ALNO AG

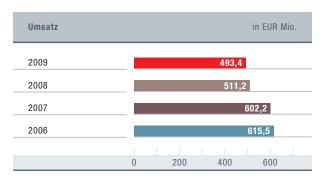
Alno | Wellmann | Impuls | Pino

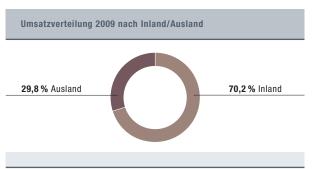


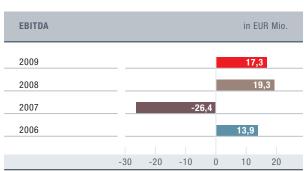
UNTERNEHMENSPROFIL

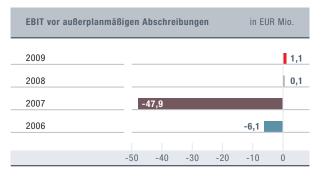
- Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Küchenmöbeln, Verkauf von Elektrogeräten und Zubehör
- Zweitgrößter Hersteller von Einbauküchen in Deutschland, viertgrößter in Europa
- Etabliertes deutsches Traditionsunternehmen mit 1.900 Mitarbeitern, 1927 gegründet
- Vier international bekannte Konzernmarken für alle Preissegmente: ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO
- Qualität, Design und Innovation als Treiber für exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis, hohen Kundennutzen und die Schaffung von Werten
- In Deutschland vier Produktionsstandorte (Brilon, Enger, Klieken, Pfullendorf) plus acht Tochtergesellschaften im Ausland
- Kundenkreis: Hauptsächlich Wiederverkäufer aus den Segmenten Mitnahme- und Selbstbedienungsmärkte, Einrichtungshäuser, Küchenspezialisten, Immobilienprojektentwickler
- Über 7.000 Vertriebspartner in 64 Ländern weltweit:
 75 % Einkaufsverbände, daneben auch freie Händler
- Höchste Markenbekanntheit und -sympathie unter den Küchenmöbelherstellern in Deutschland (78 %)

DER ALNO KONZERN AUF EINEN BLICK







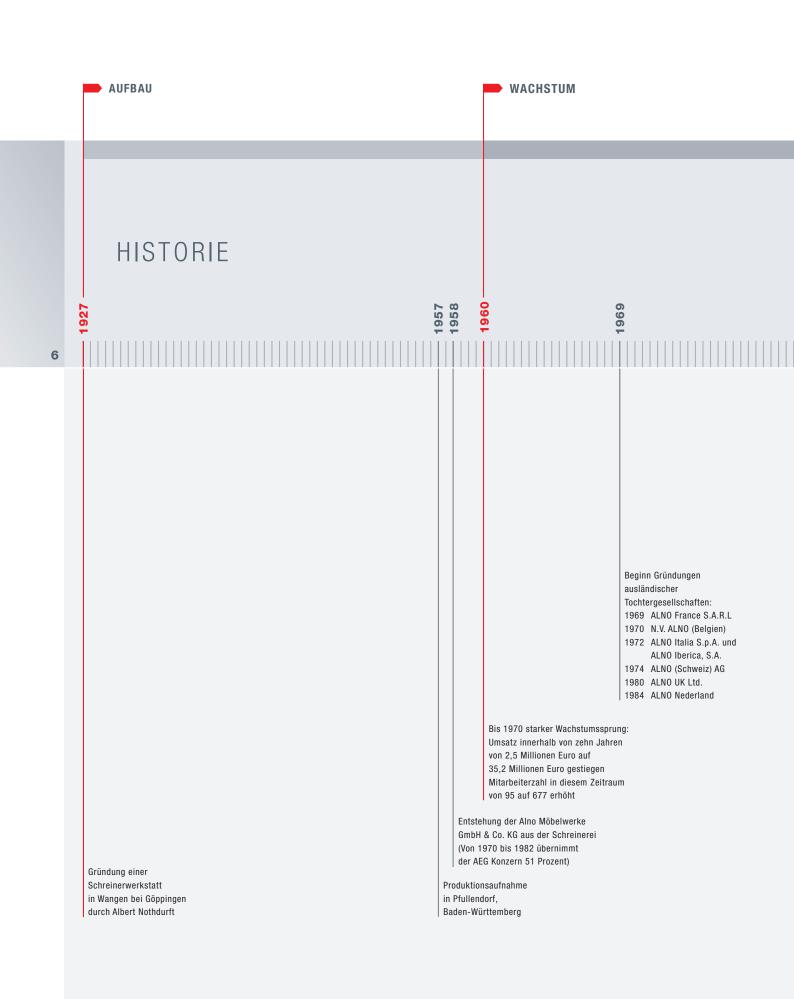


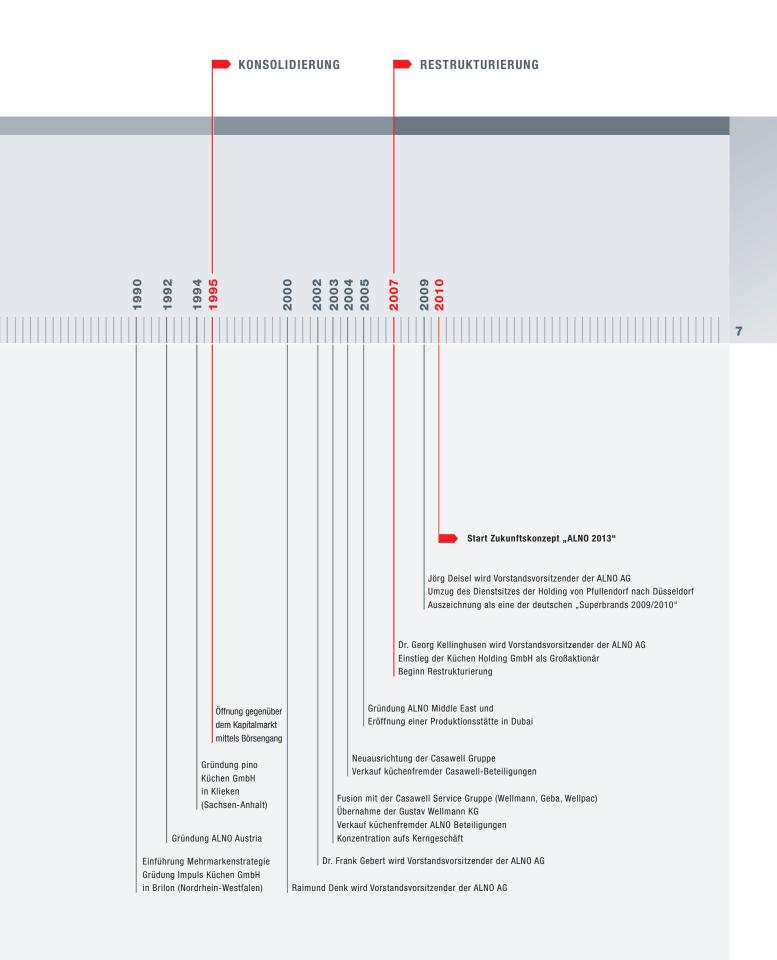
KONZERN-KENNZAHLEN IM JAHRESVERGLEICH

Konzern-Kennzahlen (IFRS)		2009	2008	2007	2006
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	493,373	511,204	602,218	615,539
Gesamtleistung	EUR Mio.	496,109	525,443	608,395	628,324
EBITDA	EUR Mio.	17,272	19,266	-26,417	13,931
Planmäßige Abschreibungen	EUR Mio.	16,201	19,122	21,495	19,996
Betriebliches Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen	EUR Mio.	1,071	0,144	-47,912	-6,065
Außerplanmäßige Abschreibungen	EUR Mio.	23,985	1,065	1,591	0,784
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	EUR Mio.	-22,914	-0,921	-49,503	-6,849
Konzernergebnis	EUR Mio.	-38,964	-22,638	-60,720	-10,571
Ergebnis pro Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR	-2,46	-1,44	-5,09	-1,88
Konzernbilanz					
Langfristige Vermögenswerte	EUR Mio.	85,295	109,921	125,440	140,691
Investitionen in Sachanlagen	EUR Mio.	15,117	10,585	15,566	22,398
Liquide Mittel	EUR Mio.	2,857	3,174	4,215	4,612
Eigenkapital	EUR Mio.	-71,132	-36,964	-14,375	14,218
Gezeichnetes Kapital	EUR Mio.	41,124	41,124	41,124	27,234
Bilanzsumme	EUR Mio.	165,026	198,243	228,199	271,931
Konzern-Kapitalflussrechnung					
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	EUR Mio.	21,210	-17,108	-2,144	14,469
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-15,967	-10,581	-14,849	-19,911
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-5,303	27,003	15,265	6,784
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	EUR Mio.	-0,060	-0,686	-1,728	1,342
Mitarbeiter					
Beschäftigte am 31. Dezember		1.900	1.853	2.314	2.703
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		1.885	2.010	2.428	2.666
Personalaufwand	EUR Mio.	98,539	102,871	120,232	123,399
Personalaufwand je Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	TEUR	52,28	51,18	49,52	46,29
Umsatz je Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	TEUR	261,74	254,33	248,03	230,88

WICHTIGE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES 2009

- Neues Vorstandsteam
- Zentralisierung der Organisationsstruktur zur Hebung von Synergien und stärkerer Kundenorientierung
- Umbau der Führungsmannschaft und der Vertriebsstrukturen im Inland und Ausland
- Verlagerung des Dienstsitzes der Holding von Pfullendorf nach Düsseldorf
- Entwicklung des Zukunftskonzepts "ALNO 2013"











AN DIE AKTIONÄRE 12 Brief des Vorstandsvorsitzenden 15 Nachgefragt ... Gespräche mit den Vorständen 23 Bericht des Aufsichtsrats 31 Informationen zur Aktie 34 Die ALNO Markenwelt LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT 46 Wirtschaftsbericht 71 Nachtragsbericht 74 Risiko- und Prognosebericht 78 Sonstige Angaben **KONZERNJAHRESABSCHLUSS** Konzerngewinn- und Verlustrechnung 92 93 Konzern-Gesamtergebnisrechnung 94 Konzernbilanz 95 Konzernkapitalflussrechnung 96 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 97 Konzernanhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

168

170 172

Impressum

9



AN DIE AKTIONÄRE

- 12 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 15 Nachgefragt ... Gespräche mit den Vorständen
- 23 Bericht des Aufsichtsrats
- 31 Informationen zur Aktie
- 34 Die ALNO Markenwelt

11

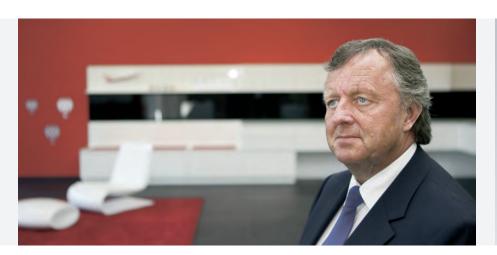
BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, LIEBE PARTNER UND FREUNDE DER ALNO AG,

im vergangenen Geschäftsjahr 2009 sind in der ALNO Gruppe viele grundlegende Entscheidungen getroffen worden, die alle ein einziges Ziel haben: den traditionsreichen Konzern schnellstmöglich wieder auf einen finanziell gesunden, wettbewerbsfähigen und nachhaltig profitablen Pfad zu führen. Wir haben das Jahr genutzt, um das Zukunftskonzept "ALNO 2013" zu planen und erste Teilprojekte umzusetzen.

Erste wichtige Ergebnisse konnten bereits erzielt werden, um ALNO neu auszurichten. Dazu zählt die Abkehr von den bisherigen einzelnen Profit Centern hin zu einer neuen, stärker zentralisierten Organisationsstruktur im Konzern. Diese Maßnahme dient einer künftig effizienteren Nutzung von Synergien sowie einer stärkeren Kundenorientierung. In diesem Rahmen wurde auch die Führungsmannschaft nahezu vollständig neu besetzt und zahlenmäßig der neuen Organisationsstruktur angepasst, die Vertriebsmannschaft neu geordnet sowie den übergeordneten Konzerninteressen Priorität gegenüber einzelnen Standortinteressen gegeben.

Rein wirtschaftlich war 2009 für die ALNO Gruppe von einer Entwicklung gekennzeichnet, die Mut macht: Wir haben operativ den Turnaround geschafft. Nun gilt es die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung abzusichern. Im Gesamtjahr ging der Konzernumsatz zwar um 3,5 % auf EUR 493,4 Mio. leicht zurück, entwickelte sich damit aber deutlich besser als der Gesamtmarkt: Immerhin haben die deutschen Anbieter nach Angaben des Verbands der Deutschen Küchenmöbelindustrie (VdDK) das Jahr 2009 insgesamt mit einem Umsatzminus von 9,2 % abgeschlossen. Dabei konnte ALNO die Inlandsumsätze trotz der negativen Einflüsse der Wirtschafts- und Finanzkrise erfreulicherweise um EUR 7,0 Mio. (+2,1 %) steigern.



JÖRG DEISEL

Zudem ist für das zweite Halbjahr 2009 bereits ein sehr positiver Nachfragetrend festzustellen: Gegenüber den ersten sechs Monaten stieg der Konzernumsatz in der zweiten Jahreshälfte um 5,6 %. Gleichzeitig wurde für den Zeitraum Juli bis Dezember 2009 ein positives betriebliches Ergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 3,7 Mio. vor außerplanmäßigen Abschreibungen erzielt, nachdem im Zeitraum Januar bis Juni 2009 noch ein negatives EBIT in Höhe von EUR -2,6 Mio. vor außerplanmäßigen Abschreibungen erwirtschaftet worden war. Dies zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend des operativen Geschäfts im Jahresverlauf.

Für das Gesamtjahr 2009 konnte mit einem EBIT in Höhe von EUR 1,1 Mio. vor außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) die Prognose erreicht werden, im Geschäftsjahr 2009 ein ausgeglichenes EBIT vor außerplanmäßigen Abschreibungen zu erzielen. Gerade vor dem Hintergrund des schwierigen Geschäftsumfelds im Jahr 2009 wertet der Vorstand der ALNO AG dieses Ergebnis als Erfolg und einen wichtigen Schritt im Rahmen der Neuausrichtung des Konzerns. Dies ist natürlich erst ein Anfang, ALNO ist noch lange nicht als "geheilt" zu betrachten. Auch in den kommenden Jahren werden im Zuge der Restrukturierung wie bereits 2009 noch umfangreiche sonstige Belastungen und Aufwendungen die Ergebnisse beeinflussen. Gleichzeitig stabilisierte sich der Auftragsbestand (Umsatz vor Erlösschmälerungen), er betrug bei den produzierenden Werken zum Jahresende 2009 rund EUR 53,1 Mio.

Das neue Geschäftsjahr 2010 hat für uns vielversprechend begonnen, was uns zuversichtlich stimmt, dass sich der positive Trend des zweiten Halbjahrs 2009 fortsetzen könnte. Insbesondere beim Auftragsbestand haben wir im ersten Quartal mit EUR 58,0 Mio. ein über dem Vorjahr liegendes Niveau erreicht. Die Bestellungen für das Ausland befinden sich im Rahmen unserer Prognosen, im Inland wurden unsere Erwartungen sogar übertroffen.

Ausruhen dürfen wir uns jedoch nicht auf diesen Erfolgen. Um ALNO langfristig überlebensfähig zu halten, zu entschulden und fit für die Zukunft zu machen, haben wir "ALNO 2013" entwickelt. Dessen planmäßige Umsetzung wird in den kommenden Jahren großes Engagement und Disziplin von allen Beteiligten erfordern – aber es gibt keine Alternative zu dieser grundlegenden Konzernsanierung.

Meine Vorstandskollegen und ich sind fest davon überzeugt, dass "ALNO 2013" machbar, finanzierbar und rentabel ist. Ein zur Absicherung der Pläne von uns bei PricewaterhouseCoopers (PwC) in Auftrag gegebenes Sanierungsgutachten hat im März bestätigt, wovon wir uneingeschränkt überzeugt sind: ALNO ist sanierungsfähig und wird eine erfolgreiche Zukunft haben. In dem Gutachten bescheinigt PwC dem Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung sichergestellt ist und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Dass auch unsere Gesellschafter und Banken voll hinter uns stehen, haben sie uns deutlich gezeigt: Am 9. April 2010 hat sich bereits die IRE Beteiligungs GmbH in einem ersten Schritt mit EUR 5,0 Mio. über eine 5 %ige Kapitalerhöhung bei ALNO weiter engagiert. Am 23. April 2010 folgte die Unterzeichung einer Sanierungsvereinbarung durch unsere vier Konsortialbanken und unsere Hauptgesellschafter, die im Ergebnis zu einer Stärkung des Eigenkapitals um insgesamt rund EUR 40 Mio. führt. Dies bringt uns dem Ziel einer bilanziellen Entschuldung ein gutes Stück näher. In der Realisierung der Umstrukturierung ist die Vereinbarung ein weiterer wichtiger Meilenstein. Mit ihrer Hilfe ist aus meiner Sicht die Liquidität des Konzerns nachhaltig gesichert.

Liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftspartner: Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen und allen Mitarbeitern möchte ich die ALNO Gruppe wieder zu nachhaltiger Wettbewerbsfähigkeit, Stabilität und Wachstum führen. Dafür haben wir in den vergangenen Monaten sehr hart gekämpft, und dies werden wir auch weiterhin tun. Daher bedanke ich mich bei Ihnen allen aus vollem Herzen, dass Sie uns dabei in den vergangenen Monaten unterstützt haben. Ich hoffe, dass Sie uns auch bei den weiteren Sanierungsschritten begleiten werden.

Jörg Deisel

Vorstandsvorsitzender





16

Herr Deisel, ALNO hat einige sehr turbulente Jahre hinter sich. Wo steht die Gesellschaft heute?

ALNO steht am Scheideweg. Seit dem Börsengang vor rund 15 Jahren hat der Konzern stark in seiner operativen Geschäftstätigkeit und in seiner Bilanzstruktur eingebüßt. Gegenüber den Geschäftspartnern sowie am Kapitalmarkt hat ALNO an Reputation verloren. Als ich mein Amt als Vorstandsvorsitzender angetreten habe, war

"ES GEHT DARUM, EINEN

KULTURWANDEL' ZU ETABLIE-

REN. WENN DAS NICHT GELINGT,

WAR ALLES UMSONST."

klar: Wenn wir nicht schnell eingreifen, ist es für eine Rettung zu spät. In den vergangenen Monaten haben wir wichtige Themen wie die Finanzierung zum Guten ge-

wendet. Aber es bleibt noch viel zu tun. Dabei bietet die Gesellschaft enormes Potenzial, und das wollen wir heben. Ziel ist es, mit gesundem Menschenverstand und industriellen Standards wieder einen soliden Wachstumspfad zu erreichen. Auch wenn die Sanierung mühevoll sein und mindestens drei bis vier Jahre dauern wird, bin ich überzeugt, dass wir das schaffen können. Eins muss klar sein: 2013 ist nicht einfach alles "fertig". Wenn es nicht gelingt, einen dauerhaften "Kulturwandel" zu etablieren, war alles umsonst.

Wo geht also die Reise für ALNO hin? Was ist Ihre Vision für das Unternehmen?

Unser klar definiertes Geschäftsmodell ist es nach all den Experimenten der vergangenen Jahre, im küchennahen Wohnumfeld mit wettbewerbsüberlegenen Produkten und Service zu trumpfen. Meine Vision ist, dass ALNO eine erfolgreiche Zukunft hat und wieder eine führende Position in folgenden Bereichen einnimmt. Erstens: In der Küchenbranche wollen wir in Bezug auf Qualität, Umsatz und Profitabilität künftig wieder zu den Top drei in Europa gehören. Zweitens: Wir sind börsennotiert, finden aber heute am Kapitalmarkt praktisch nicht statt – das muss

> sich ändern, denn die Börse bietet im Bereich der Kapitalversorgung ausgezeichnete Möglichkeiten, wenn man sie nutzt. Außerdem muss ALNO ihr früheres Image als attraktive "Ta-

lentschmiede" zurückerlangen. Erfolgsfaktor Nummer eins ist, etwas schneller zu wachsen als der Markt. Das müssen wir wieder erreichen.

In der Küchenbranche und in Pfullendorf entzünden sich einige Kritiken an Ihrer Person. Wie erklären Sie sich das und wie gehen Sie damit um?

Ich bin angetreten, um ALNO wettbewerbsfähig zu machen. Natürlich muss ich dabei auch unpopuläre Entscheidungen treffen, die nach au-Ben unverständlich scheinen oder - wie bei der Umstrukturierung des Standorts Pfullendorf bei den Betroffenen Angst oder Unsicherheit auslösen. Für mich zählt das Große und Ganze: Das Überleben von ALNO und damit eine am Ende möglichst hohe Zahl von geretteten Arbeitsplätzen. Dabei habe ich keine Wahl: Wenn





ich den Konzern so aufstellen soll, dass er langfristige Chancen hat, am Markt erfolgreich zu sein, kann ich überalterte, unprofitable Strukturen und Prozesse nicht aus Tradition bestehen lassen. Viele Kunden, die Banken, unsere Investoren, Gewerkschaften und auch viele Mitarbeiter haben uns ausdrücklich ihre Zustimmung zu "ALNO 2013" gegeben. In die Konzepterstellung waren all diese Gruppen einbezogen. Diese Unterstützung ist eine wichtige Basis für den Erfolg der Sanierung.

Bei ALNO wurde in der Vergangenheit viel angekündigt und wenig gehalten. Was wurde falsch gemacht, und warum werden Sie es schaffen?

Um es hart zu sagen: ALNO war in meiner Wahrnehmung über die vergangenen 15 Jahre ein Experimentierbaukasten. Verschiedenste Strategien und Konzepte wurden ausprobiert,

"ICH HABE MICH BEREIT

ERKLÄRT. DIE VERANTWORTUNG

FÜR ALNO ZU TRAGEN UND DIE

VON UNS ENTWICKELTE

GUTE STRATEGIE ERFOLGREICH

UMZUSETZEN."

von denen viele nur an Symptomen bastelten. Das hat manche Mitarbeiter müde gemacht und sie an der Kompetenz von Managern zweifeln lassen. Bei diesen Versuchen wurde aus heutiger Sicht auch der

Markt nicht ausreichend berücksichtigt. "ALNO 2013" hat den Markt ordentlich analysiert, zudem haben wir mit vielen großen Kunden gesprochen. Wir müssen die Regionalität der Märkte sowie die Ausrichtung unserer Marken berücksichtigen und eine Antwort auf die Markt-

entwicklung geben. Ich habe mich bereit erklärt, die Verantwortung für ALNO zu tragen und die von uns entwickelte gute Strategie erfolgreich umzusetzen. Zudem haben wir die Ebene unter dem Vorstand mit Mitarbeitern besetzt, von denen wir überzeugt sind, dass sie das Rüstzeug und die nötige Identifikation mitbringen, uns dabei unterstützen zu können.

Sie sind kein "Küchenmann". Was befähigt Sie für diese Aufgabe?

Aus meiner Sicht ist es ein Vorteil, dass ich eben in der Küchenbranche nicht seit Jahrzehnten zu Hause bin, sondern sie "von außen" analysieren kann. Ich beobachte, dass sie am Anfang einer massiven Konsolidierung steht. Auf die daraus resultierenden Aufgaben ist sie nicht ausreichend vorbereitet. Ich habe bereits mehrere solcher Konsolidierungsprozesse in

anderen Industrien durchlebt und weiß daher, dass die nächsten Jahre hart werden. Wir müssen prüfen, welche Anforderungen die Marktkonsolidierung an uns stellt und welche Folgen dies für unsere Prozesse, Produkte und Dienstleis-

tungen haben muss. Ich glaube, dafür ein gutes Gefühl zu haben. "Küchenmann" muss ich dazu nicht sein. Wichtig ist, dass ich ausreichendes Fachwissen an Bord habe. Dann liegt es bei mir und den Kollegen aus der Führungsebene, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

18

... HERR PATERKA

"DERZEIT SIND WIR DIE ERSTEN

UND EINZIGEN AM MARKT. DIE

DIESE ZEHNTAGEKÜCHEN STAN-

DARDISIERT ANBIETEN KÖNNEN."



Herr Paterka, man hört viel über Strategien, Banken und Investoren. Was geschieht aktuell eigentlich in den vier Werken des ALNO Konzerns?

Wir produzieren und liefern täglich termingerecht 15.000 Schränke, was ungefähr 1.500 Küchen entspricht. Hinzu kommt die passgenaue Anfertigung von Ar-

naue Anfertigung von Arbeitsplatten und Beiwerk für diese Küchen.

Wie in der Möbelindustrie üblich, arbeiten wir bislang

nur im Zweischichtsystem. Hinsichtlich der Auslastung ergibt sich dabei für die einzelnen Standorte ein sehr differenziertes Bild. So sind die Werke in Brilon, Enger und Klieken hinsichtlich der installierten Personalkapazität derzeit voll ausgelastet. Anders sieht es in Pfullendorf aus. Dort lag die Auslastung in den vergangenen Monaten deutlich niedriger, was wir derzeit über Kurzarbeit ausgleichen.

Auch in Enger wurde 2009 nach der Insolvenz von Quelle zwischenzeitlich kurzgearbeitet. In diesem Werk hat sich die Situation aber schnell stabilisiert, und wir konnten auf dieses Instrument wieder verzichten. Unser Ziel für Pfullendorf ist es, das Werk auf die veränderte Auslastung anzupassen. Hierzu zählen die Einführung eines Einschichtbetriebs und die Zusammenführung der Produktion in einer Werkshalle. So wollen wir wieder optimale und wirtschaftliche Betriebsabläufe realisieren.

Am Standort Brilon bereiten wir uns darauf vor, sogenannte Schnelllieferküchen zu produzieren. Das Besondere: Von der Kundenauftragsannahme bis zur Auslieferung dieser Küchen an den Händler sollen künftig nur noch etwa zehn Tage vergehen. Vergleichbare Lieferzeiten liegen in der Branche bei drei bis fünf Wochen.

Wir schaffen uns damit ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem wir auch unserem Kunden, dem Händler, helfen und somit die Bindung zu ihm stärken. Derzeit sind wir die Ersten und Einzigen

am Markt, die diese Zehntageküchen standardisiert anbieten können.

Was macht ALNO in der Produktion anders als Ihre Wettbewerber?

Die Produktion in der Küchenindustrie funktioniert überall ähnlich, dies gilt insbesondere für die großvolumige Herstellung. Hier hat ALNO derzeit den Nachteil, an vier Standorten zu produzieren, die zum Teil – bezogen auf die installierte Anlagenkapazität – nicht ausgelastet sind. Also viermal eine analoge Produktion, die Geld kostet in Zeiten, in denen die Maschinen stehen, aber auch in Zeiten, in denen auftragsbedingt Mehrarbeit gefahren wird. Die Möglichkeit zur Nivellierung der Produktion fehlt uns noch. Hier sind große Synergien zu heben.

Um an den Wettbewerb wieder anzuschließen und neue Maßstäbe zu setzen, lautet die Ant-





wort "ALNO 2013", also die Produkt- und Produktionsstandards vereinheitlichen, die Kapazitätsauslastung und -nivellierung erhöhen und somit die Kostenstrukturen verbessern.

Was ist das Besondere an der Küchenproduktion im Vergleich zu anderen Branchen?

Ein Küchenschrank hat in seiner Ausgestaltung theoretisch unendlich viele Kombinationsmöglichkeiten. Das ergibt sich durch die Varianz aus Oberflächenmaterial, Farbe, Breiten- und Höhenmaß, Schranktyp, Griffart und -position, Schubladensysteme und Zubehör in Kombination mit kundenindividuellen Maßanforderungen. Jede Küche ist anders und muss auf Maß produziert werden. Das ist eine enorme datentech-

nische und produktionslogistische Herausforderung bei dem gleichzeitigen Anspruch einer möglichst weit automatisierten Fertigung. Aus die-

sem Grund ist die Herstellung von Küchen aufwendiger als die vieler anderer Produkte.

"UNSERE MITARBEITER SIND

MIT ABSTAND DAS WICHTIGSTE,

WAS WIR HABEN."

Wie wichtig sind Ihre Mitarbeiter?

Unsere Mitarbeiter sind mit Abstand das Wichtigste, was wir haben. Sie sind kompetent, motiviert und beweisen immer wieder ihre große Identifikation mit dem Produkt und unserem Unternehmen. Einige Beispiele, warum dies für uns so bedeutend ist: In der Produktentwicklung sind Menschen gefragt, die Leidenschaft

mitbringen und sich tief in Themen hineindenken, um unsere Produkte ständig besser zu machen. Diese Mitarbeiter müssen Trends aufnehmen, innovativ sein, Awards gewinnen – hier ist Emotion und Passion gefragt.

Bei der Produktion handelt es sich eigentlich um klassische Serienfertigung, aber hinter jeder Kommission steht ein einzelner Endkunde mit einer individuell geplanten Küche. Wir müssen jede Kundenkommission perfekt ins Ziel bringen. Gute produktionstechnische Kennzahlen reichen hier nicht aus.

Auch der Vertrieb von Küchenmöbeln – insbesondere an unsere Handelskunden – ist ein Personengeschäft, das Überzeugungsarbeit

bedeutet. Alles in allem keine einfache Arbeit, jeden Tag diese Begeisterung aufzubringen, damit wir unser Kundenversprechen einhalten können, aber

notwendig und lohnenswert. Für "ALNO 2013" brauchen wir darüber hinaus von jedem einzelnen Mitarbeiter Motivation, Einsatzwillen, Flexibilität und am Ende auch ein Stück Leidensfähigkeit. Was wir in den kommenden drei Jahren vorhaben, ist nicht einfach. Am Ende können das keine Maschinen, Systeme oder Handbücher leisten – nur Menschen mit entsprechendem Willen. Wir können es schaffen, ALNO wieder gesund aufzustellen.



20

Herr Artmann, wie steht es um die Finanzierung der ALNO AG? Bedeutet die im April 2010 mit Banken und Gesellschaftern geschlossene Vereinbarung, dass nun alles gut wird?

Wir haben im April 2010 einen bedeutenden Erfolg erzielt: Unsere Banken und Gesellschafter haben mit uns eine umfassende Vereinbarung zur Finanzierung von "ALNO 2013" geschlossen. Ein wichtiges Element dieser Vereinbarung ist die Zusage der Banken. Die zuvor nur "bis auf Weiteres" gewährte Finanzierung wird nun bis Ende 2011 fixiert mit der Wohlwollenserklärung, die Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013 zu verlängern. Das ist ein klares Bekenntnis zu ALNO und zeigt uns, dass die Banken, unsere Gesellschafter und wir als Vorstand die Sanierung für aussichtsreich halten. Um es ganz deutlich zu sagen: An dieser Vereinbarung hing sehr viel. Bis

zur Unterzeichnung hätten uns die Banken unter gewissen Umständen den Geldhahn zudrehen können – nichts anderes heißt ja die Formulierung "bis auf Weite-

res". Somit war dies ein wichtiger Schritt auf dem bereits angetretenen Weg der bilanziellen Entschuldung.

Ist die Liquiditätssituation gesichert?

Ja, die Liquidität der ALNO Gruppe ist aus unserer Sicht nachhaltig gesichert. Ende März 2010 haben wir eine Factoring-Finanzierung in signifikanter Höhe vereinbart. Zudem erfolgte Anfang April 2010 eine Kapitalerhöhung über 5 % durch unseren Gesellschafter IRE Beteiligungs GmbH. Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2010 ist eine weitere Kapitalmaßnahme in gleicher Höhe durch diesen Gesellschafter geplant. Durch diese Maßnahmen haben wir uns ausreichende finanzielle Sicherheit geschaffen. Darüber hinaus werden wir in der zweiten Jahreshälfte 2010 ein landesverbürgtes Darlehen beantragen, welches unseren finanziellen Spielraum erhöhen wird und die Finanzierung unseres Zukunftsprojektes weiter absichern soll.

Was befähigt Sie, Finanzvorstand eines börsennotierten Unternehmens zu sein?

Zahlen, Banken und Börse sind für mich immer spannend gewesen, als Schüler besaß ich ein kleines Wertpapierdepot. Als gelernter Bank-

kaufmann und Diplom-Kaufmann habe ich zwar bereits bei anderen Unternehmen als Finanzchef gearbeitet. Mir ist aber bewusst, dass bei einer börsennotierten Gesellschaft zusätzli-

che Aufgaben anfallen und ich stärker im Rampenlicht stehe als bei einem nicht notierten Unternehmen. Die größere Herausforderung scheint mir aber die Krisensituation von ALNO zu sein. Ich will dazu beitragen, die Sanierung voranzutreiben und das Unternehmen überlebensfähig zu machen. Denn aus meiner Sicht hat die Gesellschaft tolle Produkte, hat es aber jahrelang nicht verstanden, diese entsprechend zu vermarkten und effizient zu arbeiten.

ng sehr vie

"ICH WILL DAZU BEITRAGEN, DIE SANIERUNG VORANZUTREI-BEN UND DAS UNTERNEHMEN ÜBERLEBENSFÄHIG ZU MACHEN."



Die Börse hat für uns viele Vor-, aber auch einige Nachteile. Ein wichtiger Vorteil ist der Zugang zum Kapitalmarkt - wenn der auch für

uns derzeit schwierig ist. Unser Ziel ist es, unsere Kapitalmarktpräsenz in Zukunft deutlich zu steigern und die Aktie für unsere Investoren attraktiver zu gestalten.

"MIT DER BILANZIELLEN ERHO-**LUNG WERDEN WIR NOCH** LÄNGER BESCHÄFTIGT SEIN."

lokaler Wettbewerber bereits gut repräsentiert. Aber es gibt andere Länder, in denen ALNO noch deutlich wachsen kann. Dazu gehören Italien, Frankreich, Skandinavien oder die Türkei. Unser Joint Venture in Dubai betreibt vor allem Projektgeschäft im arabischen Raum. Dieser Standort

> ist für uns auch die Tür in den asiatischen Markt. Verkäufe einzelner Tochtergesellschaften sind derzeit nicht geplant.

Ein Nachteil: Unsere Wettbewerber sind größtenteils nicht börsennotiert. Das heißt im Klartext: Wir müssen auf Grund der Gesetzgebung unsere Unternehmensentwicklung viel detaillierter kommunizieren als sie. Davon profitieren unsere Wettbewerber sicherlich gern. Umgekehrt haben wir keinen Einblick in ihre Zahlen. Das schreckt uns aber nicht. Wir wollen ganz bewusst so viel Transparenz wie möglich zeigen, damit der Kapitalmarkt wieder Vertrauen in die Aktie gewinnen kann.

Wollen Sie rein organisch wachsen oder auch durch Übernahmen? Oder sind Desinvestitionen geplant?

Mit der bilanziellen Erholung der ALNO AG werden wir noch länger beschäftigt sein. Unser Ziel ist aber in der Tat ein moderates organisches Wachstum. Gerade im Ausland sehen wir viel Potenzial, denn es gibt noch viele Märkte, in denen wir unterrepräsentiert sind. In England, Österreich oder der Schweiz sind wir als nicht

Sie kommen von Bauknecht, einem Gesellschafter und Zulieferer von ALNO. Wie beeinflusst das Ihre Tätigkeit bei ALNO?

Vor meiner Tätigkeit bei ALNO war ich Finanzchef bei Bauknecht und Geschäftsführer der IRE Beteiligungs GmbH, welche Anteile an der ALNO AG hält. Meine Historie bietet viele Vorteile, da ich ALNO mehrere Jahre aus der Sicht des Gesellschafters betrachtet habe und mir die handelnden Personen bekannt sind. In den vergangenen Monaten war das in den vielen Finanzierungsgesprächen ein enormer Vorteil, da man sich gegenseitig vertraut. Natürlich hat meine Vergangenheit auch Nachteile: So gab es im Hause ALNO sicherlich anfangs bei einzelnen Personen Bedenken, dass ich stärker die Interessen des Gesellschafters und Zulieferers verträte als die der Gesellschaft. Ich denke, dass ich diese Sorge durch meine Arbeit und mein Auftreten in den letzten Monaten zerstreut habe. Mein Ziel ist es, dass die ALNO AG wieder ein zukunftsfähiges und nachhaltig profitables Unternehmen wird.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat der ALNO Aktiengesellschaft (ALNO AG) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat sich in diesem Rahmen eingehend mit der Lage der Gesellschaft befasst und den Vorstand kontinuierlich überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über alle Fragen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Vertieft diskutiert wurden insbesondere die laufende Geschäftsentwicklung, die Planung, die Weiterentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2009 zu fünf Präsenzsitzungen (23. März, 27. Mai, 29. Juli, 17. September, 10. Dezember) zusammen. Außerdem wurden zwei Sitzungen per Telefonkonferenz (26. März, 10. Juni) abgehalten. Darüber hinaus wurden weitere Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Alle Aufsichtsratsmitglieder konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils an über der Hälfte der Sitzungen teilnehmen.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, das Risikomanagement des Unternehmens und über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf der Basis von Berichten des Vorstands ausführlich erörtert; in Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Neben der Erörterung der unten genannten Themen in den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse sowie schriftlichen und mündlichen Erläuterungen durch den Vorstand wird der Aufsichtsrat monatlich schriftlich über die Geschäftslage und den Geschäftsgang informiert. Diese Informationsschreiben enthalten auch Erklärungen über Abweichungen von laufenden Entwicklungen. Darüber hinaus erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats alle Protokolle der Vorstandssitzungen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT 2009

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsrat waren die gegenwärtige Marktsituation und -entwicklung, die konsequente Prüfung und Überwachung der Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage des Unternehmens sowie die strategische Ausrichtung des Konzerns.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2009 berichtete der Vorstand über die Geschäfts- und Liquiditätslage des ALNO Konzerns sowie über die bisherige und prognostizierte Entwicklung des Küchenmarkts im Jahr 2009. Der Fokus der Beratungen lag auf der Sicherstellung der Finanzierung für das laufende Geschäftsjahr. Außerdem wurde über den aktuellen Status zum Jahresabschluss 2008 informiert. In der Telefonkonferenz am 26. März 2009 wurde vereinbart, den Beschluss über die Ernennung von Herrn Deisel zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden per schriftlichem Umlaufverfahren zu fassen. Diesem Beschluss wurde mit Wirkung zum 31. März 2009 vom Aufsichtsrat zugestimmt.

In der Sitzung vom 27. Mai 2009 hat der Aufsichtsrat als Schwerpunkt den Jahresabschluss der ALNO AG zum 31. Dezember 2008 sowie den Konzernabschluss des ALNO Konzerns zum 31. Dezember 2008 gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Steuerberatungsgesellschaft, Ravensburg, beraten und einzelne Bilanzpositionen eingehend erörtert. Sämtliche Jahresabschlussunterlagen wurden auf Gesetz-, Satzungs- und Zweckmäßigkeit geprüft. Vorstand und Wirtschaftsprüfer beantworteten alle Fragen ausführlich und zufriedenstellend. Darüber hinaus berichtete der Prüfungsausschuss über das Ergebnis seiner Prüfung und schlug vor, den aufgestellten und vorgelegten Jahresabschluss der ALNO AG und den Konzernabschluss des ALNO Konzerns zu billigen. Der Jahresabschluss der ALNO AG und der Konzernabschluss wurden im Anschluss daran vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit war der Jahresabschluss festgestellt. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses wurde die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Ravensburg, auch für die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahrs 2009 beauftragt. Der Bericht des Aufsichtsrats und der gemeinsame Corporate Governance Bericht wurden beraten und verabschiedet. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde überprüft und entsprechende Anpassungen wurden vorgenommen. Der Vorstand informierte über die Geschäftsentwicklung per April 2009 sowie über die geplante strategische Ausrichtung des Konzerns. Im Nachgang zu dieser Sitzung wurde in einer Telefonkonferenz am 10. Juni 2009 vereinbart, die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Vorschläge zur Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren zu verabschieden. Dem Beschluss wurde mit Wirkung zum 15. Juni 2009 zugestimmt.

In der Sitzung unmittelbar nach der Hauptversammlung am 29. Juli 2009 informierte der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätslage und das Ergebnis der ALNO AG per Juni 2009. Aufgrund der turnusmäßigen Neuwahlen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden in dieser Sitzung die Neuwahlen des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der Arbeitnehmervertreter in die Ausschüsse durchgeführt. Außerdem wurde der Einführung einer neuen funktionalen Organisationsstruktur nach eingehender Diskussion zugestimmt. In diesem Zuge wurde auch die Geschäftsverteilung unter den Vorständen an die neue Organisationsstruktur angepasst. Ergänzend zu dieser Sitzung wurde am 6. August 2009 per schriftlichem Umlaufverfahren der Bestellung der Herren Jörg Deisel, Jörg Artmann und Michael Paterka zu Geschäftsführern der Gesellschaften Casawell Service GmbH, Zweitmarkenholding Impuls Pino GmbH, Impuls Küchen GmbH und pino Küchen GmbH zugestimmt.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 17. September 2009 erörterte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat den Halbjahresabschluss 2009. Der Vorstand informierte über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Der Schwerpunkt dieser Sitzung lag auf der Erörterung des Strategieprojekts "ALNO 2013", das vom Vorstand vorgestellt wurde. Der Aufsichtsrat diskutierte das Projekt zur strategischen Ausrichtung intensiv.

In der Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2009 informierte der Vorstand über den Status des Finanzierungsprozesses, die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätslage und gab einen Ausblick über die erwartete Geschäftsentwicklung bis zum Jahresende sowie über die geplanten Kapitalmaßnahmen für das Geschäftsjahr 2010. Außerdem diskutierte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat das Strategieprojekt "ALNO 2013". Darüber hinaus wurde die Einhaltung des Corporate Governance Kodex geprüft und die Entsprechenserklärung neu gefasst.

Im Jahr 2010 haben bis zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung zwei weitere Sitzungen stattgefunden. Die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2010 sowie die auf Basis des Konzepts "ALNO 2013" erstellte Mittelfristplanung bis 2013 wurden in der Aufsichtsratssitzung am 15. Januar 2010 vorgestellt. Nach intensiver Diskussion und Prüfung genehmigte der Aufsichtsrat die vorgestellte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2010 sowie das Konzept "ALNO 2013". Inhalte der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2010 waren vor allem der aktuelle Status des Strategieprojekts "ALNO 2013" sowie der Stand des Finanzierungsprozesses.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt drei Ausschüsse gebildet: Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Vermittlungsausschuss. Diese bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind.

Der Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung am 26. Mai 2009 ab. Gegenstand der Sitzung waren die Erläuterung und Besprechung des Jahresabschlusses mit Lagebericht sowie des Konzernjahresabschlusses und das Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer (einschließlich Honorare). Daneben stimmten sich die Mitglieder des Prüfungsausschusses zu einzelnen Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Jahresabschlusserstellung, der Lageberichterstattung sowie zum Halbjahresfinanzbericht per E-Mail oder telefonisch ab. Der Personalausschuss hielt im Geschäftsjahr 2009 eine zweitägige Sitzung ab. Inhalte der Sitzung am 26. und 27. Mai waren die Amtsniederlegung von Herrn Dr. Georg Kellinghusen, die Bestellung von Herrn Jörg Artmann zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Finanzen und die Ernennung von Herrn Jörg Deisel zum Vorstandsvorsitzenden. Der Vermittlungsausschuss wurde im Geschäftsjahr 2009 nicht einberufen.

Alle Geschäftsvorfälle, für die auf Grund des Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden vom Aufsichtsrat geprüft und entschieden. Ferner wurden wichtige

geschäftliche Einzelvorgänge erörtert. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat oder der Vorsitzende des Aufsichtrats in 2009 durch Anfragen an den Vorstand und an den Jahresabschlussprüfer sowie durch verschiedene Erörterungs- und Besprechungstermine zu etwaigen Risiken der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Unternehmen berichten und die ergriffenen Maßnahmen erläutern lassen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, hat den Jahresabschluss 2009 der ALNO AG nach HGB, den IFRS-Konzernabschluss der ALNO AG sowie den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effizientes Risikomanagementsystem sowie ein internes Kontrollsystem eingerichtet hat.

Die zu prüfenden Unterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden in der Prüfungsausschuss-Sitzung am 26. April 2010 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. April 2010 eingehend behandelt. In beiden Sitzungen berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach ausführlicher Erläuterung ist der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer auf Grund seiner eigenen Prüfung beigetreten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr 2009 ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2009 aufgestellten IFRS-Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Die Überprüfungen des Berichts des Vorstands und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat gaben keinen Anlass zu Beanstandungen; der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der ALNO AG zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Weiterentwicklungen der Corporate Governance waren auch im Geschäftsjahr 2009 Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Änderungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 auseinandergesetzt. In Umsetzung neuer gesetzlicher Vorschriften sowie der neuen Empfehlungen des Kodex hat sich der Aufsichtsrat in Abwesenheit des Vorstands mit dem Vergütungssystem für den Vorstand befasst und die Angemessenheit der Vorstandsvergütung überprüft. Ferner hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass ihm eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder sowie ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung angehört.

Über die Corporate Governance der ALNO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 78 ff. Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG haben am 10. Dezember 2009 eine neue Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf den Seiten 78 ff. des Geschäftsberichts abgedruckt und wird den Aktionären auf der Internetseite www.alno.ag dauerhaft zugänglich gemacht.

ÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat Jörg Deisel mit Wirkung zum 1. April 2009 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt. In der Aufsichtsratssitzung am 27. Mai 2009 wurde Jörg Deisel mit Wirkung zum 1. Juni 2009 zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Georg Kellinghusen schied zum 31. Mai 2009 aus dem Unternehmen aus. Mit Wirkung zum 1. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat Jörg Artmann als Vorstandsmitglied bestellt.

Aufgrund turnusmäßiger Neuwahlen der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat ergaben sich folgende Änderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats: Mit Wirkung zum 29. Juli 2009 sind die Herren Bernd Bleibler, Thomas Hofmann, Christian Schwengel und Hermann Zweifel aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als neue Vertreter der Arbeitnehmerseite wurden die Herren Michael Föst, Jörg Kespohl, Gerhard Meyer und Ralph Ossiander in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und ihr Engagement.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen des ALNO Konzerns Dank für ihre Leistung und den hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2009 aus.

Pfullendorf, 27. April 2010

Für den Aufsichtsrat

Hans-Peter Haase Vorsitzender des Aufsichtsrats



INFORMATIONEN ZUR AKTIE

AKTIENKURS



Das Bild am deutschen Aktienmarkt war 2009 im Jahresverlauf sehr uneinheitlich. Insbesondere im ersten Quartal standen die Indizes noch unter dem Druck der anhaltenden internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise. So verzeichnete der deutsche Aktienindex DAX am 6. März 2009 den niedrigsten Punktestand seit 2004. Infolge der sich schrittweise wieder aufhellenden Aussichten für die weltweite und die deutsche Konjunktur gewannen jedoch auch die Anleger langsam wieder an Zuversicht.

Ähnlich präsentierte sich die Aktienkursentwicklung der ALNO AG im Jahresverlauf. Nachdem der Titel am 5. Januar 2009 im Sitzungsverlauf bei EUR 3,10 seinen Höchststand markiert hatte, bewegte sich die Aktie im Verlauf des ersten Quartals mit dem Gesamtmarkt abwärts. Am 18. März markierte der Wert bei EUR 1,64 seinen tiefsten Stand für das Geschäftsjahr 2009. Mit den im weiteren Jahresverlauf aber wieder freundlicheren Gesamtmarktnotierungen konnte sich auch die Aktie der ALNO AG etwas stabilisieren. Den letzten Handelstag des Jahres beendete der Titel zwar

noch bei EUR 2,46, was einer Marktkapitalisierung von EUR 38,9 Mio. entspricht. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2010 und der Zustimmung des Aufsichtsrats zum Zukunftskonzept "ALNO 2013" nahm der Aktienkurs aber weiter an Fahrt auf und kletterte bis zum 31. März 2010 auf EUR 5,90.

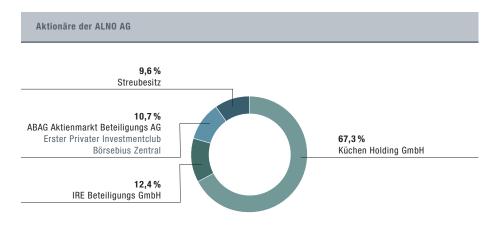
WICHTIGE ECKDATEN (STAND 31. DEZEMBER 2009)

Wertpapierkennnummer	778 840
ISIN	DE 0007788408
Börsenkürzel	ANO
Transparenzlevel	General Standard
(Marktsegment)	(Regulierter Markt)
Börsenplätze	Regulierter Markt: Frankfurt (General Standard), Stuttgart Freiverkehr: Berlin, München, Düsseldorf
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Grundkapital	41.123.869,80
Anzahl Aktien	15.816.873
Erstnotiz	27. Juli 1995
Aktienkurs 31.12.2008	EUR 3,09
Aktienkurs 31.12.2009	EUR 2,46
Prozentuale Veränderung	-20,4 %
Jahreshoch*	EUR 3,10
Jahrestief*	EUR 1,64

^{*} Basis: Schlusskurse der Frankfurter Wertpapierbörse

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur der ALNO AG setzte sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:



INVESTOR RELATIONS

Die ALNO AG verfügt über einen hohen Anteil langfristig und strategisch orientierter Investoren, die dem Unternehmen bereits seit Jahren die Treue halten; dies ist ein wichtiger, stabilisierender Faktor gerade in schwierigeren Zeiten. Gleichzeitig bedeutet ein hoher Festbesitz aber auch einen vergleichsweise geringen Freefloat. Um die Aktie in Zukunft attraktiver zu machen, hat ALNO daher unter anderem ihre Investor-Relations-Aktivitäten im Herbst 2009 neu strukturiert. Ziel ist es, allen Marktteilnehmern ein möglichst hohes Maß an Transparenz zu bieten und damit neben den Restrukturierungsaktivitäten dazu beizutragen, die ALNO Aktie wieder zu einem interessanten Investment zu machen.

Wichtige Instrumente auf diesem Weg sind möglichst zeitnahe, verständliche und den Kapitalmarktrichtlinien entsprechende Veröffentlichungen zu aktuellen Ereignissen, wie Ad-hoc-Mitteilungen und Corporate News. Hinzu kommen umfassende und die Geschäftsentwicklung ausführlich und verständlich darstellende Finanzberichte zu den einzelnen Quartalen sowie zum Gesamtjahr. Sämtliche IR-Dokumente sind künftig auch in englischer Sprache erhältlich. Regelmäßige Gespräche mit Investoren, Analysten und Finanzjournalisten sind für das Geschäftsjahr 2010 ebenfalls geplant. Um der Relevanz dieser Aktivitäten künftig auch personell gerecht zu werden, hat die ALNO AG zum Oktober 2009 als neue Leiterin Unternehmenskommunikation & Investor Relations Andrea Wolf verpflichten können, die bereits langjährige Erfahrung aus der Kommunikation bei mehreren Industrieunternehmen sowie auf der Agenturseite aufweist.

FINANZKALENDER 2010

30. April	Geschäftsbericht 2009
19. Mai	Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2010
23. Juni	Ordentliche Hauptversammlung 2010 in Düsseldorf
31. August	Halbjahresfinanzbericht 2010
19. November	Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2010









34

ALNO

wellmann

ALNO AG

impuls

pino

DIE ALNO MARKENWELT: VIER PROFILIERTE MARKEN UNTER EINEM DACH

ALNO Premiummarke Schlichte Eleganz Maßkonfektion in allen Bereichen	
WELLMANN Mittelsegment Klassisch-modern Individuell	
IMPULS Marke für das untere Mittelsegment Frischer Impuls Minimalistisch und klar	
PINO Einstiegsmarke für die jüngere Generation Pfiffig und überraschend Mutige Trendfarbe	en

35









ALNO ist die Kernmarke des Konzerns mit einer Auswahl, die in Vielfalt und Innovationskraft ihresgleichen sucht. Sie verbindet die funktionale Küchen- mit der Wohnwelt. Das Produktsortiment umfasst das volle Spektrum moderner Vielfalt inklusive griffloser Küchenmodelle. ALNO bietet insgesamt acht verschiedene Frontmaterialien: Melamin, Schichtstoff, Folie glatt, Folie profiliert, Lack, Holz glatt, Holz Rahmen und als Einzige auch Glas. Besondere Kompetenz besitzt die Marke im Hochglanz-Bereich mit strahlenden Fronten aus fünf Materialien, sechs Preisgruppen, zehn Programmen und 44 Frontfarben. Breiten- und Höhenänderungen der Schränke sind programmabhängig darstellbar und sichern dem Endkunden die Möglichkeit, individuell zu planen. Höchste Qualität und hervorragende Verarbeitung sind dabei zu einem Durchschnittspreis von EUR 8.500 ebenso selbstverständlich wie ausgezeichnetes Design und exzellenter Service.

Neue Planungsdimensionen bietet seit 2009 die Serie EDITION FLY mit ihren scheinbar schwebenden Unterschränken. Trends 2010: Matt-Oberflächen in den unterschiedlichsten Materialgruppen sowie Glas und Metallic. Aber auch hochwertige Lackfronten in hellen Farbtönen sind weiterhin stark gefragt.









WELLMANN: Vielfalt ist hier Trumpf mit einem umfangreichen Sortiment, das sich in der Tiefe mit zahlreichen innovativen Details planen lässt. WELLMANN bietet auf Grund seiner Flexibilität, Vielschichtigkeit und Variabilität für alle Zielgruppen anspruchsgerechte, preiswerte Küchen im mittleren Preissegment. Die Küchenmöbel zeichnen sich durch eine große Vielfalt aus. Insgesamt bietet WELLMANN 22 Programme mit 78 verschiedenen Frontenausführungen aus Materialien wie Melamin, Folie glatt, Folie profiliert, Lack und Holz Rahmen an, wobei die Küchen durchschnittlich EUR 4.500 kosten.

WELLMANN Küchen bestechen insbesondere durch die unternehmenseigene Lackiertechnik, die eine große Farbvielfalt ermöglicht. Wie bei der Marke ALNO stehen auch bei WELLMANN Hochglanzfronten – insbesondere in der Farbe Hochglanz magnolienweiß – derzeit bei den Kunden ganz oben auf der Wunschliste.

wellmann







IMPULS steht für den "frischen Impuls" in der Küche: Minimalistisch und klar angelegt, bietet diese Marke für das untere Mittelsegment modernes Design. Dabei sind wie bei PINO die Elektrogeräte vielfach bereits inklusive. Kunden haben die Wahl aus 14 Programmen mit 53 verschiedenen Frontausführungen. Die Angebotspalette der Marke IMPULS erlaubt eine bedarfsgerechte und zugleich individuelle Planung. Im Sortiment enthalten sind Fronten aus Melamin, Schichtstoff, Folie glatt, Folie profiliert, Folie hochglanz, Lack und Holz Rahmen. Erhältlich sind diese Küchen für durchschnittlich EUR 3.300.

impuls









PINO ist die Einstiegsmarke im ALNO Konzern und bietet ein modernes wie unkompliziertes Sortiment vor allem für die jüngere Generation, die Modernität und Flexibilität sowie ein besonders attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis schätzt. Kräftige, frische, durchaus auch einmal mutige Trendfarben zeichnen die PINO Küchen aus. In den meisten Fällen sind sie ab Werk bereits komplett mit den gewünschten Elektrogeräten sowie praktischem Zubehör ausgestattet. Dies bedeutet zusätzliche Attraktivität für den Handel und damit nicht zuletzt für den Kunden, was sich in einem Durchschnittspreis von EUR 2.250 zeigt. Die Marke PINO bietet insgesamt zehn Programme mit 40 verschiedenen Frontenausführungen. Als Materialien stehen hier vor allem die Ausführungen in Melamin und Folie in der Gunst der Kunden. Verkaufsschlager 2009: das Modell "PINO 100" in vanille.





LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

45

- 46 Wirtschaftsbericht
- 71 Nachtragsbericht74 Risiko- und Prognosebericht
- 78 Sonstige Angaben

a. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der ALNO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Küchenmöbel und Zubehör für den deutschen Markt sowie für den Export. Konzernmuttergesellschaft ist die ALNO AG, welche die Holding-Funktionen, die zentrale Verwaltung, den Fertigungsstandort Pfullendorf sowie den Bereich Export umfasst. Vertreten wird die Gruppe durch drei Vorstände. Zum Konzern gehören insgesamt fünf Fertigungsstandorte, davon vier in Deutschland. Neben dem Hauptsitz der Gruppe in Pfullendorf (Baden-Württemberg) wird an den Standorten Enger, Brilon (beide Nordrhein-Westfalen) und Klieken (Sachsen-Anhalt) mit jeweils eigenen Produktsortimenten produziert. Die Fertigung in Bad Salzuflen ist dem Standort Enger zuzurechnen.

Während in Pfullendorf ausschließlich Möbel der Marke ALNO gefertigt werden, ist in Enger die Produktion für die Marke WELLMANN angesiedelt. Im Jahr 2009 wurde dem Standort Enger zudem die Korpus-Produktion für die Küchenmarken IMPULS in Brilon und PINO in Klieken übertragen.

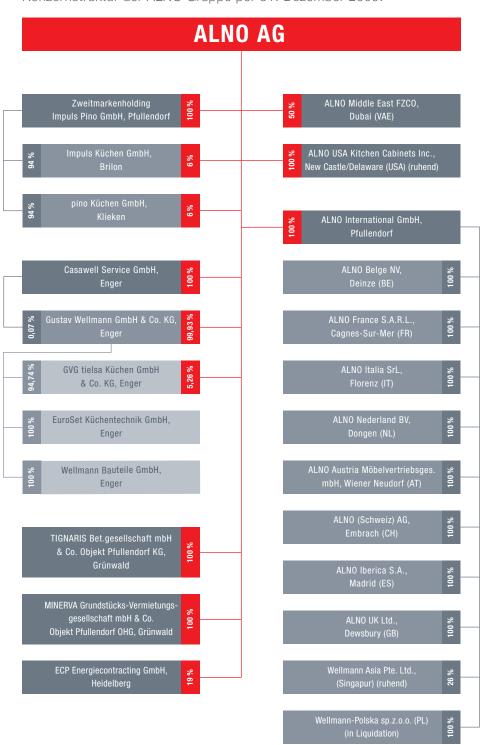
Die inländischen Tochtergesellschaften Impuls Küchen GmbH und pino Küchen GmbH sind unter der Zweitmarkenholding Impuls Pino GmbH gebündelt. Daneben produziert die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG WELLMANN Küchen und unterhält drei Tochtergesellschaften: GVG tielsa Küchen GmbH & Co. KG, EuroSet Küchentechnik GmbH und Wellmann Bauteile GmbH.

Ein seit 2005 bestehender fünfter ALNO Produktionsstandort in Dubai, ALNO Middle East FZCO (Vereinigte Arabische Emirate), wird seit Mitte 2008 als 50:50-Joint-Venture mit Al Khayyat Investments, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), geführt.

In Deutschland und Westeuropa liegen die wichtigsten aktuellen Absatzmärkte des Konzerns. Hierfür besitzt die Gesellschaft einen zentral gesteuerten Exportvertrieb über Handelspartner weltweit. Zudem ist ALNO im europäischen Ausland in acht Ländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten, die in der ALNO International GmbH zusammengefasst sind:

- ALNO BELGE N.V., Deinze (Belgien)
- ALNO FRANCE S.A.R.L., Cagnes-Sur-Mer (Frankreich)
- ALNO ITALIA s.r.l., Florenz (Italien)
- ALNO NEDERLAND B.V., Dongen (Niederlande)
- ALNO AUSTRIA Möbelvertriebsgesellschaft mbH, Wiener Neudorf (Österreich)
- ALNO (Schweiz) AG, Embrach (Schweiz)
- ALNO IBERICA S.A., Madrid (Spanien)
- ALNO UK Ltd, Dewsbury (Großbritannien)

Konzernstruktur der ALNO Gruppe per 31. Dezember 2009:



Die Hauptversammlung der ALNO AG hat am 29. Juli 2009 einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ALNO AG und der ALNO International GmbH zugestimmt. Damit wurde die faktisch bereits bestehende Konzernstruktur zwischen der ALNO AG und der ALNO International GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2009 auf eine vertragliche Grundlage gestellt.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die ALNO Gruppe ihre Organisationsstruktur mit dem Ziel einer stärkeren Kundenorientierung neu geordnet. Dabei wurde die Führungsmannschaft reduziert und teilweise neu besetzt. Durch die neue Organisationsstruktur ist künftig gewährleistet, dass Konzerninteressen Priorität gegenüber Standortinteressen haben.

Im Jahr 2009 wurde vom Management beschlossen, den Dienstsitz der Holding nach Düsseldorf zu verlagern. Inzwischen ist bereits ein Teil der Holding in ein Interimsbüro nach Düsseldorf (Schadowplatz 11, 40212 Düsseldorf) gezogen. Künftig werden am finalen Standort der Holding rund 30 Mitarbeiter arbeiten. Alle übrigen Beschäftigten der Gruppe bleiben an den Fertigungsstätten in Brilon, Enger, Klieken und Pfullendorf. Die ALNO AG will mit diesem Schritt ihre bislang in Pfullendorf ansässige Konzernzentrale näher an die wichtigen Finanzzentren anbinden. Zudem ist Düsseldorf verkehrstechnisch besser angeschlossen, was vor allem für die angestrebte Stärkung des Auslandsgeschäfts von Bedeutung ist.

2. KONZERNSTEUERUNG

Der Konzern wird über Absatz- und Wertschöpfungskennzahlen gesteuert. Das unterjährige Management der einzelnen Konzernteile auf Monats-, aber auch auf Wochen- und Tagesebene erfolgt durch kontinuierliche Abweichungsanalysen gegenüber Planzahlen und Vorjahreswerten in allen operativen Schlüsselbereichen. Als wichtigste Einzelindikatoren auf Segmentebene werden neben den Kennzahlen der Vertriebs-, Produktions- und Qualitätssowie der funktionsspezifischen Effizienzsteuerung die Deckungsbeitragsrechnung, die Stückerlösrechnung sowie die Absatzzahlen in Schrankstückzahlen eingesetzt. Auf höherer Aggregationsebene werden Kostenstellen und Kostenarten separat überwacht und analysiert.

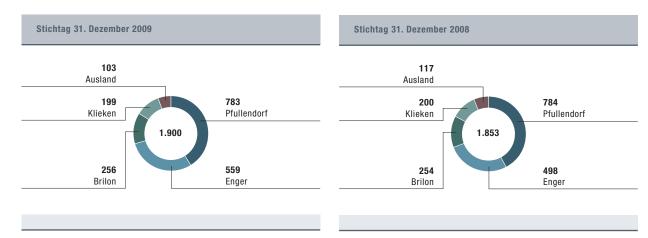
Die Qualität der Produktpalette und der Geschäftsprozesse wird durch das Qualitätsmanagement, basierend auf der Norm DIN EN ISO 9001, begleitet und abgesichert. Alle Produktionsgesellschaften des ALNO Konzerns sind zertifizierte Unternehmen, die unter der kontinuierlichen externen Prüfung unterschiedlicher Institute stehen.

3. MITARBEITER

Im ALNO Konzern waren zum Stichtag 31. Dezember 2009 1.900 Mitarbeiter (ohne die drei Vorstände) beschäftigt, zudem 95 Auszubildende. Im Vorjahr waren es 1.853 Personen sowie zusätzlich 107 Auszubildende. Der leichte

Anstieg der Beschäftigtenzahl resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme von Mitarbeitern bei der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG. Zum 1. November 2009 wurden dort 63 ehemalige Mitarbeiter, die zwischenzeitlich bei der früheren Konzerngesellschaft GEBA Möbelwerke GmbH beschäftigt waren, aus der Produktion in Bad Salzuflen zum Ausbau der Sonder- und Bauteilefertigung übernommen. Verteilt auf die einzelnen Bereiche arbeiteten zum Jahresende 2009 1.225 (Vorjahr: 1.192) Mitarbeiter in der Produktion, 146 (Vorjahr: 144) in der Administration und 401 (Vorjahr: 404) im Marketing/Vertrieb. In den sonstigen Bereichen waren 128 (2008: 113) Personen angestellt.

Mitarbeiter im Konzern:



4. MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2009 war in sämtlichen für ALNO relevanten Märkten, darunter insbesondere Deutschland und Westeuropa, von der internationalen Wirtschaftsund Finanzkrise geprägt. In nahezu allen Industrieländern brach die Konjunktur deutlich ein. Als exportstarke Nation wurde Deutschland besonders von der Krise getroffen. Hier ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2009 um 5,0 % zurück nach einem Plus von 1,3 % im Jahr 2008. Die Exportwirtschaft verringerte sich gleichzeitig um 18,4 % gegenüber dem Vorjahr und erreichte damit den tiefsten Stand seit 1950.¹ Inzwischen zeigen jedoch die in vielen Ländern durchgeführten staatlichen Konjunkturprogramme und Bankenrettungsmaßnahmen auch in Deutschland ihre Wirkung. Für 2010 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) hierzulande wieder ein BIP-Wachstum von 1,5 %.²

Europaweit schrumpfte die Konjunktur im Jahr 2009 um 4,0 %. In den außerhalb Deutschlands für ALNO besonders wichtigen Märkten Österreich und Großbritannien ging das BIP um 1,8 %³ beziehungsweise um 4,8 % zurück.⁴ Für 2010 wird jedoch auch in diesen beiden Ländern eine Erholung

¹ Pressemitteilung Nr. 45 des Statistischen Bundesamts, 9.2.2010

² "World Economic Outlook Update", Internationaler Währungsfonds, 26.1.2010

³ Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Statistik Austria, 10.3.2010

 ^{4 &}quot;Interim forecast February 2010", Europäische Kommission

erwartet: In Österreich geht das dortige Institut für Wirtschaftsforschung von einem BIP-Wachstum von $1,5\,\%^5$ aus, für Großbritannien erwartet die EU-Kommission einen Anstieg von $0,6\,\%$. Die EU-Kommission sieht 2010 europaweit ein Wachstum von $0,7\,\%.^6$ Weltweit könnte die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2010 den Experten des IWF zufolge wieder um rund $3,9\,\%$ wachsen, nachdem sie 2009 um $1,1\,\%$ gesunken ist. 7

Für den Konsum und das Investitionsverhalten sind die Entwicklung der Arbeitsmarktdaten, der Bauinvestitionen und der Verbraucherpreise von zentraler Bedeutung. Der Verbraucherpreisindex stieg 2009 um 0,4 % (2008: 2,6 %), was den niedrigsten Anstieg seit über einer Dekade darstellt. Der Arbeitsmarkt reagierte gleichzeitig besser als von Experten befürchtet auf die Krise: Gegenüber 2008 verringerte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 0,2 %, die Zahl der Erwerbslosen erhöhte sich um 5,4 %. Die Erwerbslosenquote, die den Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen misst, stieg von 7,2 % im Jahr 2008 auf 7,6 % im Jahresdurchschnitt 2009.8

Die durch die anhaltende Wirtschaftskrise beständige Angst vor Arbeitslosigkeit und den Folgen der hohen Schuldenlast vieler Euro-Länder sorgt jedoch nach wie vor für zurückhaltende Ausgaben der privaten Verbraucher. Nach Prognosen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) werden die Konsumausgaben 2010 voraussichtlich stagnieren. Dies hat besondere Auswirkungen auf den Möbelmarkt und damit auf die ALNO Gruppe, da deren Markt ein sogenannter "Postponeable"-Markt ist: Die Anschaffung solcher Gebrauchsgüter werden von Endkunden verschoben, falls die persönliche finanzielle Situation dies erfordert. Eine Kaufkraft-Studie für Deutschland der GfK Geomarketing prognostiziert eine Reduktion der Kaufkraft im Jahr 2010 um EUR 42 pro Einwohner auf durchschnittlich EUR 18.904 pro Kopf. Die Gesamtsumme Kaufkraft Deutschland liegt damit für das Jahr 2010 bei EUR 1.550,2 Mrd. Durch sinkende Einkommen und einen Bevölkerungsrückgang um rund 216.000 Personen wäre damit in Deutschland EUR 7,5 Mrd. weniger Kaufkraft im Jahr vorhanden, dies entspricht einem Rückgang von 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr.9

Die Bauinvestitionen sind nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2009 um 0,7 % gesunken, zeigen jedoch weniger Rückgang als 2008 (-1,1 %). Der Rückgang ist dabei vor allem durch die immer noch zurückhaltenden Neubautätigkeiten begründet, was Auswirkungen auf die Erstausrüstung von neuen Wohnungen unter anderem auch mit Küchenmöbeln hat.¹⁰

Möbelhandel - Wichtiger Partner für ALNO

Als Küchenhersteller ist ALNO der Holz- und Möbelindustrie zuzuordnen. Kunden sind hauptsächlich Wiederverkäufer aus den Segmenten Mitnahme- und Selbstbedienungsmärkte, Einrichtungshäuser, Küchenspezialisten, Immobilienprojektentwickler. ALNO verfügt dabei über rund 7.000 Vertriebs-

- ⁵ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 18.12.2009
- ⁶ Interim forecast February 2010, Europäische Kommission
- ⁷ "World Economic Outlook Update", Internationaler Währungsfonds, 26.1.2010
- Pressemitteilung Nr. 001, Verbraucherpreisindex, Statistisches Bundesamt, 2010
- 9 Magazin "möbel markt" 1/2010
- ¹⁰ Pressemitteilung Nr. 12, Statistisches Bundesamt, 13.1.2010

partner in 64 Ländern weltweit, wobei der Großteil aus Einkaufsverbänden besteht. Daneben arbeitet ALNO auch mit freien Händlern zusammen. Der Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM) blickt insgesamt zufrieden auf das abgelaufene Jahr zurück. Küchenmöbel blieben mit 28 % Umsatzanteil die größte Warengruppe, gefolgt von Polstermöbeln sowie Schlaf- und Wohnzimmern.¹¹

Gemäß den Erhebungen des Statistischen Bundesamts sank der Umsatz von Januar bis Dezember 2009 um 0,7 %. Damit lag der Möbelhandel über dem Schnitt des Gesamt-Einzelhandels von -1,8 %. 12 Brancheninterne Erhebungen deuten jedoch laut dem BVDM darauf hin, dass der deutsche Möbelhandel 2009 besser abgeschnitten hat als von der amtlichen Statistik erhoben, nämlich mit einem Wachstum von 1,5 bis 2 % gegenüber 2008. Dabei konnten dem Verband zufolge sowohl spezialisierte Fachgeschäfte als auch die großen beratungs- und servicestarken Möbel- und Einrichtungshäuser ihre Umsätze deutlich steigern. Der BVDM nennt zur Begründung eine Verlagerung zu Renovierungen statt Immobilienkauf durch die Verbraucher sowie die Eigeninitiative der Unternehmen von der Sortimentsausweitung über verstärkte Marketingaktivitäten bis zur Verbesserung der Beratungs- und Servicegualität. 13

Zur erwarteten Entwicklung im Jahr 2010 hat der Verband bislang keine genauen Angaben abgegeben. Wenn bis Jahresende das Niveau des Vorjahrs erzielt werden könnte, wäre dies aber laut BVDM ein gutes Ergebnis.¹⁴

Möbelhersteller - Marktentwicklung 2009

Im Zuge der anhaltenden Wirtschaftskrise standen die Möbelindustrie und entsprechend auch die ALNO Gruppe 2009 vor enormen Herausforderungen. Starke Kaufzurückhaltung und schlechte Zahlungsmoral prägte das Bild auf der Kundenseite. Hinzu kamen vielerorts Kurzarbeit, eine einbrechende Nachfrage und Konsolidierungsprozesse auf der Herstellerseite.

Nach Erhebungen des Statistischen Bundesamts wurden 2009 in Deutschland Möbel im Wert von EUR 15,5 Mrd. produziert. Gegenüber 2008 stellt dies einen Rückgang um fast 11 % dar, was die Entwicklung der Branche auf den Stand des Jahres 2005 zurückgeworfen hat. Diese Entwicklung unterbricht den Wachstumstrend der vergangenen Jahre, in dem der Wert der in Deutschland produzierten Möbel kontinuierlich gestiegen ist.¹⁵

Laut dem Europa Konsumbarometer 2009 der Dresdner-Cetelem Kreditbank liegt das mit Abstand größte Marktvolumen für Möbel trotzdem weiterhin in Deutschland. Zudem ist Deutschland nach wie vor Spitzenreiter bei den Ausgaben für Möbel in Europa mit einem Volumen von EUR 27 Mrd. im Jahr 2008. An zweiter und dritter Stelle stehen Großbritannien (EUR 16,8 Mrd.) und Italien (EUR 13,6 Mrd.). ¹⁶

¹¹ Pressemitteilung BVDM zur imm cologne, 13.1.2010

 $^{^{12}}$ Umsatz im Einzelhandel, Statistisches Bundesamt, 31.3.2010

 $^{^{13}}$ Pressemitteilung BVDM zur imm cologne, 13.1.2010

¹⁴ Pressemitteilung BVDM zur imm cologne, 13.1.2010

¹⁵ Pressemitteilung Nr. 20, Statistisches Bundesamt, 15.1.2010

 $^{^{16}}$ Europa Konsumbarometer 2009, Dresdner-Cetelem Kreditbank, 2009

Der Industrie stehen verschiedene Verbände vor, wie etwa auf Bundesebene der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) und der Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie (VdDK). In diesen Organisationen, die regelmäßig Daten ihrer Mitglieder und der Branche erheben, sind die meisten der deutschen Möbelhersteller organisiert. Die Kapazitätsauslastung der Möbelindustrie stieg laut einem gemeinsam veröffentlichten Newsletter der Verbände der Holz- und Möbelindustrie (HDH/VDM) dabei Anfang 2010 wieder leicht an und lag im Januar 2010 bei 77,9 %. Im vierten Quartal 2009 waren es noch 75,8 %.¹⁷

Für das Jahr 2010 erwartet der VDM eine Marktentwicklung von +3 % bis -3 %. Als Variablen für einen erneuten Umsatzrückgang zählt der Verband eine Verschlechterung des Konsumklimas bedingt durch eine insgesamt steigende Arbeitslosigkeit auf, die die zum Jahresbeginn 2010 wirksame Steuerentlastung, die für Unternehmen und Steuerzahler deutliche Einsparungen durch unter anderem einen höheren Steuerfreibetrag und höhere Absetzbarkeit von Krankenkassenbeiträgen bringt, verpuffen lassen könnte. Ein Umsatzwachstum wird prognostiziert, wenn die Steuerentlastung den Inlandskonsum konstant hält beziehungsweise steigen lässt und das wieder anziehende Exportgeschäft zusätzliche Nachfrage schafft.¹⁸

Trotz des Rückgangs ist der VDM per Stand Januar 2010 zuversichtlich, dass der Tiefstand überwunden ist und sich die Branche erholen wird. Die deutschen Unternehmen seien durch Investitionen, Rationalisierungen und Modernisierungen in den letzten zehn Jahren gut aufgestellt. Als Beleg dafür gilt die Tatsache, dass es in der Branche kaum Firmenpleiten gab und auch der Stellenabbau begrenzt bleiben konnte. Insgesamt sind in der Möbelindustrie Anfang 2010 mehr als 100.000 Mitarbeiter in über 1.000 Betrieben (ab 20 Mitarbeitern) angestellt.¹⁹

Küchenmöbel - die Kompetenz von ALNO

Nach Angaben des VdDK haben die deutschen Anbieter das Jahr 2009 mit einem Umsatz von EUR 3,67 Mrd. abgeschlossen. Dies entspricht einem Minus von 9,2 %.²⁰ Im Gegensatz zu anderen Industriebranchen hatte die Wirtschaftskrise hier noch vergleichsweise glimpfliche Auswirkungen.

Dabei sank der Inlandsumsatz nach Angaben des Verbands um 11,0 % auf EUR 2,2 Mrd. Ebenso fiel der Auslandsumsatz 2009 um 7,8 % auf insgesamt EUR 1,3 Mrd. Somit reduzierte sich der Inlandsumsatz deutlich stärker als der Auslandsumsatz. Im Vergleich zu 2008 blieb die Exportquote mit 36,7 % nahezu stabil (+0,9 %).²¹ Ende 2009 gab es in Deutschland 57 Küchenmöbel-Hersteller mit 50 und mehr Mitarbeitern. Gemeinsam beschäftigten diese Unternehmen fast 15.000 Angestellte, 0,9 % weniger als 2008.²²

^{17 &}quot;Newsletter kompakt" des HDH/VDM vom März 2010

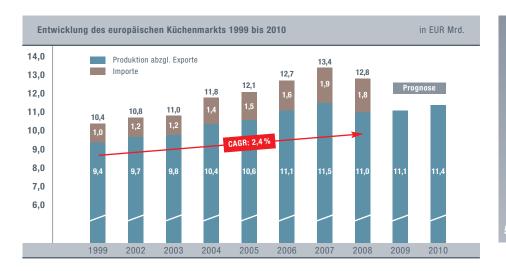
¹⁸ Pressemitteilung des HDH/VDM, 13.1.2010

¹⁹ Pressemitteilung des HDH/VDM, 13.1.2010

Monatsbericht nach Fachzweigen, Januar-Dezember 2009, VdDK

Magazin "möbel kultur", 29.1.2010

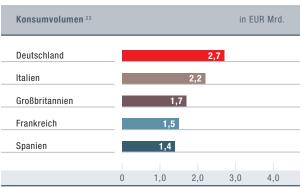
Monatsbericht nach Fachzweigen, Januar-Dezember 2009, VdDK



Das durchschnittliche jährliche Marktwachstum (CAGR) der Küchenmöbelindustrie 1999 bis 2008 in Europa betrug dabei laut Daten des Centre for Industrial Studies (Csil) 2,4 %, für 2009 wird das europäische Marktvolumen für Eigenversorgung mit EUR 11,1 Mrd. beziffert. Deutschland ist dabei mit rund EUR 2,6 Mrd. jährlich weiterhin europaweit Vorreiter bei Ausgaben für Küchen, gefolgt von Italien (EUR 2,2 Mrd.) und Großbritannien (EUR 1,6 Mrd.).²³

Als zweitgrößter Hersteller für Einbauküchen in Deutschland und viertgrößter in Europa ist die ALNO Gruppe mit ihren vier Marken und ihrer internationalen Ausrichtung gut aufgestellt. Der Konzern deckt mit seinen vier Marken ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO als einziger deutscher Möbelhersteller alle Preissegmente vom Einstiegs- bis zum Premiumbereich ab.





5. PRODUKTE UND PRODUKTION

Produkte

Anspruch von ALNO ist es, ihren Kunden qualitativ hochwertige Produkte im küchenbezogenen Wohnumfeld zu bieten. Hinsichtlich Innovation, Preis-Leistungsverhältnis und Kundennutzen werden höchste Maßstäbe angesetzt. Möbel- und Serviceangebot werden gemeinsam mit Partnern permanent weiterentwickelt. ALNO bietet Küchen in vier Preissegmenten an. Die Premiummarke ALNO steht für Maßkonfektion, während WELLMANN sich klassischmodern, IMPULS minimalistisch und PINO als Einstiegsmodell darstellen. Entsprechend reichen die laut GfK durchschnittlichen Verkaufspreise für Küchen von EUR 2.250 für eine PINO-Küche bis zu EUR 8.500 für die Marke ALNO. Aktuelle Designs werden vor allem durch die jeweiligen Markttrends bei Materialien, Fronten, Farben und Griffen geprägt.

Im Jahr 2009 konnten Kunden über die vier Marken hinweg zwischen 73 verschiedenen Produktserien und 268 möglichen Fronten wählen. Zu den erfolgreichen Neueinführungen im Jahresverlauf 2009 gehörte die Serie "Edition Fly" mit so genannten schwebenden Unterschränken sowie die Serie "ALNO Starline" mit grifflosen Schränken. Zudem wurde im März eine Innenausstattungs-Serie in geräuchertem Eichenholz in den Markt eingeführt. Zum dritten Mal in Folge wurde 2009 eine ALNO Küche mit dem Innovationspreis "Kücheninnovation des Jahres" der Initiative "LifeCare Besser Leben" ausgezeichnet: Das Modell "ALNOstar Highline" erhielt von der Jury aus Experten und Verbrauchern einen Preis als "Ausgezeichnetes Produkt" für bestes Preis-Leistungs-Verhältnis und beste Qualität. In den Jahren 2007 und 2008 waren bereits die Modelle "ALNOart Pro" beziehungsweise "ALNOart Woodglass" als Kücheninnovation des Jahres prämiert worden. Der Innovationspreis wird unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie verliehen.

Produktion

Die Herstellung von Küchenmöbeln geschieht überwiegend in Serienfertigung, wobei hinter jeder Kommission ein einzelner Kunde mit einer individuell geplanten Küche steht. Jede Küche ist völlig anders und muss auf Maß produziert werden, wobei es für einen Standardschrank rund eine Million Kombinationsmöglichkeiten gibt. Eine umfassende Sortimentsbreite und -tiefe führt zu einem hohen Komplexitätsgrad in der Herstellung. Bestimmt wird die Produktion dabei von einer hoch synchronisierten Fertigung.

Die Bauteilefertigung des Konzerns für die Korpusse und Fronten ist in Pfullendorf und in Enger angesiedelt. Fertigstellung und Zusammensetzung der Küchen für die einzelnen Produktsortimente erfolgt dann in Montagewerken

an den einzelnen Standorten, wovon jedes eine Marke fertigt und abwickelt. Vom Zulieferer über eigene Produktion bis zum Transport zum Kunden werden bei ALNO die einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette somit durchgängig bearbeitet.

Die einzelnen Bauteile werden vollautomatisiert (in der Serienfertigung) an speziellen Montagelinien oder manuell (Einzelfertigung) bearbeitet, mit den erforderlichen Bohrungen und Beschlägen versehen, verleimt und verpresst. Der fertige Schrank erhält noch individuelle Einbauten oder Beschläge. Zum Schluss wird die Front montiert und der Schrank verpackt.

Aufgrund der hohen Individualisierung einer Küche können zudem konstruktiv und technisch mögliche Sonderanfertigungen hergestellt werden. Das können sein:

- vom Standard abweichende individuelle Frontaufteilungen und Funktionsänderungen eines Schrankes
- Breiten-, Höhen- und Tiefenänderungen
- Abschrägungen oder Schrankausklinkungen
- Übertiefe Korpusseiten
- Unterschiedliche Schubkasten- und Auszugstiefen in einem Schrank

Parallel werden Arbeitsplatten kundenindividuell zugeschnitten, gefräst, geleimt und bekantet. Hinzu kommt die Erstellung von Zubehör wie Regalböden, Nischenverkleidungen oder Sockeln.

Qualität ist dabei immer das oberste Ziel. Eine interne Arbeitsgruppe untersucht Einzelfälle, bei denen die Prozessabläufe nicht optimal eingehalten wurden, und leitet daraus Maßnahmen zur Optimierung der Wertschöpfungskette ab. Zudem gibt es ein tägliches Produktaudit, bei dem mehrere Endkunden-Küchen komplett aufgebaut und auf Fehler und Fehlteile überprüft werden.

Im Jahresverlauf 2009 wurden erste Vorbereitungen für die im Zuge von "ALNO 2013" anstehenden Veränderungen in der Fertigung getroffen. Die geplante Umwandlung der Herstellungsprozesse beinhaltet die Vereinheitlichung von Produkt- und Produktionsstandards sowie eine Optimierung der Ressourcenallokation und Auslastung. So soll die bislang hohe Komplexität in Produkten und Produktion reduziert werden.

Die Serienfertigung mit hohen Stückzahlen für die Marken ALNO und WELLMANN wird entsprechend künftig in Enger angesiedelt. Hierfür wurde die Korpusteilefertigung bereits von Pfullendorf nach Enger verlegt. In Pfullendorf wird der Schwerpunkt hingegen künftig auf ausgewählten Spezialsortimenten (zum Beispiel Hochglanzlack-Küchen) liegen.

Infolge der bereits 2007 gestarteten Qualitätsoffensive der Gesellschaft hat sich die Qualität des Produkts und der Logistik gegenüber den Vorjahren deutlich verbessert.

6. MARKETING UND VERTRIEB

Marketing

Durch ihre breite Produktpalette, mit der alle Preissegmente im Küchenmöbelbereich bedient werden, sowie ihre Kombination aus Traditionsmarke und Innovationsunternehmen genießt ALNO eine international hohe Markenbekanntheit. Umfassende Marketingaktivitäten, wie Messeteilnahmen, Produktkataloge, Kundenbroschüren sowie der Online-Auftritt haben zum Ziel, diese Bekanntheit weiter zu fördern und die Produkte "emotional erlebbar" zu machen. Konzeptionell, inhaltlich und grafisch überarbeitet wurde zudem der Online-Auftritt des Konzerns, der nun unter dem Motto "ALNO – Generation Küche" steht.

ALNO erhielt im Geschäftsjahr 2009 einen Award als "Superbrand" 2009/2010. Seit mehr als 15 Jahren wird dieser Preis in 85 Ländern an die besten und stärksten nationalen und internationalen Produkte beziehungsweise Marken verliehen. Hervorgehoben wurden bei der Preisverleihung die mit 78 % (Quelle: Allensbach Top Level Studie 2008) sehr hohe Bekanntheit der Küchenmarke.

Auch im Service hat ALNO den Anspruch, sich kontinuierlich zu verbessern: Das in der Küchenbranche einmalig mobile Schulungscenter hat daher 2009 noch mehr Kunden als bisher besucht. Es bietet individuelle und gemeinschaftliche Weiterbildung für Monteure und Verkäufer an. Im Bereich Kundenservice hat der Möbelhersteller seine Verfügbarkeit, die Bestätigungsqualität und die Mehrsprachigkeit optimiert.

Um die neuesten Produkte und Innovationen einem breiten Fachpublikum und ihren Vertriebspartnern vorzustellen, veranstaltete ALNO im September 2009 eine erfolgreiche Hausmesse am Standort Enger und nahm als Aussteller an der Garant Messe (Rheda-Wiedenbrück, Nordrhein Westfalen) im November 2009 teil. International war ALNO Austria als Aussteller zu Gast bei der Wiener Möbelmesse Wohnen & Interieur 2009.

Für die kommenden Jahre plant ALNO, die Produkt- und Markenstrategie des Konzerns insgesamt neu auszurichten. Dabei werden die bestehenden Marken ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO hinsichtlich Sortiment und Markenauftritt überarbeitet und klarer in verschiedenen Preissegmenten und Absatzkanälen im In- und Ausland platziert. Ziel ist, sie schärfer voneinander abzugrenzen. Ein erstes Ergebnis wurde im April 2010 mit entsprechenden neuen Produkten auf der Weltleitmesse für Küchenmöbel, Eurocucina (Mailand), präsentiert.

Vertrieb

Wichtigste Zielgruppen von ALNO sind die Endverbraucher sowie Wiederverkäufer aus den Segmenten Mitnahme- und Selbstbedienungsmärkte, Einrichtungshäuser, Küchenspezialisten und Immobilienprojektentwickler. Mehr als 7.000 Vertriebspartner in 64 Ländern vermarkten weltweit Produkte für ALNO. Rund 75 % der Küchenmöbel werden über Einkaufsverbände vertrieben, daneben sind aber auch freie Händler für den deutschen Küchenhersteller tätig.

Entsprechend der von ALNO im Juni 2009 erstmals kommunizierten Strategie, die Konzernmarken im Zuge von "ALNO 2013" künftig eindeutiger zu positionieren und die bislang herrschende Konkurrenzsituation der Vertriebsmannschaften untereinander abzubauen, wurde die Vertriebsorganisation im Inland neu geordnet. Künftig sind die Mitarbeiter ihren jeweiligen Stärken entsprechend nicht mehr einzelnen Marken zugeordnet sondern den drei strategischen Geschäftseinheiten Möbeleinzelhandel, Mitnahmemärkte und Küchenspezialisten.

Zur Sicherung und künftigen Ausweitung der Marktanteile sieht die Neuausrichtung des Vertriebs in Deutschland vor allem die Stärkung des Absatzkanals "Küchenspezialisten/Küchenstudios" für die Marken ALNO und WELLMANN sowie die Bereinigung der margenschwachen Umsätze vor. Im Ausland wird eine Umsatzsteigerung durch das Projektgeschäft und durch Key-Account-Vereinbarungen im Retailmarkt angestrebt.

Von besonderer Bedeutung für den Vertrieb sind die Nähe zum Kunden, die umfangreichen Serviceleistungen und die schnellen Reaktionszeiten. Auf der Personalseite werden daher die Vertriebsmannschaften für eine effektivere Kundenbetreuung im Inland sowie im Sales-Channel-Management im Ausland intensiv geschult. Die Einführung neuer Anreizsysteme für die Mitarbeiter soll zusätzlich zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen. Weiterhin werden die vertrieblichen Controllingsysteme verbessert, um die Vertriebsstruktur ertragsorientiert steuern zu können.

7. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die ALNO AG betreibt ihre Produktentwicklung zentral am Standort Pfullendorf. Die systematisch aus den Marktanforderungen und Endkundenbedürfnissen heraus abgeleiteten Entwicklungsschwerpunkte liegen bei Produktund Anwendungsinnovationen. Darüber hinaus unterliegen alle Wertschöpfungsprozesse einer kontinuierlichen Effizienzoptimierung. Eine aktive Patentpolitik ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklungsstrategie.

ALNO besitzt zum 31. Dezember 2009 drei Patente, 23 Geschmacksmuster und 7 Gebrauchsmuster.

8. ZIELE UND STRATEGIE

Alle Unternehmenseinheiten der ALNO Gruppe verfolgen das gemeinsame Ziel, auf Konzernbasis langfristig wieder wettbewerbsfähig zu werden und nachhaltigen Unternehmenserfolg zu generieren. Für Wachstumspotenzial im In- und Ausland sorgt insbesondere die bereits starke Positionierung sowohl auf dem deutschen als auch auf dem europäischen Markt für Küchenmöbel.

Verbesserung der Ertragssituation und Steigerung der Marktanteile im Inland

Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es künftig auf wenig oder unprofitable Umsätze zu verzichten. Daneben liegt der Blick auch auf einer Steigerung der Rohertragsmarge, was insbesondere durch eine verbesserte Möbelqualität und einen effizienteren Einkauf realisiert werden soll. Auch eine Marketingund Vertriebsoffensive mit einer klaren Fokussierung auf Vertriebskanäle und Kundengruppen, realisiert durch eine Neuorganisation des Vertriebs unter einer einheitlichen operationaler Leitung für alle Marken und Produkte, soll dieses Ziel unterstützen. Mittelfristig will ALNO eine Vorsteuermarge (Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz) von mindestens 5 % erreichen. Um dies zu ermöglichen, sollen künftig Synergien stärker genutzt und Prozesse kontinuierlich verbessert werden. Gleichzeitig wird eine geringere Komplexität bei den Produkten und in der Produktion ebenso wie eine Senkung der Fixkosten und eine Stärkung der Finanzstabilität angestrebt.

Neuausrichtung und Stärkung des Exportgeschäfts

Mittelfristig will die ALNO Gruppe ihren Exportanteil von aktuell rund 30 % deutlich steigern und den Fokus mehr auf das Auslandsgeschäft richten. Hierfür wird der Vertrieb im Ausland ausgebaut und die Tochtergesellschaften in ihrer Organisationsstruktur umgebaut. Unter anderem werden dort Arbeitsgruppen zur Stärkung des Vertriebs eingerichtet und das Produktportfolio an die jeweiligen Kunden- und Marktbedürfnisse vor Ort angepasst. Zudem gilt es, neue Wachstumsmärkte für ALNO zu erschließen sowie bestehende Joint Ventures fortzuführen beziehungsweise neue zu gründen. Ferner ist der Ausbau des Objektgeschäfts geplant.

Zukunftskonzept "ALNO 2013"

Nach Ende des Berichtszeitraums, im Januar 2010, hat der Aufsichtsrat der ALNO AG dem umfangreichen Zukunftskonzept "ALNO 2013" zugestimmt, mit dem die Konzernstrukturen und Prozesse neu ausgerichtet und umfassend optimiert werden sollen. Im Mittelpunkt der ganzheitlichen Strukturveränderungen stehen dabei die Einführung von effizienten Verwaltungsprozessen und Fertigungsstrukturen im gesamten Konzern. Mit einer Neuausrichtung der Marken- und Vertriebsstrategie soll darüber hinaus auch international die Schlagkraft aller Konzernmarken gestärkt werden. Einhergehend mit der stärkeren Nutzung von Synergien steht die bereits begonnene Komplexitätsreduktion für die Produkte aller Marken der Al NO AG im Fokus der Aktivitäten.

Verbesserung der Bilanzstruktur

Teil des Konzepts "ALNO 2013" ist auch die Komplettsanierung der Bilanzstruktur des ALNO Konzerns. Zu den geplanten Aktivitäten auf dem Weg dorthin zählen auch verschiedene Finanz- und Kapitalmaßnahmen, im Rahmen der Sanierungsvereinbarungen mit den Finanzierungspartnern. Hierzu verweisen wir auf unsere detaillierten Erläuterungen unter b. "Nachtragsbericht". Durch neue Factoringvereinbarungen konnte im März 2010 die Bilanzstruktur des ALNO Konzerns bereits deutlich verbessert werden. Mittelfristig strebt der ALNO Konzern eine branchenübliche Eigenkapitalquote an. Zielsetzung bleibt weiterhin, das Working Capital deutlich zu verringern. Insgesamt dürften diese Maßnahmen zu einem verbesserten Finanzergebnis führen und das Konzernergebnis positiv beeinflussen.

Prozessoptimierungen

Im Zuge der Neuausrichtung des Konzepts "ALNO 2013" werden die Auslandsgesellschaften umstrukturiert und die Exportorganisationen grundlegend neu aufgestellt. Dies betrifft vor allem die weniger profitablen Gesellschaften im Ausland. Gleiches gilt für eher margen- und ertragsschwache Produktsegmente im Handelsportfolio der Unternehmensgruppe. Unternehmerische Prozesse, insbesondere in den Produktionsunternehmen, werden mit Blick auf eine höhere Effizienz grundlegend restrukturiert.

Aus den geplanten Anpassungen der Unternehmensstrukturen und -prozesse sowie der Optimierung der operativen Abläufe erwartet die Gesellschaft in den nächsten Jahren deutliche Synergieeffekte und damit auch eine günstigere Kostenstruktur.

Die ALNO AG hat bereits mit der operativen Umsetzung des Konzepts begonnen und erste Meilensteine erreicht.

9. DARSTELLUNG DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND LIQUIDITÄTSLAGE DES ALNO KONZERNS

Geschäftsverlauf 2009

Die Gewinn- und Verlustrechnung der ALNO Gruppe (auf IFRS-Basis) gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren. Sämtliche Zahlen des Wirtschaftsjahrs 2009 beziehen sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Der Geschäftsverlauf der ALNO Gruppe 2009 war von leicht rückläufigen Konzernumsätzen geprägt. Gleichzeitig wurde jedoch die vom Unternehmen ausgegebene Prognose, ein ausgeglichenes betriebliches Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen zu erzielen, erreicht.

Umsatz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen der Jahre 2007 bis 2009 bezogen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Im Mehrjah-

resvergleich wird deutlich, dass die im Rahmen der Restrukturierung 2007 und 2008 eingeleiteten Maßnahmen sich positiv auf der Kostenseite ausgewirkt haben.

in TEUR	2009	2008	2007
Umsatzerlöse	493.373	511.204	602.218
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-3.724	113	-1.239
Materialaufwand	-278.654	-290.079	-364.794
Rohertrag	210.995	221.238	236.185
Rohertragsmarge (%)	42,8 %	43,3 %	39,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	6.460	14.126	7.416
Personalaufwand	-98.539	-102.871	-120.232
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102.950	-112.092	-123.717
Restrukturierungsergebnis	1.306	-1.135	-26.069
EBITDA	17.272	19.266	-26.417
Planmäßige Abschreibungen	-16.201	-19.122	-21.495
Betriebliches Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen	1.071	144	-47.912
Außerplanmäßige Abschreibungen	-23.985	-1.065	-1.591
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-22.914	-921	-49.503

Hintergrund des Umsatzrückgangs war in erster Linie das schwache Exportgeschäft, insbesondere verursacht durch die Immobilienkrise in Südeuropa und Großbritannien. Ferner wurde im Inland bewusst auf margenschwache Umsätze verzichtet, mit dem Ziel, die Profitabilität nachhaltig zu steigern. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Umsatzerlöse der ALNO Gruppe entsprechend von EUR 511,2 Mio. um 3,5 % auf EUR 493,4 Mio. Dabei konnten die Inlandsumsätze um EUR 7,0 Mio. (+2,1 %) trotz der negativen Einflüsse der Finanz- und Wirtschaftskrise erfreulicherweise gesteigert werden. Mit dieser positiven Umsatzentwicklung im Inland lag die ALNO Gruppe deutlich über dem Markt, der eine Entwicklung von -11,0 % verzeichnete. Im Auslandsgeschäft musste ALNO jedoch einen Rückgang um EUR 24,8 Mio. (-14,4 %) in Kauf nehmen, was überwiegend auf die Immobilienkrise zurückzuführen ist, die starke Absatzländer des ALNO Konzerns wie Großbritannien schwer getroffen hat. Eine Kompensierung wie im Inlandsgeschäft gelang im Auslandsgeschäft nicht.

Die Umsatzerlöse im In- und Ausland haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Inland in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in Prozent	Ausland in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in Prozent	Exportquote in Prozent	Summe in TEUR
2007	420.765			181.453			30,1 %	602.218
2008	339.122	-81.643	-19,4 %	172.082	-9.371	-5,2 %	33,7 %	511.204
2009	346.103	6.981	2,1 %	147.270	-24.812	-14,4 %	29,8 %	493.373

Das Auslandsgeschäft teilt sich insgesamt wie folgt auf:

Jahr	Export Gesamt in TEUR	Europa Gesamt in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in Prozent	Davon ATG in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in Prozent	Übriges Ausland in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in Prozent
2007	181.453	164.633			114.473			16.820		
2008	172.082	154.592	-10.041	-6,1 %	108.813	-5.660	-4,9 %	17.490	670	4,0 %
2009	147.270	133.512	-21.080	-13,6 %	81.448	-27.365	-25,1 %	13.758	-3.732	-21,3 %

Die Verminderung der Bestände in Höhe von EUR 4,2 Mio. zu EUR 0,2 Mio. im Vorjahr resultiert vor allem aus einer geringeren Bestandsreichweite sowie Verschrottungen. Die anderen aktivierten Eigenleistungen beliefen sich auf EUR 0,5 Mio. nach EUR 0,3 Mio. im Vorjahr.

Der Materialaufwand war mit EUR 278,7 Mio. nach EUR 290,1 Mio. erneut rückläufig. Die Materialaufwandsquote liegt mit 56,9 % leicht über dem Vorjahresniveau von 56,7 %.

Auf Konzernbasis ging der Rohertrag von EUR 221,2 Mio. auf EUR 211,0 Mio. zurück. Obwohl sämtliche Produktionsgesellschaften ihre Rohertragsmarge steigern konnten, verschlechterte sich diese Position auf Konzernbasis von 43,3 % im Jahr 2008 auf 42,8 %. Ursache hierfür war die Umsatzverschiebung von den margenstarken Gesellschaften ALNO und Wellmann hin zu Impuls und pino, die geringere Rohertragsmargen aufweisen.

Die im Vergleich zu 2008 um EUR 7,7 Mio. niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Sondereffekten im Vorjahr. Insbesondere spielten hier die Entkonsolidierung von ALNO Middle East (EUR 3,2 Mio.) im Jahr 2008 sowie die um EUR 4,8 Mio. höheren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzter Schulden eine Rolle.

Ein Einspareffekt konnte im Bereich der Personalaufwendungen erzielt werden. Durch die zum 31. März 2008 umgesetzten Personalabbaumaßnahmen ging die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 2.010 auf 1.885 zurück, was sich in einer Senkung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,3 Mio. (-4,2 %) niederschlug.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 9,1 Mio. (-8,2 %) auf EUR 103,0 Mio. resultierte im Wesentlichen aus der Veränderung der Vertriebsaufwendungen von EUR 59,4 Mio. auf EUR 50,7 Mio. im Jahr 2009. Ausschlaggebend waren dabei niedrigere Transportkosten, Fremdmontagen und Vertriebsprovisionen in Folge des Umsatzrückgangs. Die Mietund Leasingaufwendungen sind auf Grund geringerer Aufwendungen aus dem EDV-Outsourcing gesunken. Gegenläufig wirkten sich die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Beratungskosten aus.

Das positive Ergebnis aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 1,3 Mio. im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus Erträgen im

Zusammenhang mit der teilweisen Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen für die Berufsqualifizierungsgesellschaften. Dem standen Aufwendungen für Abfindungszahlungen an Mitarbeiter der Auslandsgesellschaften und Beratungsaufwendungen gegenüber. Im Vorjahr wurde das Konzernergebnis durch Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 1,1 Mio. belastet, da die Beratungsaufwendungen und Abfindungs- und Freistellungszahlungen die Erträge aus der Auflösung der Restrukturierungsrückstellungen überstiegen.

Das EBITDA der ALNO Gruppe im Geschäftsjahr 2009 betrug EUR 17,3 Mio. und reduzierte sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,0 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf überwiegend positive Sondereffekte bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vorjahr, wie dem Entkonsolidierungserfolg von ALNO Middle East.

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich um EUR 2,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr verringert, was überwiegend auf die reduzierten Investitionen in den letzten Geschäftsjahren zurückzuführen ist.

Aufgrund der negativen Ergebniserwartungen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ALNO ergaben die Impairment Tests (IAS 36) außerplanmäßige Abschreibungen für das Anlagevermögen in Höhe von EUR 21,3 Mio. sowie für den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 2,5 Mio. Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu gewährleisten, wird ergänzend zum EBIT das betriebliche Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen ausgewiesen. Mit diesem betrieblichen Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) konnte auch die Prognose, im Geschäftsjahr 2009 ein ausgeglichenes betriebliches Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen zu erzielen, erreicht werden. Gerade vor dem Hintergrund des schwierigen Geschäftsumfelds im Jahr 2009 wertet der Vorstand der ALNO AG dieses Ergebnis als Erfolg und einen wichtigen Schritt im Rahmen der Neuausrichtung des Konzerns.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,2 Mio. auf EUR -16,3 Mio. Ursächlich hierfür waren zum einen Gesellschafterdarlehen, für die im Berichtsjahr erstmals für zwölf Monate Zinsen anfielen sowie weitere im Jahr 2009 gewährte Gesellschafterdarlehen. Zum anderen belasteten die in diesem Posten erfassten Aufwendungen von EUR 1,6 Mio. im Zusammenhang mit der im Frühjahr 2009 geplanten, aber dann abgesagten Kapitalerhöhung das Finanzergebnis.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) bezogen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche belief sich auf EUR -39,2 Mio. nach EUR -15,0 Mio. im Vorjahreszeitraum. Das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR -22,6 Mio. auf EUR -39,4 Mio. Damit belief sich das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen je Aktie auf EUR -2,49 nach EUR -1,44 im Vorjahr.

Einen Einblick in die Ertragslage 2009 bietet auch der folgende Vergleich des ersten und zweiten Geschäftshalbjahrs:

	2009	30.06.2009	01.01.2009	Abweichung
in TEUR	Gesamt	bis 31.12.2009	bis 30.06.2009	Halbjahre
Umsatzerlöse	493.373	253.361	240.012	13.349
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-3.724	-3.168	-556	-2.612
Materialaufwand	-278.654	-141.640	-137.014	-4.626
Rohertrag	210.995	108.553	102.442	6.111
Rohertragsmarge (%)	42,8 %	42,8 %	42,7 %	
Sonstige betriebliche Erträge	6.460	1.492	4.968	-3.476
Personalaufwand	-98.539	-48.689	-49.850	1.161
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102.950	-52.190	-50.760	-1.430
Restrukturierung	1.306	2.378	-1.072	3.450
EBITDA	17.272	11.544	5.728	5.816
Planmäßige Abschreibungen	-16.201	-7.832	-8.369	537
Betriebliches Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen	1.071	3.712	-2.641	6.353
Außerplanmäßige Abschreibungen	-23.985	-23.862	-123	-23.739
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-22.914	-20.150	-2.764	-17.386

Vom ersten auf das zweite Halbjahr 2009 verzeichnete der ALNO Konzern ein Umsatzwachstum von 5,6 %, was sich insbesondere durch einen Anstieg der Nachfrage im Jahresverlauf begründet. Auch die Roherträge erhöhten sich im Zeitraum Juli bis Dezember 2009 um EUR 6,1 Mio. deutlich. Die Rohertragsmarge blieb in beiden Halbjahren fast unverändert und konnte damit nahezu auf dem seit 2008 erhöhten Niveau gehalten werden.

Im zweiten Halbjahr wurde ein positives betriebliches Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. erzielt, nachdem im Zeitraum Januar bis Juni 2009 noch ein negatives betriebliches Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR -2,6 Mio. erwirtschaftet worden war. Dies zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend des operativen Geschäfts im Jahresverlauf.

Im zweiten Halbjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht um 2,8 %, was insbesondere auf höhere Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen ist.

Aufgrund der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Konzerns fiel das Ergebnis aus der Restrukturierung im zweiten Halbjahr positiv aus.

Segmentergebnisse

Nachfolgend wird die Ertragslage der einzelnen Segmente des ALNO Konzerns erläutert. Der ausgewiesene Auftragsbestand zum Bilanzstichtag entspricht dem Umsatz vor Erlösschmälerungen durch Skonti und Boni, die konzernweit durchschnittlich 22 % betragen.

Segment ALNO

	2009	2008	Veränderung	zum Vorjahr
	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in EUR Mio.	prozentual
Umsatz	134,4	146,4	-12,0	-8,2 %
Rohertrag	66,8	72,5	-5,7	-7,9 %
Rohertrag in %	49,7 %	49,5 %		
EBITDA	2,7	-0,7	3,4	> 100,0 %
EBIT	-19,9	-8,7	-11,2	< -100,0 %
Auftragsbestand	19,4	22,6	-3,2	-14,2 %

Das Segment ALNO umfasst die ALNO AG in Pfullendorf, die Markenküchen im oberen und mittleren Preissegment produziert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Umsatzvolumen der ALNO AG um EUR 12,0 Mio. (-8,2 %) gesunken. Hintergrund des Umsatzrückgangs war in erster Linie das schwache Exportgeschäft, insbesondere verursacht durch die Immobilienkrise. Ferner wurde im Inland bewusst auf margenschwache Umsätze verzichtet, mit dem Ziel, die Profitabilität nachhaltig zu steigern.

Die Rohertragsmarge konnte nach der deutlichen Verbesserung im Jahr 2008 auf diesem Niveau gehalten werden. Zum einen wirkte hier weiterhin die hohe Erlösqualität, zum anderen konnten marktbedingte Materialpreissteigerungen durch die Beschaffungsoptimierung kompensiert werden.

Der Anstieg des EBITDA von EUR -0,7 Mio. auf EUR 2,7 Mio. ist insbesondere mit den um EUR 4,3 Mio. verbesserten sonstigen betrieblichen Erträgen zu begründen. Wichtigster Faktor war hier die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Verbundforderungen in Höhe von EUR 11,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.). Im Vorjahr war in dieser Position der Gewinn in Höhe von EUR 2,5 Mio. aus dem Verkauf von 50 % der Anteile an der ALNO Middle East enthalten.

Auf der Kostenseite wirkten sich die zum 1. April 2008 durchgeführten Personalanpassungen erstmals über das gesamte Geschäftsjahr hindurch aus. Die Personalaufwendungen sanken um EUR 4,6 Mio. oder 9,7 % auf EUR 42,5 Mio. Mit EUR 45,9 Mio. lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 0,8 Mio. über dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf höhere Beratungsaufwendungen zurückzuführen ist.

Der gesunkene Auftragsbestand bei ALNO wurde durch einen höheren Auftragsbestand bei den übrigen Segmenten im Inland überkompensiert.

Segment IMPULS

	2009	2008 in EUR Mio.	Veränderung	nderung zum Vorjahr	
	in EUR Mio.		in EUR Mio.	prozentual	
Umsatz	109,7	103,7	6,0	5,8 %	
Rohertrag	39,2	36,5	2,7	7,4 %	
Rohertrag in %	35,7 %	35,2 %			
EBITDA	8,9	8,9	0,0	0,0 %	
EBIT	6,0	5,7	0,3	5,3 %	
Auftragsbestand	12,1	8,9	3,2	36,0 %	

Die preislich im unteren Mittelsegment positionierte Tochtergesellschaft Impuls Küchen GmbH, Brilon, konnte ihren Umsatz um EUR 6,0 Mio. bzw. 5,8 % auf EUR 109,7 Mio. steigern. Gleichzeitig erhöhte sich der Rohertrag überproportional um EUR 2,7 Mio. bzw. 7,4 %, womit die Rohertragsmarge bei 35,7 % lag.

Das EBITDA bewegte sich trotz Verbesserung des Rohertrags mit EUR 8,9 Mio. auf Vorjahresniveau. Ursache hierfür waren zum einen die überproportional angewachsenen Personalaufwendungen von EUR 14,2 Mio. gegenüber EUR 12,6 Mio. im Vorjahr, zum anderen die um EUR 1,4 Mio. erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Personalaufwendungen haben sich vor allem auf Grund der unterjährig im Vorjahr übernommenen Vertriebsmitarbeiter von anderen Konzerngesellschaften sowie des Abschlusses von neuen Altersteilzeitverträgen erhöht. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft im Wesentlichen höhere Beratungskosten sowie gestiegene Konzernumlagen.

Segment PINO

2000	2008 in EUR Mio.	Veränderung zum Vorjah	
in EUR Mio.		in EUR Mio.	prozentual
90,6	83,2	7,4	8,9 %
29,3	25,9	3,4	13,1 %
32,3 %	31,1 %		
8,1	6,1	2,0	32,8 %
6,3	4,3	2,0	46,5 %
8,1	7,7	0,4	5,2 %
	90,6 29,3 32,3 % 8,1 6,3	in EUR Mio. in EUR Mio. 90,6 83,2 29,3 25,9 32,3 % 31,1 % 8,1 6,1 6,3 4,3	2009 2008 in EUR Mio. in EUR Mio. 90,6 83,2 7,4 29,3 25,9 3,4 32,3 % 31,1 % 8,1 6,1 2,0 6,3 4,3 2,0

Das Segment PINO umfasst die pino Küchen GmbH, Klieken, die Küchen im unteren Preissegment produziert. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr das beste Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte erzielen.

Pino konnte im Geschäftsjahr sowohl den Umsatz um 8,9 % als auch den Rohertrag um 13,1 % steigern. Das Wachstum des EBITDA von EUR 6,1 Mio. auf EUR 8,1 Mio. ist neben dem höheren Rohertrag überwiegend auf einen unterproportional gestiegenen Personalaufwand zurückzuführen.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 12,2 Mio. um 10,7 % auf EUR 13,5 Mio. betrifft insbesondere die umsatzbedingt gestiegenen Transportkosten sowie höhere Konzernumlagen und -weiterbelastungen.

Segment WELLMANN

	2009 in EUR Mio.	2008	Veränderung	zum Vorjahr
		in EUR Mio.	in EUR Mio.	prozentual
Umsatz	136,5	144,4	-7,9	-5,5 %
Rohertrag	57,5	59,1	-1,6	-2,7 %
Rohertrag in %	42,1 %	40,9 %		
EBITDA	11,8	7,1	4,7	66,2 %
EBIT	7,4	1,7	5,7	> 100,0 %
Auftragsbestand	13,6	12,6	1,0	7,9 %

Das Segment WELLMANN, das im Wesentlichen die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG umfasst, produziert Küchen im mittleren Preissegment am Standort Enger. Anders als die Segmente IMPULS und PINO war in diesem Segment ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Hingegen konnte die Rohertragsmarge um 1,2 Prozentpunkte verbessert werden.

Der Anstieg des EBITDA und des EBIT ist insbesondere auf einen Forderungsverzicht der ALNO AG in Höhe von EUR 6,3 Mio. zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Erträge aus der konzerninternen Weiterbelastung von Aufwendungen. Zu einer weiteren Ergebnisentlastung führten die um EUR 1,7 Mio. niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die um EUR 1,0 Mio. gesunkenen Personalkosten auf Grund des Personalabbaus im Vorjahr. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte aus geringeren Kosten für das EDV-Outsourcing sowie niedrigeren Vertriebskosten. Diesen Kostenentlastungen standen höhere Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen sowie höhere Konzernumlagen und -weiterbelastungen gegenüber.

Segment ATG

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften (ATG) hat sich der Umsatz von EUR 108,8 Mio. auf EUR 81,4 Mio. sowie der Rohertrag überproportional von EUR 26,6 Mio. auf EUR 17,9 Mio. verringert. Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf von Kundenstämmen im Zuge der Umstellung auf Direktfakturierung sowie geringere Vertriebsaufwendungen konnten den Rückgang beim Rohertrag ausgleichen. Dadurch bedingt hat sich das EBITDA von EUR -0,4 Mio. auf EUR 2,7 Mio. EUR erhöht.

Vermögenslage

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2009 verringerte sich die Bilanzsumme im ALNO Konzern von EUR 198,2 Mio. um EUR 33,2 Mio. auf EUR 165,0 Mio.

Die Veränderung auf der Aktiv-Seite ist insbesondere auf die Verminderung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie auf geringere Vorräte zurückzuführen.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen um EUR 24,7 Mio. resultiert im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 24,0 Mio., die auf Grund von Impairment Tests vorzunehmen waren. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen den Geschäfts- oder Firmenwert der ALNO AG in Höhe von EUR 2,5 Mio., Lizenzen und EDV-Software in Höhe von EUR 1,0 Mio., Grundstücke und Gebäude in Höhe von EUR 9,2 Mio., technische Anlagen und Maschinen in Höhe von EUR 6,3 Mio. sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 5,0 Mio.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten haben sich insbesondere auf Grund von Bestandsoptimierungen und Verringerung von Bestandsreichweiten die Vorräte um EUR 6,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die Veränderung auf der Passiv-Seite ist insbesondere auf den Rückgang des Eigenkapitals, der Finanzverbindlichkeiten sowie der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Das Konzerneigenkapital ging von EUR -37,0 Mio. auf EUR -71,1 Mio. zurück, was auf den Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR -39,0 Mio. sowie geringfügige erfolgsneutral erfasste Eigenkapitalveränderungen zurückzuführen ist. Einen positiven Effekt hatte die Umwandlung eines Teils der Mezzanine-Darlehen eines Gesellschafters in Höhe von EUR 5,0 Mio. in Eigenkapital. Eine nachhaltige Erhöhung des Eigenkapitals innerhalb der nächsten Jahre zählt zu den wichtigsten Zielen des Zukunftskonzepts "ALNO 2013".

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die gesamten Finanzverbindlichkeiten um EUR 7,4 Mio. auf EUR 107,3 Mio. im Wesentlichen auf Grund der Tilgung von Wechselverbindlichkeiten in Höhe von EUR 5,5 Mio.

Die kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich zum Bilanzstichtag von EUR 8,1 Mio. um EUR 4,1 Mio. auf EUR 4,0 Mio. Insgesamt wurden Rückstellungen in Höhe von EUR 4,3 Mio. in Anspruch genommen. Diese betrafen überwiegend die Auszahlung der im Jahr 2007 zurückgestellten Restrukturierungskosten für den Personalabbau sowie die Rückstellungen für Gewährleistungen und Schadensersatz.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2009 um EUR 13,2 Mio. auf EUR 102,0 Mio. Wichtigster Faktor war hier ein deutlicher Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, auf Grund verlängerter Zahlungsziele.

Liquiditäts- und Finanzlage

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2009 EUR 21,2 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 38,3 Mio. verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich insbesondere die Verringerung des Working Capitals um EUR 16,9 Mio. im Jahr 2009 gegenüber einer Erhöhung um EUR 5,5 Mio. im Jahr 2008 positiv auf den Cash Flow aus.

Für Investitionen wurden Nettozahlungsmittel in Höhe von EUR 16,0 Mio. eingesetzt. Hiervon entfielen EUR 9,1 Mio. auf Investitionen in Musterküchen.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2009 EUR -5,3 Mio. Dieser setzt sich zusammen aus der Neuaufnahme von Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen (EUR 4,5 Mio.), Kosten einer geplanten aber nicht durchgeführten Kapitalerhöhung (EUR -1,6 Mio.), Tilgungen auf ein Gesellschafterdarlehen (EUR -0,7 Mio.), Tilgungen von Bankdarlehen in Höhe von EUR -2,8 Mio. sowie einer geringeren Auslastung der Kontokorrentkredite in Höhe von EUR -4,7 Mio.

Zur Finanzierung des Konzernjahresfehlbetrags wurden der Gesellschaft im Mai 2009 Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 4,5 Mio. gewährt sowie ein bestehender Lieferantenfinanzierungsrahmen um EUR 10,5 Mio. erhöht. Die Finanzierung im Konzern basiert weiterhin auf der Ausschöpfung vorhandener Kreditlinien bei Banken, der Finanzierung durch Gesellschafter sowie dem Factoring.

Entwicklung der Nettoverschuldung

Die gewonnene Liquidität durch die Verlängerung der Zahlungsziele auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, wurde teilweise verwendet, um die Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren. Weiterhin führten die Neuaufnahme von Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 4,5 Mio. im Mai 2009 sowie ein Forderungsverzicht eines Gesellschafters in Höhe von EUR 5,0 Mio. im Dezember 2009 sowie die Tilgung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 0,7 Mio. zu einer weiteren Verringerung der Nettofinanzverbindlichkeiten.

	2009	2008	Veränderung	zum Vorjahr
	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in EUR Mio.	prozentual
Sonstige Finanzverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen				
langfristig	14,1	22,2	-8,1	-36,5 %
kurzfristig	93,2	92,5	0,7	0,8 %
	107,3	114,7	-7,4	-6,5 %
abzüglich Flüssige Mittel	-2,9	-3,2	0,3	9,4 %
	104,4	111,5	-7,1	6,4 %

10. EINZELABSCHLUSS DER ALNO AG GEMÄSS HGB

Gewinn- und Verlustrechnung ALNO AG gemäß Einzelabschluss HGB für 2009

in TEUR	2009	2009	2008
Umsatzerlöse	134.444		146.390
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	-2.140		710
Sonstige betriebliche Erträge	24.928		18.130
Gesamtleistung		157.232	165.230
Materialaufwand	65.374		74.950
Personalaufwand	43.531		48.122
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	44.748		45.003
		153.653	168.075
EBITDA		3.579	-2.845
Abschreibungen		6.788	9.543
EBIT		-3.209	-12.388
Finanzergebnis		-6.002	1.208
ЕВТ		-9.211	-11.180
Außerordentliches Ergebnis		-704	971
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	-3
Jahresfehlbetrag		-9.915	-10.206

Im Geschäftsjahr 2009 musste die ALNO AG einen Umsatzrückgang verkraften. Im Inland gingen die Umsatzerlöse um 3,6 % zurück, im Ausland fiel der Umsatzrückgang mit 17,8 % stärker aus.

Die Rohertragsquote erhöhte sich im Einzelabschluss der ALNO AG nach HGB im Geschäftsjahr 2009 um 0,5 %punkte auf 49,8 % (Vorjahr: 49,3 %) und reflektiert auch bei der ALNO AG die weiter verbesserte Erlösqualität. Dies ist vor allem auf den im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional gesunkenen Materialaufwand zurückzuführen, was im Wesentlichen durch Einspareffekte aus einem in 2009 durchgeführten Einkaufs-Beratungsprojekt sowie dem weiteren Verzicht auf margenschwache Umsätze erreicht werden konnte.

Der Personalaufwand konnte vor allem auf Grund der im Vorjahr umgesetzten Personalabbaumaßnahmen, die ihre volle Auswirkung erst in 2009 erreichten, um EUR 4,6 Mio. oder 9,6 % auf EUR 43,5 Mio. (Vorjahr: EUR 48,1 Mio.) signifikant reduziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich nahezu auf Vorjahresniveau. Die umsatzabhängigen Vertriebsaufwendungen haben sich analog den Umsatzrückgängen reduziert, allerdings sind die Verwaltungsaufwendungen um EUR 3,7 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen auf um EUR 2,8 Mio.

höhere Beratungskosten zurückzuführen ist. Darüber hinaus sind die Kosten für die in 2009 geplante Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 1,6 Mio. enthalten, die aber letztendlich nicht durchgeführt wurde.

Im Berichtsjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 6,8 Mio. oder 37,5 % auf EUR 24,9 Mio. EUR erhöht. Dies ist einerseits auf höhere Erträge aus Konzernumlagen, andererseits auf höhere Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen vor allem gegenüber der Wellmann KG zurückzuführen. Dagegen fielen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um EUR 2,7 Mio. niedriger aus.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um EUR 7,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Das Zinsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert, aber das Beteiligungsergebnis reduzierte sich um EUR 7,6 Mio. Dies ist auf Abschreibungen auf Finanzanlagen für die Wellmann KG über EUR 6,7 Mio. und für ALNO International über EUR 0,9 Mio. zurückzuführen. Die Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sind in Summe nahezu identisch mit dem Vorjahr.

Das außerordentliche Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,7 Mio. reduziert, was im Wesentlichen auf den Buchgewinn im Vorjahr aus dem Verkauf von 50 % der Anteile an ALNO Middle East über EUR 2,5 Mio. EUR zurückzuführen ist. Darüber hinaus sind im außerordentlichen Ergebnis noch Beratungskosten, Abfindungen, Freistellungsgehälter sowie Veränderungen der Rückstellung Sozialplan aus 2008 enthalten.

Bilanz ALNO AG gemäß Einzelabschluss HGB zum 31. Dezember 2009

Aktiva in TEUR	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.516		2.643
Sachanlagen	19.305		21.510
Finanzanlagen	108.282		94.172
		133.103	118.325
Umlaufvermögen			
Vorräte	9.882		14.127
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.447		26.995
Wertpapiere	2.008		2.308
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2		4
		32.339	43.434
Rechnungsabgrenzungsposten		391	555
		165.833	162.314

Passiva in TEUR	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	41.124		41.124
Kapitalrücklage	36.544		36.544
Bilanzverlust	-46.675		-41.760
		30.993	35.908
Rückstellungen		27.239	27.771
Verbindlichkeiten		107.601	98.635
		165.833	162.314

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen aus dem Kauf von Kundenstämmen von ausländischen Tochtergesellschaften.

Der Rückgang bei den Sachanlagen ist auf das im Vergleich zu den Abschreibungen niedrigere Investitionsvolumen zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts an der Wellmann KG um EUR 15,0 Mio. Dem gegenüber steht eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der ALNO International in Höhe von EUR 0,9 Mio.

Der deutliche Rückgang bei den Vorräten ist auf die gesunkene Geschäftstätigkeit sowie auf die durchgeführten Working Capital Maßnahmen zurückzuführen.

Überwiegend auf Grund der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um EUR 6,5 Mio. zurück gegangen.

Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr von 22,1 % auf 18,7 % gesunken. Dies ist einerseits auf den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 9,9 Mio. zurückzuführen. Dem gegenüber steht eine Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 5,0 Mio. aus dem Verzicht eines Gesellschafters auf einen Teil der Mezzanine-Darlehen.

Der Rückstellungen befinden sich nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus der stärkeren Inanspruchnahme von Kreditlinien.

b. NACHTRAGSBERICHT

"ALNO 2013"

Am 15. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat der ALNO AG dem Zukunftskonzept "ALNO 2013" zugestimmt. Wesentliches Ziel dieses Programms ist es, Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe nachhaltig zu verbessern. Im Mittelpunkt der damit verbundenen ganzheitlichen Strukturveränderungen steht die Einführung von effizienten Verwaltungsprozessen und Fertigungsstrukturen im gesamten Konzern. Mit einer Neuausrichtung der Marken- und Vertriebsstrategie sollen darüber hinaus die Konzernmarken auch international gestärkt werden.

Die geplante Umwandlung der Fertigungsprozesse beinhaltet eine Vereinheitlichung von Produkt- und Produktionsstandards sowie eine Optimierung der Ressourcenallokation und Auslastung, die im Ergebnis zu einer technisch und administrativ schlankeren Fertigungsstruktur führen soll. So sollen die Komplexität in Produkten und Produktion reduziert und die Kostenstrukturen durch Skaleneffekte in Einkauf und Logistik verbessert werden.

Die Serienfertigung mit hohen Stückzahlen für die Marken ALNO und WELLMANN wird künftig in Enger angesiedelt sein. In Pfullendorf wird der Schwerpunkt auf ausgewählten Spezialsortimenten liegen. Im Zuge dessen wandelt die ALNO AG das Werk in Pfullendorf in einen reinen Produktionsstandort um, inklusive unterstützender administrativer Funktion. Dies wird voraussichtlich zu einem Abbau von maximal 450 Arbeitsplätzen innerhalb der nächsten vier Jahre führen. Gleichzeitig will der ALNO Konzern am Standort Enger rund 200 neue Arbeitsplätze schaffen. Hierdurch soll die Auslastung beider Standorte deutlich gesteigert werden. Von heute rund 1.900 wird die Anzahl der Beschäftigten bis zum Ende des Jahres 2013 wahrscheinlich auf rund 1.650 sinken.

In einer Mitarbeiterinformationsveranstaltung am 28. Januar 2010 am Standort Pfullendorf wurde die Belegschaft über die Neuausrichtung und den umfangreichen Strategieplan "ALNO 2013" sowie den geplanten Stellenabbau bis 2013 informiert.

Die Finanzierung von "ALNO 2013" soll über verschiedene Finanzierungsmaßnahmen der Kapitalgeber erfolgen. Insbesondere sieht das Konzept Darlehensverzichte der Gesellschafter und der Banken, die Durchführung von Kapitalerhöhungen (sowohl unter Ausschluss des Bezugsrechts als auch mit Bezugsrecht) sowie die Aufnahme eines (landesverbürgten) Kredits vor.

SANIERUNGSGUTACHTEN DURCH PRICEWATERHOUSECOOPERS

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde Anfang 2010 beauftragt, für die ALNO Gruppe ein Sanierungsgutachten gem. der Stellungnahme IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu erstellen. Mit ihrem Sanierungsgutachten vom 22. März 2010 sowie dem Addendum vom 30. März 2010 kommt PricewaterhouseCoopers AG zu einem positiven Ergebnis und bescheinigt, dass der ALNO Konzern aus heutiger Sicht, basierend auf den geplanten und zum Teil schon in Umsetzung befindlichen Restrukturierungsmaßnahmen, sanierungsfähig ist.

In ihrem Sanierungsgutachten bescheinigt PricewaterhouseCoopers AG weiter, dass die ALNO Gruppe mit überwiegender Wahrscheinlichkeit durch die Umsetzung des vom Vorstand entwickelten und bereits eingeleiteten Zukunftskonzepts "ALNO 2013" ihre Wettbewerbs- und Renditefähigkeit wieder vollständig herstellen kann. Die Wirtschaftsprüfer der PricewaterhouseCoopers AG bescheinigen dem ALNO Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung sichergestellt ist und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Zur Sicherstellung der Finanzierung führt PricewaterhouseCoopers AG in ihrem Gutachten folgende Maßnahmen auf: Umsetzung des Mezzanine-Verzichts in Höhe von EUR 4,5 Mio., Durchführung von Kapitalerhöhungen (unter Ausschluss des Bezugsrechts) in Höhe von EUR 10,0 Mio., Darlehensverzicht der Konsortialbanken in Höhe von EUR 20,0 Mio., Aufnahme eines (landesverbürgten) Kredites in Höhe von EUR 15,0 Mio., Durchführung einer Kapitalerhöhung von EUR 20,0 Mio. (mit Bezugsrecht) sowie das zumindest teilweise Fortbestehen des Überfälligkeitsrahmens durch die Bauknecht Hausgeräte GmbH.

Unter anderem kommt das Gutachten auch zu dem Schluss, dass die geplante Konzentration und Verdichtung der Produktion am Standort Enger auf Grund von Produktivitätsgewinnen und Synergien für den Konzern sinnvoll ist und nachhaltig zur Produktivitätsverbesserung der Gruppe beitragen kann.

FINANZIERUNGSVEREINBARUNGEN

Im März 2010 wurden der Impuls Küchen GmbH und der pino Küchen GmbH eine Factoringfinanzierung in der Gesamthöhe von EUR 15,0 Mio. gewährt. Durch diese Vereinbarungen, die sogar die Annahmen in dem oben beschriebenen Sanierungsgutachten von PricewaterhouseCoopers AG deutlich übertreffen, hat sich der Finanzierungsspielraum des ALNO Konzerns wesentlich verbessert.

Am 9. April 2010 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital gegen Bareinlage beschlossen. Der ALNO AG sind dadurch TEUR 5.000 zugeflossen.

Zwischen der ALNO AG, den vier Konsortialbanken, den beiden Hauptgesellschaftern (Küchen Holding GmbH und IRE Beteiligungs GmbH) sowie der Bauknecht Hausgeräte GmbH haben in letzten Monaten intensive Gespräche stattgefunden, um eine Vereinbarung zur Finanzierung des Zukunftskonzepts "ALNO 2013" zu erreichen.

Auf Basis der erfolgten Diskussionen und der im Sanierungsgutachten von PricewaterhouseCoopers AG unter der Voraussetzung einer sichergestellten Finanzierung bestätigten positiven Fortführungsprognose und Sanierungsfähigkeit des ALNO Konzerns haben die Parteien am 23. April 2010 eine Sanierungsvereinbarung getroffen.

In der Sanierungsvereinbarung haben sich die einzelnen Parteien auf für die ALNO AG wichtige Sanierungsbeiträge geeinigt.

Die Gesellschafter verpflichten sich, bis spätestens zum 21. Mai 2010, auf Mezzanine-Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen in Höhe von EUR 4,9 Mio. zu verzichten und verbleibende aufgelaufene Zinsen bis zum 31. Dezember 2011 zinslos zu stunden. Der ALNO AG werden im Rahmen einer weiteren Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durch die Gesellschafter, bis spätestens 21. Mai 2010, EUR 5,0 Mio. zufließen.

Die Konsortialbanken verzichten auf insgesamt EUR 20,0 Mio. Darlehensforderungen, die in zwei Stufen je EUR 10,0 Mio., wirksam werden. Des Weiteren enthält die Sanierungsvereinbarung Regelungen zu Zinsstundungen und Zinsreduktionen. Mit der Vereinbarung werden die bis dahin nur "bis auf Weiteres" geltenden Darlehensvereinbarungen bis Ende Dezember 2011 prolongiert. Darüber hinaus haben alle Parteien eine Erklärung für eine mögliche Verlängerung unterzeichnet. Im Gegenzug verpflichtet sich die ALNO AG mittels eines so genannten "Besserungsscheins" dazu, die Konsortialbanken an dem aus dem Projekt "ALNO 2013" wirtschaftlich resultierenden Erfolg, partizipieren zu lassen. Der Besserungsschein beträgt bei Erreichen

des Businessplans "ALNO 2013" maximal EUR 10,0 Mio. für die ALNO AG und ist nicht vor dem 1. Juli 2014 fällig.

Ferner regelt die Sanierungsvereinbarung bzgl. des Lieferantenkredits der Bauknecht Hausgeräte GmbH, dass der bestehende Überfälligkeitsrahmen weiter gewährt wird.

Die ALNO AG wird sämtliche Schritte unternehmen, um eine Kapitalerhöhung im Volumen von mindestens EUR 20,0 Mio. auf der Grundlage eines von der ALNO AG zu erstellenden Wertpapierprospektes im zweiten Halbjahr 2010 durchzuführen. Ferner wird die ALNO AG den Prozess zur Aufnahme eines landesverbürgten Darlehens in Höhe von EUR 15,0 Mio. konsequent weiterführen. Dieser Prozess wird von den Konsortialbanken unterstützt.

Die einzelnen Sanierungsbeiträge stehen teilweise unter aufschiebenden Bedingungen. Mit erfolgreicher Durchführung der geplanten Kapitalerhöhung im zweiten Halbjahr 2010 wird die letzte aufschiebende Bedingung erfüllt.

Der Vertrag führt einschließlich der bereits realisierten Kapitalmaßnahmen von je EUR 5,0 Mio. im Dezember 2009 bzw. April 2010 insgesamt zu einer Eigenkapitalstärkung im Konzern von rund 60 Millionen Euro. Die Vereinbarung gilt als integraler Bestandteil der Konzernsanierung und somit als elementare Basis für die weitere Realisierung der geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen. Aus Sicht des Vorstands der ALNO AG wird mit der erfolgreichen Umsetzung der Sanierungsvereinbarung die Liquidität des Konzerns nachhaltig gesichert sein.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die aufgeführten Finanzierungsmaßnahmen wie geplant durchgeführt werden. Der Vorstand der ALNO AG erwartet, dass die Umsetzung der Regelungen der Sanierungsvereinbarung erfolgreich durchgeführt werden kann.

c. RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

1. RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Die ALNO Gruppe hat zur Durchführung und Absicherung ihrer Geschäfte Systeme und Verfahrensweisen entwickelt sowie Gremien gebildet, die es dem Vorstand ermöglichen, bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen. Auf Basis eines konzernweit angewandten Systems zur Risikofrüherkennung und -überwachung werden im ALNO Konzern Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken basiert auf der Zielsetzung, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Im Jahr 2009 waren durch das Risikomanagementsystem alle risikobehafteten Entscheidungen im gesamten Konzern auf eine einheitliche Qualitätsplattform gestellt und sind damit für das Management und die betroffenen Mitarbeiter transparent und nachvollziehbar.

Das Risikomanagement basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken.

Das operative Risikocontrolling besteht aus permanent aktualisierten Risikoinformationen. Der Vorstand informiert sich durch ein umfangreiches Berichtswesen kontinuierlich und erhält zusätzlich bei Bedarf entsprechende Ad-hoc-Informationen. Das strategische Beteiligungscontrolling berücksichtigt Risiken und Chancen auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen, die Grundlage von Managemententscheidungen sind. Ferner überwacht das Beteiligungscontrolling das Erreichen der Geschäftsziele und steuert die Gruppengesellschaften durch einheitliche Kennzahlen. Somit schafft dieses System die Basis zur frühzeitigen Erkennung und Einleitung von Maßnahmen zur Risikominimierung. Im Jahr 2007 wurden des Weiteren Kontrollgremien eingeführt, die sich in regelmäßigen Abständen – in der Regel einmal pro Monat – über die Restrukturierungsprojekte, deren Ergebniswirkungen und Risiken, Bericht erstatten lassen.

Innerhalb des Konzerns müssen Risiken aus Redundanzen, Ineffizienzen oder Engpässen im Betriebsablauf erkennbar werden. Die danach eingeleiteten Maßnahmen müssen vor dem Hintergrund der Wirkung auf den wichtigsten Partner, den Kunden, erfolgen. Die ALNO AG sichert insbesondere ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Warenkreditversicherungen ab und sorgt im Rahmen eines integrierten Konzernforderungsmanagementsystems für eine angemessene Liquiditätssteuerung im Einklang mit Kundenbedürfnissen und Sicherheitsüberlegungen. Ein auf Konzernbasis gesteuertes Liquiditätscontrolling überwacht die Cash-Flow-Entwicklung und stellt gleichzeitig relevante Parameter für zeitnahe Managemententscheidungen zur Verfügung.

Zur Insolvenzabsicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit hat die ALNO AG Wertpapiere in entsprechender Höhe angelegt, die zum Stichtag im Konzernabschluss zu Marktwerten bewertet wurden.

Finanzrisiken

Zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken verfügt der ALNO Konzern über Planungs- und Steuerungsinstrumente, die Liquiditätsrisiken frühzeitig erkennen. Im Wesentlichen fungiert die ALNO AG für alle Konzerngesellschaften als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst günstige und stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für die operative Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Das dazu notwendige Informationspotenzial wird im Rahmen einer rollierenden Finanzplanung monatlich aktualisiert und einer Abweichungsanalyse unterzogen.

Diese Finanzplanung mit einem Planungshorizont von einem Jahr wird durch eine tägliche Cash-Flow-Entwicklungsplanung ergänzt, die mit den tatsächlichen Zahlungsströmen ständig verglichen wird. Die ALNO Gruppe überwacht stets die vorhandenen Liquiditätsreserven.

Durch den im Inland durchgeführten konzerninternen Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling erfolgt eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens mit positiver Auswirkung auf das Finanzergebnis. Der interne Finanzausgleich ermöglicht die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung anderer Konzerngesellschaften. Ab November 2009 wurde das konzerninterne Cash-Pooling eingeschränkt.

Im Zuge des Konzernforderungsmanagements sind für alle Geschäftspartner des ALNO Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Grundlage ist dabei eine festgeschriebene Limitsystematik, dessen Einhaltung ständig überwacht wird. Außerdem sichert der ALNO Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen ab, die im Falle eines Forderungsausfalles in der vertraglich festgelegten anteiligen Höhe den entstehenden Schaden vorbehaltlich eines Selbstbehalts erstatten.

Liquiditätsrisiken

Der wesentliche Fokus für das Geschäftsjahr 2010 liegt weiterhin auf der Absicherung der Liquiditätssituation im Konzern. Bereits im Jahr 2009 hat der Vorstand der ALNO AG damit begonnen, ein Konzept zur Liquiditätsund Zukunftssicherung zu erarbeiten. Die sich aus diesem Konzept ergebenden umfassenden und im Frühjahr 2010 zum Teil schon in Umsetzung befindlichen Restrukturierungsmaßnahmen sind unter b. "Nachtragsbericht" ausführlich beschrieben. Aus Sicht des Vorstands der ALNO AG werden die langfristigen Liquiditätsbedürfnisse des ALNO Konzerns mit der erfolgreichen Umsetzung der Sanierungsvereinbarung erfüllt sein.

Währungsänderungsrisiken

Ein Währungsrisiko besteht bei Lieferungen in Länder außerhalb des Euro-Raumes, vor allem bei Lieferungen in die Schweiz und nach Großbritannien. Die Entwicklung der Wechselkurse unterliegt einer ständigen Überwachung. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte. Sollten sich im Zuge der weiteren internationalen Expansion neue Währungsrisiken ergeben, wird ALNO zum gegebenen Zeitpunkt entsprechende Kurssicherungsmaßnahmen treffen.

Preisrisiken

Die für ALNO wichtigsten Rohstoffe sind Holz, Kunststoffe und Metall. Preisänderungen für diese Materialien am Markt könnten sich entsprechend auf die Margenentwicklung des Konzerns auswirken.

Materialpreise:

Bis Mitte 2010 wird der Markt für Holz- und Metallprodukte mit erheblichen Preisforderungen konfrontiert werden. Maßnahmen zur Risikoreduzierung wurden seitens ALNO eingeleitet. Preise für Holzplatten konnten bis Jahresmitte 2010 fixiert werden. Für die wichtigsten Metallprodukte wurden die

Preise bis einschließlich dem ersten Quartal 2011 fixiert. Durch diese Maßnahmen erwartet die ALNO Gruppe für die gesamte Materialpreisentwicklung einen geringen Anstieg im Jahr 2010.

Dienstleistungen:

Risiken gibt es insbesondere bei der Entwicklung der Transportkosten durch deutlich steigende Treibstoffpreise. Um dem entgegenzuwirken, hat ALNO die Beauftragung der Transporte gebündelt und gestrafft.

Marktrisiken

Durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise rechnet die ALNO Gruppe auch für das Jahr 2010 mit herausfordernden Marktbedingungen. Angelehnt an die sich langsam abzeichnende Verbesserung des Geschäftsklimaindexes des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung geht die ALNO AG von einer prognostizierbaren positiven Entwicklung des europäischen Küchenmarkts für 2010 aus. Entsprechend plant der Konzern mit tendenziell steigenden Umsätzen. Die im abgelaufenen Jahr für 2010 vereinbarten Preiserhöhungen für die Endprodukte könnten bei einem sich verschärfenden Wettbewerb unter bestimmten Umständen nicht vollumfänglich aufrechterhalten werden. Zusätzlich besteht in gewissem Rahmen eine Abhängigkeit von inländischen Einkaufsverbänden, die einen erheblichen Anteil am Inlandsumsatz darstellen. Die Möbelbranche im Allgemeinen ist in einer Verbandstruktur organisiert. Umsätze der Kunden die dem freien Markt angehören, liegen bei ca. 5 % im Inland. Daneben muss sich die geplante Repositionierung der Markenwelt von ALNO ebenso wie die bereits eingerichtete neue Vertriebsstruktur erst etablieren. Dies birgt ebenfalls Risiken.

Unternehmensstrategische Risiken

Die ALNO Gruppe hat mit dem Zukunftskonzept "ALNO 2013" ein Zukunftskonzept gestartet, das vielschichtige Veränderungen im Konzern beinhaltet. Um frühzeitig sämtliche Risiken aufzudecken, die sich daraus ergeben könnten, hat ALNO von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein Sanierungsgutachten erstellen lassen. Dieses kommt zu dem Ergebnis, dass die ALNO AG mit überwiegender Wahrscheinlichkeit durch die Umsetzung des Konzepts ihre Wettbewerbs- und Renditefähigkeit wieder vollständig herstellen kann. Die Wirtschaftsprüfer bescheinigen dem Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung sichergestellt ist und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

2. PROGNOSEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2009 stand in allen für die ALNO Gruppe relevanten Märkten unter dem Einfluss der Wirtschaftskrise. In diesem Umfeld hat sich die Gesellschaft mit einem leichten Umsatzrückgang und gleichzeitig erzieltem leicht positiven betrieblichen Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen gut behauptet und die eigenen Prognosen erfüllt.

Im Zuge des bereits gestarteten Zukunftskonzepts "ALNO 2013" und angesichts der positiven Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres 2010 sieht der Vorstand der ALNO AG dem weiteren Jahresverlauf positiv entgegen. Aufgrund der bereits implementierten Prozessverbesserungen und der laufenden Optimierungsprojekte geht der Vorstand davon aus, das betriebliche Ergebnis vor noch anfallenden Restrukturierungskosten gegenüber dem Berichtsjahr weiter steigern zu können.

Für das Segment ALNO wird ein Umsatz und ein EBITDA auf dem Niveau des Jahres 2009 für die folgenden zwei Jahre erwartet. Für die Segmente IMPULS und PINO werden für die folgenden zwei Jahre jeweils leicht steigende Umsatzerlöse sowie ein über dem Jahr 2009 liegendes EBITDA prognostiziert. Beim Segment WELLMANN erwartet der Vorstand auf Grund der Maßnahmen aus dem Projekt "ALNO 2013" ein Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich bis zum Jahr 2011 sowie ein EBITDA, das mindestens auf dem Niveau von 2009 liegt.

Voraussetzung dafür ist aus Unternehmenssicht, dass dem Küchenmöbelmarkt kein zweistelliger Einbruch der Absätze bevorsteht, und sich die Umsatzentwicklung im Konzern auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahrs stabilisieren kann.

d. SONSTIGE ANGABEN

1. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289a HGB UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und geordnete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden: Kodex) sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensführung und -kontrolle für nationale wie internationale Investoren vereinheitlicht und systematisch in die Implementierung gebracht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken. Laut § 161 AktG sind börsennotierte Unternehmen verpflichtet, jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde oder wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Im Juni 2009 erfolgte die jährliche Überprüfung und Anpassung des Kodex durch die "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex". Änderungen ergaben sich in erster Linie im Abschnitt "Vorstand" durch die Verabschiedung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, welches am 5. August 2009 in Kraft getreten ist. Neu hinzugekommen ist unter anderem die Empfehlung, die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Darüber hinaus wurde der empfohlene Selbstbehalt bei einer für den Aufsichtsrat abgeschlossenen D&O-Versicherung konkretisiert.

Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG begrüßen den Kodex und die damit verfolgten Ziele ausdrücklich. Beide Gremien haben sich mit dem Kodex und seiner Umsetzung auch in diesem Jahr intensiv befasst und den Empfehlungen bis auf einige Ausnahmen entsprochen. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist nachfolgend wiedergegeben und im Internet unter www.alno.ag veröffentlicht.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der ALNO AG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG erklären, dass von der vorigen Entsprechenserklärung am 11. Dezember 2008 bis zum 4. August 2009 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 (veröffentlicht am 8. August 2008) und ab dem 5. August 2009 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 (veröffentlicht am 5. August 2009) mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen erfolgt noch nicht auf elektronischem Weg, da die Hauptversammlung diesem Verfahren bisher noch nicht zugestimmt hat (Kodex Ziffer 2.3.2.).
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung von 2008 empfiehlt einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. In der Fassung von 2009 wird die Vereinbarung eines Selbstbehalts nur noch für die D&O-Versicherung von Aufsichtsratsmitgliedern empfohlen, während der Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen für Vorstandsmitglieder gesetzlich vorgeschrieben ist. Die ALNO AG ist weiterhin der Ansicht, dass ein Selbstbehalt im Hinblick auf die Verantwortung und Motivation der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung nicht erforderlich ist. Die bestehende D&O-Versicherung für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der ALNO AG sieht daher in Abweichung zu Ziffer 3.8. des Kodex in der Fassung von 2008 keinen Selbstbehalt vor. Die nach § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG vorgeschriebene Aufnahme eines Selbstbehalts in der D&O-Versicherung für Mitglieder des Vorstands erfolgt bis zum 30. Juni 2010 (Ende der Übergangsfrist).
- Eine Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft im Geschäftsbericht der Gesellschaft, wie sie in Ziffer 3.10. des Kodex in der Fassung von 2009 empfohlen wird, wurde bisher noch nicht erstellt, da seit der Bekanntmachung des aktuellen Kodex kein neuer Geschäftsbericht veröffentlicht wurde. Die Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft wird im Geschäftsbericht 2009 erstmals aufgenommen.
- Ein Vergütungsbericht (Kodex Ziffer 4.2.5. Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 2) wurde erstellt. Dieser wird im Konzernanhang des Geschäftsberichts veröffentlicht, da es sich gemäß § 285 Abs. 1 Nr. 9 HGB bei den Angaben im Vergütungsbericht um Pflichtangaben des Konzernanhangs handelt. Deshalb ist der Vergütungsbericht nicht Bestandteil des Corporate Governance Berichts.

- Die Wahlen zum Aufsichtsrat sind in der Vergangenheit nicht als Einzelwahl durchgeführt worden (Kodex Ziffer 5.4.3. Satz 1). Bei künftigen Neuwahlen zum Aufsichtsrat behalten sich Vorstand und Aufsichtsrat vor, anlässlich der Neuwahlen zu entscheiden, ob diese der Hauptversammlung als Blockoder Einzelwahl vorgeschlagen werden. Der Aufsichtsrat wurde im Januar 2007 durch gerichtliche Bestellung nach § 104 Abs. 3 Ziffer 2 AktG ergänzt. Ein Nominierungsausschuss wurde daher nicht gebildet (Kodex Ziffer 5.3.3.). Die gerichtliche Bestellung erfolgte nicht befristet bis zur nächsten Hauptversammlung (Kodex Ziffer 5.4.3. Satz 2), um Kontinuität im Aufsichtsrat sicherzustellen. Für den Aufsichtsratsvorsitz wurden keine Kandidatenvorschläge bekanntgegeben (Kodex Ziffer 5.4.3. Satz 3). Nach dem Gesetz wählen die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Vorsitzenden aus ihrer Mitte. Die Entscheidung der Mitglieder sollte dabei nicht von außen beeinflusst werden. Die Veröffentlichung von Kandidaten könnte jedoch eine solche Beeinflussung bewirken und wurde deshalb von der ALNO AG unterlassen.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.6. Abs. 2 Satz 1). Die ALNO AG sieht im Hinblick auf die Kontroll- und Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats derzeit keine Notwendigkeit für eine Änderung. Die von der ALNO AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Dienstleistungen werden im Konzernanhang des Geschäftsberichts veröffentlicht und sind deshalb nicht Bestandteil des Corporate Governance Berichts (Kodex Ziffer 5.4.6. Abs. 3 Satz 2).
- Der Konzernabschluss wird noch nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und der Zwischenbericht noch nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Kodex Ziffer 7.1.2.). Für den Konzernabschluss sowie für den Zwischenbericht ist eine weitere Annäherung an die Fristen geplant.

Pfullendorf, den 10. Dezember 2009

Für den Vorstand Für den Aufsichtsrat Jörg Deisel Hans-Peter Haase

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN, DIE ÜBER DIE GESETZLICHEN ANFORDERUNGEN HINAUS ANGEWANDT WERDEN

Leitbild der ALNO AG

Anspruch der ALNO AG ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Als Grundlage ihres "Ein-Konzern-Gedankens" hat die ALNO AG ein Leitbild entwickelt, das Mitarbeitern und Partnern die Basis der Unternehmenskultur vorstellt, die Unternehmensidentität repräsentiert und die Grundsätze eines nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortlichen Handelns beschreibt.

Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben

Die ALNO AG hat eine interne Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben verabschiedet. Diese regelt für alle Mitarbeiter des ALNO Konzerns (einschließlich Führungsebene und Vorstand) neben den grundsätzlichen Verhaltensanforderungen den Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten, mit Firmeneinrichtungen sowie mit Informationen. Außerdem beinhaltet die Konzernrichtlinie die Themen Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie das Recht auf Beschwerden und Hinweise. Die Einhaltung der Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben wird in allen Gesellschaften des Konzerns regelmäßig kontrolliert. Dies geschieht entsprechend den jeweiligen nationalen Prozeduren und gesetzlichen Bestimmungen.

Transparenz und Rechnungslegung

Die ALNO AG unterrichtet ihre Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in Geschäfts- und Zwischenberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen im Unternehmen. Die von der Gesellschaft veröffentlichten Unternehmensinformationen sind auch über den Internetauftritt des Unternehmens unter www.alno.ag zugänglich.

Die Rechnungslegung wurde zum Geschäftsjahr 2005 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt.

BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE VON DEREN AUSSCHÜSSEN

Der Vorstand

Der derzeit aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand der ALNO AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Darüber hinaus werden die genaue Anzahl der Vorstandsmitglieder sowie gegebenenfalls der Vorsitzende und sein Vertreter vom Aufsichtsrat benannt.

Gemäß der Satzung der ALNO AG hat sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Gesamt- und Einzelgeschäftsführung, die Verteilung der Geschäftsbereiche, die Aufgaben des Vorsitzenden, die Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat sowie den Umgang mit Interessenkonflikten. Der Vorstand tritt regelmäßig in kurzen zeitlichen Abständen zu Sitzungen zusammen, in denen der Geschäftsverlauf diskutiert wird und Beschlüsse des Gremiums getroffen werden. Außerdem berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der laufenden Projekte, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der ALNO AG überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat der ALNO AG setzt sich paritätisch aus sechs Vertretern der Anteilseigner und aus sechs Vertretern der Arbeitnehmer zusammen.

Auch der Aufsichtsrat hat sich gemäß der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Einberufung der Sitzungen, die Bildung und die Aufgaben der Ausschüsse sowie die erforderlichen Voraussetzungen für Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat tagt mindestens zweimal im halben Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen teilnehmen sollen. Die Sitzungen werden mindestens zwei Wochen im Voraus einberufen. Mit der Einladung werden die Gegenstände der Tagesordnung mitgeteilt und die Beschlussvorschläge übermittelt. In Einzelfällen macht der Aufsichtsrat von der Möglichkeit Gebrauch, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen. Dem Aufsichtsrat gehört kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der Gesellschaft an.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist verpflichtet Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitgliedes sollen zur Beendigung des Mandates führen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hält mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Im Bericht des Aufsichtsrats und in der Hauptversammlung erläutert der Aufsichtsratsvorsitzende jedes Jahr ausführlich die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet: Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Vermittlungsausschuss.

Der Personalausschuss besteht aus drei Mitgliedern und bereitet Entscheidungen bezüglich der Vorstandsbesetzung und Verträge mit den Vorstandsmitgliedern vor und plant die langfristige Nachfolge im Vorstand.

Der Personalausschuss hat folgende Mitglieder: Herr Hans-Peter Haase (Vorsitzender) Herr Dr. Jürgen Diegruber Herr Michael Föst

Der Prüfungsausschuss besteht aus sechs Mitgliedern und befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Verhandlungen und Beschlüssen des Aufsichtsrats über Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Be-

stimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer.

Der Prüfungsausschuss hat folgende Mitglieder: Herr Anton Walther (Vorsitzender)

Herr Dr. Jürgen Diegruber

Herr Hans-Peter Haase

Herr Jörg Kespohl

Herr Christoph Maaß

Herr Ralph Ossiander

Daneben besteht der vier Mitglieder umfassende paritätisch besetzte Vermittlungsausschuss gemäß § 31 Abs. 3 MitbestG. Dieser hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für die Bestellung oder Abberufung eines Vorstandsmitglieds einen Vorschlag zu unterbreiten, wenn bei einer vorausgegangenen Beschlussfassung die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde.

Der Vermittlungsausschuss hat folgende Mitglieder:

Herr Hans-Peter Haase (Vorsitzender)

Herr Rudolf Wisser

Herr Dr. Jürgen Diegruber

Herr Gerhard Meyer

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Vergütung des Vorstands sind im Konzernanhang unter Punkt L. "Aufsichtsrat und Vorstand" dieses Geschäftsberichts erläutert.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 Bezüge in Höhe von EUR 310.000. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

		2009 in EUR
Hans-Peter Haase (Vorsitzender)		52.500
Bernd Bleibler (Stellvertreter bis 29. Juli 2009)	bis 29. Juli 2009	20.417
Rudolf Wisser (Stellvertreter ab 29. Juli 2009)		26.667
Werner Devinck		20.000
Dr. Jürgen Diegruber		27.500
Christoph Maaß		22.500
Anton Walther		25.000
Armin Weiland		20.000
Andreas Bilz		20.000
Thomas Hofmann	bis 29. Juli 2009	13.125
Christian Schwengel	bis 29. Juli 2009	11.667
Herrmann Zweifel	bis 29. Juli 2009	13.125
Michael Föst	ab 29. Juli 2009	9.375
Gerhard Meyer	ab 29. Juli 2009	9.375
Jörg Kespohl	ab 29. Juli 2009	9.375
Ralph Ossiander	ab 29. Juli 2009	9.375
		310.000

Die Zahlungen von Honoraren an Mitglieder des Aufsichtsrats für Beratungstätigkeiten sind im Konzernanhang unter Punkt L. "Aufsichtsrat und Vorstand" dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Zum 31. Dezember 2009 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 1.000 Aktien und die Mitglieder des Vorstands 55.643 Aktien.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung können auch aus der Satzung der ALNO AG entnommen werden, welche auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alno.ag öffentlich zugänglich ist.

2. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS §§ 289 ABS. 4 UND 315 ABS. 4 HGB

Die ALNO AG, als das Mutterunternehmen des ALNO Konzerns, nimmt einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) durch die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien in Anspruch und berichtet daher gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2009 EUR 41.123.869,80 und ist in 15.816.873 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind als auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben und sind voll einbezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Jede Aktie gewährt gemäß § 22 der Satzung eine Stimme.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Aus den der ALNO AG mitgeteilten WpHG-Mitteilungen ergibt sich folgende Beteiligungsübersicht:

Beteiligte Gesellschaft	Anteile der Stimmrechte	Zeitraum der Beteiligung
IRE Beteiligungs GmbH, Schorndorf 1)	18,61 %	23.01.2008 bis 14.12.2009
	12,41 %	15.12.2009 bis heute
Bauknecht Hausgeräte GmbH, Schorndorf 1) 2)	18,61 %	23.01.2008 bis 14.12.2009
	12,41 %	15.12.2009 bis heute
Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbor, MI/USA 1) 3)	18,61 %	23.01.2008 bis 14.12.2009
	12,41 %	15.12.2009 bis heute
Küchen Holding GmbH, München 4)	79,49 %	23.01.2008 bis heute
Milano Investments S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg 5)	79,49 %	23.01.2008 bis heute
Erster Privater Investmentclub Börsebius Zentral (GbR), Köln ⁶⁾	10,66 %	22.10.2009 bis heute
ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, Köln	10,66 %	15.12.2009 bis heute

- 1) Die IRE Beteiligungs GmbH hat der Küchen Holding GmbH im Rahmen eines Standstill und Shareholder Agreements eine unwiderrufliche Vollmacht zur Ausübung der Stimmrechte aus den von der IRE Beteiligungs GmbH gehaltenen Aktien nach dem Ermessen der Küchen Holding GmbH gewährt.
- 2) Die Stimmrechte der IRE Beteiligungs GmbH sind der Bauknecht GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- ³) Die Stimmrechte der Bauknecht GmbH sind der Whirlpool Greater China Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- 4) Von den Stimmrechten werden der Küchen Holding GmbH 12,41 % (bis 14.12.2009 18,61 %) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.
- 5) Von den Stimmrechten werden der Milano Investments S.à r.l. 67,08 % (ab dem 23.01.2008 bis 14.12.2009 60,88 %) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 12,41 % (ab dem 23.01.2008 bis 14.12.2009 18,61 %) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Sätze 2 und 3 WpHG zugerechnet.
- 6) Die Stimmrechte der ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG sind der Erste Privater Investmentclub Börsebius Zentral GbR gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung gemäß §§ 133 und 179 AktG vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in §12 Abs. 2 in Verbindung mit § 12 Abs. 1 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 26. Juni 2008 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, bis zum 26. Juni 2013 das Grundkapital der Gesellschaft bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 20.561.933,60 durch Ausgabe neuer Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 27. August 2008.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran und von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Darlehens- und sonstigen Verbindlichkeiten, anbieten zu können.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Optionsrechten oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

Das genehmigte Kapital wurde bis zum 31. Dezember 2009 nicht beansprucht und betrug somit weiterhin EUR 20.561.933,60.

Die Hauptversammlung vom 26. Juli 2007 hat eine bedingte Kapitalerhöhung beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 25. Juli 2012 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften (Konzernunternehmen) Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren (Schuldverschreibungen) zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- und/oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 5.761.049 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 14.978.727,40 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2007/I). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 21. September 2007.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der ALNO AG vom 26. Juni 2008 war der Vorstand zum Erweb eigener Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung galt bis zum 26. Dezember 2009. Die bestehende Ermächtigung des Vorstands wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2009 und Wirkung zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung aufgehoben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2009 und Wirksamkeit zum 30. Juli 2009 wurde der Vorstand zum Erweb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals zu erwerben, gilt bis zum 29. Januar 2011.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

3. WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS GEMÄSS §§ 289 ABS. 5 UND 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Rechtlichter Hintergrund

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat u. a. die §§ 289, 315 HGB sowie §§ 120, 175 AktG geändert. Danach muss der Vorstand der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht u. a. zu den neu eingeführten Pflichtangaben im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB bzw. im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. Konzernrechnungslegungsprozess vorlegen.

Gegenstand des Berichts

Nach der Gesetzesbegründung des BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das Konzerncontrolling, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht. Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Darstellung und Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der ALNO AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der ALNO Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus;
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse;
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet;
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt;
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen;

- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird;
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen;
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch die eingesetzte Software überprüft. Auf Segmentebene ist jeweils ein Risikocontroller etabliert, der den Risikomanagementprozess auf Segmentebene begleitet und die Daten plausibilisiert;
- Die ALNO AG hat für die Konsolidierung Prozesse zur Abstimmung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen eingerichtet.
- Bei wesentlichen komplexen und ermessensbehafteten Bilanzierungsfragestellungen werden auf externe Dienstleistungen (z. B. Versicherungsmathematikern, Gutachter etc.) zurückgegriffen;
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen;
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet;
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden durch das Konzerncontrolling überprüft;
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche sowie die Überprüfung durch das Controlling und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ALNO AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der ALNO AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

4. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS GEMÄSS §§ 289 ABS. 2 NR. 5 UND 315 ABS. 2 NR. 4 HGB

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine fixe Vergütung, die auch Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung von Dienstwagen, beinhaltet. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhalten die Dienstverträge eine variable Sondervergütung, die vom wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens abhängt.

Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Anhang des Jahresabschlusses nach HGB sowie im Konzernanhang nach IFRS zu finden ist. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichtes.

5. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen der ALNO AG zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2009 erstellt und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei dem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Pfullendorf, den 27. April 2010

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand



KONZERNJAHRESABSCHLUSS

91

- 92 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 93 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 94 Konzernbilanz
- 95 Konzernkapitalflussrechnung
- 96 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 97 Konzernanhanç

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009, GEMÄSS IFRS

in TEUR	Konzernanhang	2009	2008
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	D. 1	493.373	511.204
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	D. 2	-3.724	113
Sonstige betriebliche Erträge	D. 3	6.460	14.126
Gesamtleistung		496.109	525.443
Materialaufwand	D. 4	278.654	290.079
Personalaufwand	D. 5	98.539	102.871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 6	102.950	112.092
Restrukturierungsergebnis	D. 7	-1.306	1.135
EBITDA		17.272	19.266
EBITUA		17.272	19.200
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	D. 8	40.186	20.187
Betriebliches Ergebnis		-22.914	-921
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	E. 4	109	0
Finanzerträge	D. 9	138	210
Finanzaufwendungen	D. 9	16.534	14.253
Finanzergebnis		-16.287	-14.043
Ergebnis vor Ertragsteuern		-39.201	-14.964
Ertragsteuern	D. 10	170	7.674
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-39.371	-22.638
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	F.	407	0
Ligoniio aus autycychelieli deschaltspeleicheli	F	407	
Konzernjahresfehlbetrag		-38.964	-22.638
Ergebnis in EUR / Aktie (verwässert und unverwässert)	R.	-2,46	-1,44
davon Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche in EUR / Aktie (verwässert und unverwässert)	R.	-2,49	-1,44

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009, GEMÄSS IFRS

in TEUR	Konzernanhang	2009	2008
Konzernjahresfehlbetrag		-38.964	-22.638
Veränderung des Unterschiedsbetrages aus der Währungsumrechnung		-2	-185
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen	E. 11	-45	317
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen	D. 10	-26	-84
Erfolgsneutral erfasste Wertveränderungen von Wertpapieren		-6	1
Latente Steuern auf erfolgsneutal erfasste Wertveränderungen von Wertpapieren	D. 10	2	0
Latente Steuern auf Börseneinführungskosten	D. 10	-127	0
Sonstiges Konzernergebnis		-204	49
Konzern-Gesamtergebnis	E. 10	-39.168	-22.589

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2009, GEMÄSS IFRS

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2009	31.12.2008
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	E. 1	5.477	9.876
Sachanlagen	E. 2	69.984	90.331
Finanzanlagen	E. 3	3.279	3.286
At Equity bewertete Anteile	E. 4	1.930	1.801
Finanzforderungen	E. 5	2.656	1.435
Aktive latente Steuern	D. 10	296	1.465
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. 6	1.086	1.079
Sonstige Vermögenswerte	E. 8	587	648
A. Langfristige Vermögenswerte		85.295	109.921
Vorräte	E. 7	24.724	31.160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. 6	46.548	47.239
Sonstige Vermögenswerte	E. 8	5.500	6.296
Ertragsteuererstattungsansprüche	D. 10	102	453
Flüssige Mittel	E. 9	2.857	3.174
B. Kurzfristige Vermögenswerte		79.731	88.322
Summe AKTIVA		165.026	198.243
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	E. 10.a	41.124	41.124
Kapitalrücklage	E. 10.b	36.544	36.544
Kumuliertes Konzernergebnis	E. 10.c	-148.800	-114.632
A. Eigenkapital		-71.132	-36.964
Rückstellungen für Pensionen	E. 11	16.201	16.306
Passive latente Steuern	D. 10	52	1.107
Sonstige Rückstellungen	E. 12	5.457	4.597
Gesellschafterdarlehen	E. 13	0	5.803
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	E. 14	14.129	16.367
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	E. 15	807	843
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	E. 16	152	681
B. Langfristige Schulden		36.798	45.704
Sonstige Rückstellungen	E. 12	4.021	8.147
Gesellschafterdarlehen	E. 13	5.735	690
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	E. 14	87.387	91.817
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	E. 16	102.044	88.833
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	D. 10	173	16
C. Kurzfristige Schulden		199.360	189.503
Summe PASSIVA		165.026	198.243

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009, GEMÄSS IFRS

	Konzern- anhang	2009	2008
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresfehlbetrag		-38.964	-22.638
Ertragsteuern		170	7.674
Finanzergebnis		16.287	14.043
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		40.186	20.187
Erhaltene Ertragsteuern		393	90
Gezahlte Ertragsteuern		-92	-362
Gewinn/Verlust aus Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		565	950
Erhaltene Zinsen		96	259
Gezahlte Zinsen		-12.758	-11.144
Entkonsolidierungserfolg		0	-3.160
Eliminierung von zahlungsunwirksamen Posten			
Veränderung der sonstigen Rückstellungen, der Rückstellungen für Pensionen			
und abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand		-151	-3.909
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		2.833	270
Zahlungswirksame Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-4.262	-13.872
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Working Capital Veränderungen		4.303	-11.612
Veränderung des Working Capitals			
Veränderung der Vorräte		6.436	1.682
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		-2.273	8.786
Veränderung der sonstigen Schulden		12.744	-15.964
		21 212	47.400
Für die laufende Geschäftstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		21.210	-17.108
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in			
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte		-994	-2.190
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen		-994 -15.117	-2.190 -10.585
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen		-994 -15.117 0	-2.190 -10.585 -237
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel		-994 -15.117 0	-2.190 -10.585 -237 2.371
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen		-994 -15.117 0 0	-2.190 -10.585 -237 2.371 60
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel		-994 -15.117 0	-2.190 -10.585 -237 2.371
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen		-994 -15.117 0 0	-2.190 -10.585 -237 2.371 60
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-994 -15.117 0 0	-2.190 -10.585 -237 2.371 60
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-994 -15.117 0 0	-2.190 -10.585 -237 2.371 60
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		-994 -15.117 0 0 144 -15.967	-2.190 -10.585 -237 2.371 60 -10.581
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten Gesellschafterdarlehen		-994 -15.117 0 0 144 -15.967	-2.190 -10.585 -237 2.371 60 -10.581
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten Gesellschafterdarlehen Dritte		-994 -15.117 0 0 144 -15.967	-2.190 -10.585 -237 2.371 60 -10.581 5.113 27.169
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten Gesellschafterdarlehen Dritte Auszahlungen für Finanzierungskosten Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-994 -15.117 0 0 144 -15.967 4.458 0	-2.190 -10.585 -237 2.371 60 -10.581 5.113 27.169
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten Gesellschafterdarlehen Dritte Auszahlungen für Finanzierungskosten Tilgung von Finanzverbindlichkeiten Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte (Vorjahr: erhaltene) Nettozahlungsmittel		-994 -15.117 0 0 144 -15.967 4.458 0 -1.558 -8.203 -5.303	-2.190 -10.585 -237 2.371 60 -10.581 5.113 27.169 0 -5.279 27.003
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten Gesellschafterdarlehen Dritte Auszahlungen für Finanzierungskosten		-994 -15.117 0 0 144 -15.967 4.458 0 -1.558 -8.203	-2.190 -10.585 -237 2.371 60 -10.581 5.113 27.169 0 -5.279
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten Gesellschafterdarlehen Dritte Auszahlungen für Finanzierungskosten Tilgung von Finanzverbindlichkeiten Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte (Vorjahr: erhaltene) Nettozahlungsmittel		-994 -15.117 0 0 144 -15.967 4.458 0 -1.558 -8.203 -5.303	-2.190 -10.585 -237 2.371 60 -10.581 5.113 27.169 0 -5.279 27.003
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten Gesellschafterdarlehen Dritte Auszahlungen für Finanzierungskosten Tilgung von Finanzverbindlichkeiten Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte (Vorjahr: erhaltene) Nettozahlungsmittel		-994 -15.117 0 0 144 -15.967 4.458 0 -1.558 -8.203 -5.303	-2.190 -10.585 -237 2.371 60 -10.581 5.113 27.169 0 -5.279 27.003

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009, GEMÄSS IFRS

in TEUR	Gezeichnetes Kapital- Kapital rücklage		Kumuliertes Konzernergebnis			Konzern-	
				Andere erfolgsneutrale Transaktionen		eigenkapital	
			Erwirtschaftetes Konzern - eigenkapital	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Veränderung Rückstellung für Pensionen	Wertveränderung Wertpapiere	
Konzernanhang	E. 10.a	E. 10.b	E. 10.c	E. 10.c	E. 10.c	E. 10.c	
1. Januar 2008	41.1241)	36.544	-91.250	-717	-90	14	-14.375
Konzernjahresfehlbetrag			-22.638				-22.638
Sonstiges Konzernergebnis				-185	233	1	49
Konzern-Gesamtergebnis			-22.638	-185	233	1	-22.589
31. Dezember 2008	41.124	36.544	-113.888	-902	143	15	-36.964
Konzernjahresfehlbetrag			-38.964				-38.964
Sonstiges Konzernergebnis			-127	-2	-71	-4	-204
Konzern-Gesamtergebnis			-39.091	-2	-71	-4	-39.168
Forderungsverzichte der Anteilseigner		5.000					5.000
Entnahme aus Kapitalrücklage zum							
Verlustausgleich		-5.000	5.000				0
31. Dezember 2009	41.124	36.544	-147.979	-904	72	11	-71.132

¹) Gezeichnetes Kapital TEUR 41.124, davon TEUR 1.881 aus der am 13. Dezember 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung, in das Handelsregister eingetragen am 23. Januar 2008.

KONZERNANHANG

A. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf (im Folgenden kurz: "ALNO AG" genannt), eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden kurz: "ALNO Konzern" genannt), produzieren und vertreiben überwiegend unter den Markennamen ALNO, IMPULS, PINO und WELLMANN Einbauküchen für den Weltmarkt. Der Konzern hat seinen Sitz in der Heiligenberger Straße 47, 88630 Pfullendorf, Deutschland. Das oberste Mutterunternehmen der ALNO AG ist die Milano Investments S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg.

B. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

1. GRUNDSÄTZLICHES

Der Konzernabschluss 2009 der ALNO AG steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden Vorschriften.

Alle Beträge sind in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind am 27. April 2010 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben worden.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung auf Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Vorstand hat im Jahr 2009 das Zukunftsprojekt "ALNO 2013" erarbeitet. Der Aufsichtsrat hat diesem Zukunftskonzept im Januar 2010 zugestimmt.

Anfang 2010 wurde die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, ein Sanierungsgutachten gemäß der Stellungnahme IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu erstellen. In ihrem Sanierungsgutachten vom 22. März 2010 sowie dem Addendum vom 30. März 2010 bescheinigt die PricewaterhouseCoopers AG dem ALNO Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung sichergestellt ist, und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Nach intensiven Gesprächen und auf Basis des Sanierungsgutachtens der PricewaterhouseCoopers AG, das unter der Voraussetzung einer sichergestellten Finanzierung eine positive Fortführungsprognose und Sanierungsfähigkeit des ALNO Konzerns bestätigt hat, haben die ALNO AG, die vier Konsortialbanken, die beiden Hauptgesellschafter (Küchen Holding GmbH, München und IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart) sowie die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, am 23. April 2010 eine Sanierungsvereinbarung getroffen.

Weitere Einzelheiten zum Zukunftsprojekt "ALNO 2013", zum Sanierungsgutachten der PricewaterhouseCoopers AG sowie zur Sanierungsvereinbarung sind unter P. "Ereignisse nach dem Bilanzstichtag" sowie im Lage- und Konzernlagebericht unter b. "Nachtragsbericht" erläutert.

Insgesamt hängt die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns davon ab, dass die in der Sanierungsvereinbarung getroffenen Finanzierungsmaßnahmen wie geplant durchgeführt werden. Der Vorstand der ALNO AG erwartet, dass die Umsetzung der Regelungen der Sanierungsvereinbarung erfolgreich durchgeführt werden kann und somit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns gegeben ist.

Die im Jahr 2009 verpflichtend neu anzuwendenden geänderten oder neuen Standards und Interpretationen des IASB wurden im ALNO Konzern beachtet, soweit sie von der Europäischen Union übernommen worden sind. Im Einzelnen ergaben sich folgende Neuerungen:

- Änderungen zu IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- Änderung zu IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung
- Änderung zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 Geschäftssegmente
- Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- Änderung zu IAS 23 Fremdkapitalkosten
- Änderungen zu IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses

- Änderungen zu IFRIC 9 Eingebettete Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme
- Änderungen zu IFRIC 14 zu IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- Verbesserungen der IFRS 2008

Nachfolgend werden die für die ALNO AG relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

• Änderung zu IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben:

Die Änderung des IFRS 7 führt zu erweiterten Angaben über die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und zum Liquiditätsrisiko. Die Änderung hat keine Auswirkung auf die Bilanzierung von Finanzinstrumenten und wird keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss der ALNO AG haben.

• IFRS 8 – Geschäftssegmente:

IFRS 8 ersetzt den bisherigen Standard zur Segmentberichterstattung IAS 14. Der neue Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. Die dargestellten Geschäftssegmente und Angaben zu den Finanzgrößen sind demgemäß erstmals nach der internen Berichts- und Organisationsstruktur dargestellt. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Auf die Bilanzierung hat der Standard hingegen keine Auswirkung.

• Änderungen zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses:

Die ergänzende Neufassung des Standards hat Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns. Die wesentlichen Neuerungen beinhalten die erstmalige Darstellung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfassen. Die Darstellung kann in einer Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen erfolgen. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ändert, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. In der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sind die Transaktionen mit den Anteilseignern getrennt von den anderen Veränderungen des Eigenkapitals auszuweisen.

Der ALNO Konzern hat sich entschieden, die Gesamtergebnisrechnung in zwei Berichtsformaten darzustellen. Aus der erstmaligen Anwendung von IAS 1 haben sich Anpassungen in der Darstellung der Konzern-Gewinnund Verlustrechnung sowie des Konzerneigenkapitalspiegels der ALNO AG ergeben. Die Aufstellung der im Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen wird durch die neue Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersetzt.

• Verbesserungen der IFRS 2008:

Folgende Änderungen im Rahmen der Verbesserungen der IFRS 2008 sind für die ALNO AG relevant:

IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten: Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts sowie des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis des Discounted Cash Flow-Modells ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.

IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte: Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung verwendet werden, sind künftig als Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen das Recht auf Zugang zu diesen Waren bzw. diese Dienstleistungen erhalten hat. Weiterhin wird die Anwendung der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte uneingeschränkt zugelassen. Diese Klarstellung in IAS 38 wurde bereits im Konzernabschluss des Jahres 2007 umgesetzt.

Weiterhin wurden folgende Standards vom IASB verabschiedet und von der Europäischen Union übernommen, die jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und auch nicht vorzeitig angewendet wurden. Sie sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen.

- Änderungen zu IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungssysteme (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2010)
- Änderungen zu IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009)
- Änderungen zu IFRS 5 im Rahmen von Verbesserungen von IFRS 2008 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009)
- Änderungen zu IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009)
- Änderungen zu IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Februar 2010)
- Änderungen zu IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009)
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 29. März 2009)
- IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2010)
- IFRIC 16 Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009)

- IFRIC 17 Sachdividenden an Gesellschafter (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009)
- IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009)
- Verbesserungen der IFRS 2009 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2010)

Nachfolgend werden die für die ALNO AG relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

• Änderungen zu IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse:

Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Weiterhin sind die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb) und die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt hervorzuheben. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen im Konzernabschluss.

 Änderungen zu IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS:

Die Änderungen resultieren aus dem gemeinsamen Projekt von IASB und FASB zur Überarbeitung von für Unternehmenszusammenschlüsse geltenden Bilanzierungsvorschriften. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen künftig erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen mehrere Ausnahmen von der grundsätzlich retrospektiven Anwendung der Neuregelung vor. Der Konzern wird diese Ausnahmen in Anspruch nehmen. Da im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung weder mit dem Entstehen von Minderheitsanteilen noch mit den übrigen genannten Transaktionen gerechnet wird, ergeben sich aus den Änderungen des IAS 27 voraussichtlich keine Änderungen im Konzernabschluss.

• Verbesserungen der IFRS 2009:

Die Änderungen haben nach derzeitigem Stand keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Folgende Änderungen könnten für den Konzernabschluss der ALNO AG jedoch grundsätzlich relevant werden:

IFRS 8 – Geschäftssegmente: Die Angabe der Vermögenswerte wird nur noch optional bei Verwendung in der gewöhnlichen regelmäßigen Berichterstattung verlangt.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses: Es wurde klargestellt, dass kurzfristige Finanzinstrumente nicht allein durch die einseitige vertragliche Möglichkeit der Änderung in ein Eigenkapitalinstrument ihre Klassifizierung ändern.

IAS 7 – Kapitalflussrechnung: Es wurde klargestellt, dass Ausgaben nur dann als Investitionsausgaben klassifiziert werden dürfen, wenn die Ausgaben zu einem bilanzierten Vermögenswert führen.

IAS 36 – Wertminderung von Vermögensgegenständen: Es wurde klargestellt, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nicht größer sein darf, als ein Geschäftssegment in Sinne von IFRS 8. Eine gemäß IFRS 8 zulässige Zusammenfassung einzelner Geschäftssegmente zu einem berichtspflichtigen Segment stellt danach keine zulässige Ebene dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung getestet werden darf.

Folgende vom IASB bzw. IFRIC verabschiedete Änderungen von bestehenden Standards und neuen Interpretationen wurden noch nicht von der Europäischen Union übernommen. Sie sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Sie sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen.

- IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen zu IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2011)
- Änderungen zu IFRIC 14 Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2011)
- IFRIC 19 Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2010)

Nachfolgend werden die für die ALNO AG relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

• IFRS 9 - Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung:

Der Standard wurde vom IASB als erster Teil des Projekts zur umfassenden Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten erarbeitet und beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Es besteht aber bei Zugang das Wahlrecht, Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen. In diesem Fall würden nur Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Im Moment werden von der ALNO AG Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren (Fremdkapitalinstrumente) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aufgrund der Änderungen durch IFRS 9 sind diese Wertänderungen nach Inkrafttreten von IFRS 9 ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Wegen des geringen Umfangs der bisher erfolgsneutral erfassten Wertänderungen wird die Anwendung des neuen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALNO AG haben.

• Änderungen zu IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen:

Durch die Änderungen an IAS 24 wurden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen geändert, und zum anderen staatlich kontrollierte Unternehmen von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dem Staat und anderen von diesem Staat kontrollierten Unternehmen befreit. Beide Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALNO AG.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Konzernobergesellschaft ist die in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm (HRB 710693) eingetragene ALNO AG. In den Konzernabschluss sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung unverändert zum Vorjahr neben der ALNO AG elf inländische und acht ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die ALNO AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 % Anteile am Kapital hält.

Nach IAS 27 i. V. m. SIC 12 werden unverändert zum Vorjahr zwei Zweckgesellschaften vollkonsolidiert, bei denen die ALNO AG die wirtschaftliche Beherrschung der Gesellschaften ausübt.

Die ALNO Middle East FZCO, Dubai, VAE (ALNO Middle East), (Beteiligungsquote: 50 %) wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsmethoden

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stellen ihren Jahresabschluss auf den Stichtag des Einzelabschlusses der ALNO AG auf, der als Stichtag des Konzernabschlusses gilt. Der Konzernabschluss wird auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Reinvermögen der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften. Die Bewertung des Reinvermögens richtet sich dabei nach den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erträge und Aufwendungen sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen und Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt. Konzerninterne Bürgschaften werden eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des ALNO Konzerns aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs; die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet; das Eigenkapital wird zu historischen Stichtagskursen erfasst. Die entstehenden Differenzen aus der Anwendung der unterschiedlichen Fremdwährungskurse werden erfolgsneutral behandelt.

Entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen und Schulden in fremder Währung, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden im Konzernabschluss nach IAS 21.32 erfolgsneutral in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden in den Einzelabschlüssen zu jedem Stichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Nicht monetäre Posten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Währungskursverluste mit den Währungskursgewinnen saldiert dargestellt.

Folgende Wechselkurse zum Euro wurden angewandt:

je EUR	31.12.2009	31.12.2008	Durchschnittskurs 2009	Durchschnittskurs 2008
GBP	0,8999	0,9738	0,8917	0,7964
CHF	1,4876	1,4885	1,5102	1,5874

C. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Berücksichtigung von Erträgen

Umsätze werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs nach Lieferung basierend auf den Verkaufsbedingungen abzüglich Retouren, Skonti, Rabatten und Umsatzsteuer gebucht. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden Produktverkäufe und damit verbundene Nebenleistungen ausgewiesen.

Erträge aus erbrachten Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt und mit dem Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens gerechnet werden kann.

Sonstige Erträge werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen bzw. nach Erbringung der Leistung realisiert.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden insbesondere Zinserträge aus Geldanlagen und Zinsaufwendungen aus Krediten ausgewiesen.

Die Zinserträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie einem qualifizierten Vermögenswert zuzuordnen sind. Ansonsten werden sie sofort als Aufwand erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuererstattungsansprüche und -verbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden gem. IAS 12 mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung durch bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Zum anderen werden die nach IAS 12 zu ermittelnden latenten Ertragsteuerbe- oder entlastungen aus temporären Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertansätzen nach IFRS und lokaler Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen entweder als aktive oder als passive latente Steuern ausgewiesen. Des Weiteren werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wird die Steuerplanung für die nächsten fünf Jahre zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für die Aufrechnung von Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten vorliegen.

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalls resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen sowie immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nach Abzug von Umsatzsteuer erfasst, soweit die Umsatzsteuer von einer Steuerbehörde eingefordert werden kann. Forderungen und Verbindlichkeiten werden inklusive der Umsatzsteuer angesetzt. Rückstellungen werden ohne Berücksichtigung von Umsatzsteuer passiviert.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von einer Finanzbehörde erstattet oder an diese abzuführen ist, wird innerhalb der sonstigen Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Die Herstellungskosten von immateriellen Vermögenswerten umfassen ausschließlich direkt zurechenbare Kosten.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Konsolidierungsmethoden sowie zu den Ausführungen im Abschnitt "Impairment Test für Geschäftsoder Firmenwerte".

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und sonstige gewerbliche Schutzrechte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über eine Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Forschungskosten und nicht aktivierbare Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

Ein immaterieller Vermögenswert wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlös und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungs-kosten gemäß IAS 16 abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen linear und pro rata temporis auf Grund folgender geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauern:

	Jahre
Gebäude	25 - 60
Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 – 25
EDV-Anlagen	3 – 7

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlös und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erhaltene Investitionszuschüsse und Investitionszulagen mindern die Anschaffungskosten der relevanten Vermögenswerte nicht, sondern werden passivisch gemäß IAS 20.24 abgegrenzt und über die Lebensdauer der bezuschussten Vermögenswerte ertragswirksam aufgelöst.

Finanzierungsleasing

Die ALNO AG ist Leasingnehmer von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Alle Leasinggegenstände, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden mit ihrem Marktwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Leasingraten im Konzernabschluss aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Nutzungsdauer bzw. über eine kürzere Laufzeit des Leasingvertrags.

Impairment Tests

Impairment Test für Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen. Der in Vorjahren der ALNO AG zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.535 wurde auf Grund des durchgeführten Impairment Tests im Geschäftsjahr vollständig wertberichtigt. Der im ALNO Konzern verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.483 ist komplett der CASAWELL Gruppe zugeordnet.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt anhand von Impairment Tests zum Jahresende sowie unterjährig bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Abwertung.

Zur Durchführung des Impairment Tests nach IAS 36 wird der erzielbare Betrag für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Verkaufskosten und ihrem Nutzungswert.

Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Der Nutzungswert wird gemäß IAS 36 nach der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Basis der Daten der aktuellen genehmigten Unternehmensplanung ermittelt. Der Planungshorizont beträgt hierbei fünf Jahre. Zur Abzinsung der Cash Flows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC) unter Berücksichtigung von risikofreiem Basiszins, Marktrisikoprämie (multipliziert mit dem Beta-Faktor), Wachstumsabschlag in der ewigen Rente, Fremdkapitalkosten sowie Kapitalstruktur herangezogen. Die Prognose der Cash Flows stützt sich dabei auf die im Rahmen eines detaillierten Planungsprozesses ermittel-

ten Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften im Konzern, gestützt auf interne Erfahrungswerte und externe Wirtschaftsdaten.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte nach Abzug der Veräußerungskosten erfolgt auf der Grundlage von Gutachten bzw. auf der Grundlage von bestmöglichen internen Schätzungen realistisch zu erwartender Verkaufspreise.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird gemäß IAS 36 nicht vorgenommen.

Der Unternehmensplanung liegen im Wesentlichen folgende Prämissen zugrunde:

Bei der ALNO AG (einschließlich der Objektleasinggesellschaften) wurde ein Umsatzrückgang von -3,0 % bis -1,3 % p.a. angenommen. Dabei wurden eine Veränderung der Absatzmenge im Inland zwischen -7,9 % und 4,9 % p.a. und im Ausland zwischen 2,2 % und 11,0 % p.a. sowie Preisanpassungen im Inland zwischen -0,8 % und 1,3 % p.a. und im Ausland zwischen -2,7 % und 8,1 % p.a. unterstellt. Bei den Einkaufspreisen wurde im Jahr 2010 ein Rückgang der Materialkosten von 8,5 % pro Schrank auf Grund laufender Einkaufsprojekte und ab dem Jahr 2011 ein Anstieg der Materialkosten pro Schrank von 2,0 % bis 2,4 % p.a. zugrunde gelegt. Für die Planung der Personalkosten wurde eine jährliche Reduzierung von -1,4 % bis -0,3 % p.a. bei gleich bleibender Mitarbeiterzahl angenommen.

Bei der CASAWELL Gruppe wurde ein Umsatzanstieg von 3,7 % bis 7,2 % p.a. angenommen. Dabei wurden eine Veränderung der Absatzmenge im Inland zwischen -14,2 % bis 4,5 % p.a. und im Ausland zwischen 1,9 % bis 10,0 % p.a. sowie Preisanpassungen im Inland zwischen 2,0 % bis 10,0 % p.a. und im Ausland zwischen -0,3 % bis 16,1 % p.a. unterstellt. Bei den Einkaufspreisen wurde ab dem Jahr 2010 ein Anstieg der Materialkosten pro Schrank von 1,4 % bis 11,6 % p.a. zugrunde gelegt. Für die Planung der Personalkosten wurde eine jährliche Steigerungsrate von 1,4 % bis 5,6 % p.a. bei gleich bleibender Mitarbeiterzahl angenommen.

Auf die im Rahmen des Planungsprozesses ermittelten freien Cash Flows wurden jeweils Sicherheitsabschläge in Höhe von 10 % bis 20 % vorgenommen.

Auf der Grundlage dieser Cash-Flow-Prognosen wurde der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Verwendung eines Kapitalkostensatzes vor Ertragsteuern von 8,37 % (Vorjahr: 10,11 %) für die ALNO AG bzw. 11,65 % (Vorjahr: 10,29 %) für die CASAWELL Gruppe ermittelt. Dazu wurden für das Geschäftsjahr 2009 ein risikofreier Zinssatz von 4,25 %, eine Marktrisikoprämie von 5,0 % und ein Beta-Faktor, abgeleitet aus dem Durchschnitt von Vergleichsunternehmen, von 0,89 % verwendet. Der Fremdkapitalkostensatz vor Steuern, abgeleitet aus dem Durchschnitt von Vergleichsunternehmen, betrug 5,78 %. Die Steuerquote in der angewandten Vorsteuerbetrachtung wurde mit 28 % angesetzt. Die Relation Eigen- zu

Fremdkapital verhält sich entsprechend der durchschnittlichen Kapitalstruktur der Vergleichsunternehmen mit 73 % zu 27 %.

Nach dem Ende des fünfjährigen Planungshorizonts wird für die folgenden Cash Flows eine Wachstumsrate von 1 % angenommen. Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Küchenmöbelindustrie.

Übersicht über die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

in TEUR	ALNO	CASAWELL
Buchwert	51.338	14.193
Nutzungswert	-173.531	52.047

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für die CASAWELL Gruppe erfolgte auf Basis des Nutzungswerts. Bezüglich des Vermögens der ALNO AG wurde auf Grund des negativen Nutzungswerts der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Auf Basis dieser Ermittlung mussten neben Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.535 weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen werden (siehe D.8. "Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen").

Wie oben dargestellt unterliegen die den Berechnungen zugrunde liegenden zukunftsbezogenen Annahmen verschiedenen Schätzunsicherheiten. Diese Unsicherheiten können die Ergebnisse der Berechnungen signifikant beeinflussen. Im Folgenden wird erläutert, wie sich der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit CASAWELL bei Planabweichungsszenarien entwickelt (nur bezogen auf die Veränderung des Wertes der ewigen Rente als den werttreibenden Faktor).

	WACC in TEUR		
Free Cash Flow	-1 %	0 %	1 %
-80 %	22.801	21.711	20.873
-50 %	35.292	32.561	30.472
-20 %	47.783	43.432	40.071
-10 %	51.947	47.041	43.271
0 %	56.110	52.047	46.470
10 %	60.274	54.278	49.670
20 %	64.438	57.896	52.870

Impairment Test für übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten und beim Sachanlagevermögen wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 vorgenommen.

Zur Durchführung des Impairment Tests wird der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert oder, soweit dem einzelnen Vermögenswert keine Mittelzuflüsse zugerechnet werden können, für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, die selbstständig Zahlungszuflüsse generieren.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Verkaufskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Bilanzierung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gem. IAS 31.38 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anschaffungskosten werden um das anteilige Jahresergebnis erhöht bzw. vermindert. Ausschüttungen verringern und Kapitalerhöhungen erhöhen den Beteiligungsbuchwert. Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals werden ebenfalls anteilig im Konzerneigenkapital erfasst. Soweit Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird ein Impairment Test nach IAS 36 durchgeführt. Zum Bilanzstichtag ergaben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung nach IAS 36.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt gemäß IAS 2 grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder zu den niedrigeren Nettoveräußerungserlösen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse/Leistungen werden gem. IAS 2 zu Herstellungskosten, höchstens jedoch zu ihren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlösen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten alle direkt dem Produktionsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen insbesondere die flüssigen Mittel, Wertpapiere sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte einzustufen, wird kein Gebrauch gemacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als "vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)" klassifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows gebildet. Die Einzelwertberichtigungen werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Vermindert sich die Wertminderung in den Folgeperioden, wird die Wertberichtigung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten rückgängig gemacht. Die Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt, wenn die Uneinbringlichkeit feststeht.

Die Wertpapiere sowie die Anteile an Beteiligungsunternehmen werden als "Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)" eingestuft. Nach dem erstmaligen Ansatz werden sie grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Wertpapieren entspricht dies dem Marktpreis. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder bis eine Wertminderung festgestellt wird. Im Falle einer Wertminderung wird der kumulierte Netto-Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Ergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an Beteiligungsunternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten, da kein aktiver Markt existiert und die Zeitwerte auf Grund nicht vorliegender Unternehmensplanungen nicht zuverlässig ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf Wertminderungen bestehen, werden diese erfolgswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen worden sind. Die Ausbuchung erfolgt ebenfalls zum Erfüllungstag.

Die sonstigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, flüssige Mittel zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen

Der ALNO Konzern betreibt ein leistungsorientiertes Versorgungswerk (Defined Benefit Plan) für ehemalige Vorstände und leitende Angestellte im In- und Ausland.

Das ALNO Versorgungswerk ist ein Leistungsplan nach IAS 19.27, der eine direkte Verpflichtung des Unternehmens enthält, an gegenwärtige und frühere Mitarbeiter vereinbarte Leistungen zu erbringen; versicherungsmathematische

Risiken und Anlagerisiken werden im Wesentlichen vom Unternehmen getragen. Die Rückstellung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) gem. IAS 19 ermittelt, soweit diese nicht durch ein vorhandenes Planvermögen abgedeckt ist. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche im Geschäftsjahr entstehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Sonstige Rückstellungen

Eine sonstige Rückstellung wird gem. IAS 37 gebildet, wenn eine gegenwärtige – rechtliche und faktische – Verpflichtung gegenüber Dritten wahrscheinlich ist, die zu einem zuverlässig schätzbaren Abfluss von Ressourcen führen kann. Aufwandsrückstellungen werden generell nicht gebildet.

Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag gem. IAS 37 angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Von der Möglichkeit, Finanzverbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten einzustufen, wird kein Gebrauch gemacht.

Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen im Wesentlichen die Gesellschafterdarlehen und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Grundsätzlich werden alle Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities measured at cost) bilanziert, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung inklusive Transaktionskosten entsprechen. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist regelmäßig auch jener Anteil an langfristigen Darlehen enthalten, dessen Restlaufzeit höchstens ein Jahr beträgt.

Derivative Finanz - instrumente

Im Jahr 2008 hat die ALNO AG derivative Finanzinstrumente abgeschlossen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente sind als "zu Handelszwecken gehalten (held for trading)" einzustufen, da sie den strengen Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte des IAS 39 nicht entsprechen. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2009 wiesen die derivativen Finanzinstrumente einen negativen Marktwert auf und sind in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem vom Lieferanten in Rechnung gestellten Betrag erfasst.

Die abgegrenzten Verbindlichkeiten sind mit dem geschuldeten, teilweise geschätzten Betrag passiviert und werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden ebenfalls unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Entsprechend der Laufzeit des Leasingvertrags erfolgt die Aufteilung in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten. Leasingzahlungen werden so in Zins- und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen oder eine sonstige Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Wesentliche Ermessensentscheidungen sowie Annahmen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen getroffen:

Zwei Leasinggesellschaften werden als Zweckgesellschaften konsolidiert, da die ALNO AG die Gesellschaften nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise beherrscht. Es handelt sich um Leasinggesellschaften, die ausschließlich an die ALNO AG betriebsnotwendige Gebäude und ein dazugehöriges Grundstück auf dem Betriebsgelände seit mehreren Jahren vermieten. Für Verträge, die der Leasinggeber in Zusammenhang mit dem Leasinggegenstand abschließt, bedarf es der Zustimmung der ALNO AG. Sich hieraus ergebende Zahlungsverpflichtungen werden der ALNO AG in voller Höhe weiterbelastet. Nach Ablauf des Mietvertrags wird der ALNO AG das Recht zum Kauf der Leasinggegenstände eingeräumt.

Bei den Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing wurden Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums ausgeübt.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen getroffen worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts und des Anlagevermögens beziehen sich die Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Cash Flow Prognosen sowie den Abzinsungsfaktor (siehe C. "Impairment Test für Geschäfts- oder Firmenwerte" und D.8. "Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen").

Weitere Unsicherheiten bestehen im Zusammenhang mit der Aktivierung zukünftiger Steuerentlastungen, indem Annahmen zum erwarteten Eintrittszeitpunkt und zur Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens innerhalb der nächsten fünf Jahre getroffen werden. Weiterhin erfolgte die Ermittlung der zukünftigen Steuerentlastungen unter der Prämisse, dass in der Zukunft keine schädlichen Anteilseignerwechsel erfolgen, die zu einem Wegfall der Verlustvorträge nach §§ 8 Abs. 4 bzw. 8c KStG führen könnten (siehe D.10. "Ertragsteuern").

Außerdem werden Annahmen und Schätzungen bei der Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für das Anlagevermögen (siehe C. "Immaterielle Vermögenswerte" und "Sachanlagevermögen") sowie bei der Festlegung der Parameter zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen (siehe E.11. "Pensionsrückstellungen") und Altersteilzeit (siehe E.12. "Sonstige Rückstellungen") getroffen. Die Ermittlung der Gewährleistungsrückstellung unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Lieferzeitpunkt und Garantielaufzeit sowie auf die zukünftigen Garantiebelastungen beziehen (siehe E.12. "Sonstige Rückstellungen"). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen ebenfalls Schätzungen, die sich insbesondere auf den erwarteten zukünftigen Mittelzufluss beziehen (siehe E.6. "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen").

Diesen Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen kommen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. UMSATZERLÖSE

in TEUR	2009	2008
Erträge aus dem Verkauf von Gütern	481.799	503.367
Übrige Erlöse	11.574	7.837
Summe	493.373	511.204

Die übrigen Erlöse resultieren überwiegend aus produktnahen Nebenumsätzen gegenüber gewöhnlichen Kunden des Konzerns oder gegenüber sonstigen Dritten, wie z.B. Verkäufe von nicht mehr benötigten Materialien. Zusätzlich sind darin noch TEUR 458 (Vorjahr: TEUR 442) an Umsatzerlösen aus erbrachten Dienstleistungen enthalten.

2. BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in TEUR	2009	2008
Bestandsveränderungen	-4.247	-214
Andere aktivierte Eigenleistungen	523	327
Summe	-3.724	113

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Erträge aus Anlagenabgängen	89	51
Periodenfremde Erträge	2.432	7.105
Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen	694	1.070
Erträge aus Leistungen von Versicherungen	74	51
Erträge aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	0	3.160
Miet- und Pachterträge	775	806
Währungskursgewinne	409	0
Übrige Erträge	1.987	1.883
Summe	6.460	14.126

Bei den periodenfremden Erträgen sind überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten enthalten. Die übrigen Erträge betreffen Werbekostenzuschüsse, Erträge aus Sozialeinrichtungen, Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit sowie Erträge aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen.

Die Währungskursgewinne wurden mit den Währungskursverlusten in Höhe von TEUR 280 saldiert. Im Vorjahr erfolgte auf Grund des Überhangs der Währungskursverluste der Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Erträgen aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen handelt es sich um den Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf von 50 % der Anteile an der ALNO Middle East.

4. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	274.140	285.724
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.514	4.355
Summe	278.654	290.079

5. PERSONALAUFWAND

Summe	98.539	102.871
Altersversorgung	306	313
Sozialabgaben	16.498	17.571
Löhne und Gehälter	81.735	84.987
in TEUR	2009	2008

Im Jahresdurchschnitt waren 1.885 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 2.010):

Anzahl der Mitarbeiter	2009	2008
Arbeiter	1.086	1.172
Angestellte	799	838
Gesamt	1.885	2.010
Inland	1.774	1.831
Ausland	111	179

Innerhalb der Sozialabgaben sind Arbeitgeberanteile zu staatlichen Rentenversicherungen für Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 7.467 (Vorjahr: TEUR 7.955) enthalten. Außerdem sind in den Löhnen und Gehältern Aufstockungsbeträge nach dem Altersteilzeitgesetz von TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 200), Abfindungen für Rentenabschläge von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 0) sowie sonstige Abfindungen in Höhe von TEUR 1.164 (Vorjahr: TEUR 383) enthalten.

In den Sozialabgaben sind Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Diese Erstattungen erfolgten für die vom ALNO Konzern zu tragenden Aufwendungen zur Sozialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit in den deutschen Gesellschaften. Sie werden mit den jeweiligen Aufwendungen saldiert ausgewiesen.

Für die betriebliche Altersversorgung auf Grund eingegangener beitragsorientierter Leistungsverpflichtungen des Arbeitgebers wurden im Geschäftsjahr unter den Altersversorgungsaufwendungen TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 217) ausgewiesen.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2009	2008
Vertriebsaufwendungen	50.704	59.432
Verwaltungsaufwendungen	31.207	29.065
Mieten und Leasing	7.358	9.006
Instandhaltung	7.460	7.260
Periodenfremde Aufwendungen	491	322
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.728	2.787
Forderungsausfälle	858	930
Sonstige Steuern	693	580
Verluste aus Anlagenabgängen	654	1.001
Währungskursverluste	0	1.319
Übrige Aufwendungen	797	390
Summe	102.950	112.092

In den übrigen Aufwendungen sind überwiegend Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten enthalten.

Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten wurden in Höhe von TEUR 1.105 (Vorjahr: TEUR 837) erfolgswirksam erfasst.

Die Währungskursverluste wurden im Vorjahr mit den Währungskursgewinnen in Höhe von TEUR 1.610 saldiert. Aufgrund des Überhangs der Währungskursgewinne im aktuellen Geschäftsjahr erfolgt der Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

7. AUFWENDUNGEN AUS RESTRUKTURIERUNGSMASSNAHMEN

Bedingt durch die unbefriedigende Ertragslage des ALNO Konzerns wurde im Jahr 2007 durch den Vorstand ein umfassendes Restrukturierungskonzept für die deutschen Gesellschaften entwickelt. Das Maßnahmenpaket beinhaltete unter anderem Sofortmaßnahmen zum Personalabbau, ein konzernweites Konzept zur Verbesserung der internen Prozessabläufe sowie die Straffung des Produktprogramms. Zum Geschäftsjahresende 2008 wurde mit der Restrukturierung der Auslandsgesellschaften begonnen.

Im Jahr 2009 wurde ein positives Restrukturierungsergebnis in Höhe von TEUR 1.306 (Vorjahr: TEUR -1.135) erzielt. Die Beratungskosten in Höhe von TEUR 933 (Vorjahr: TEUR 2.470) im Rahmen der laufenden Restrukturierung sowie Abfingungen in Höhe von TEUR 386 (Vorjahr: TEUR 921) wurden von Erträgen in Höhe von TEUR 2.625 (Vorjahr: TEUR 2.256) überkompensiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften. Außerdem führte im Vorjahr eine Wertaufholung von Vorräten zu einem Restrukturierungsertrag in Höhe von TEUR 638.

in TEUR	2009	Restrukturierung	2009 laut GuV
Sonstige betriebliche Erträge	9.085	-2.625	6.460
Personalaufwand	98.925	-386	98.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.883	-933	102.950
in TEUR	2008	Restrukturierung	2008 laut GuV
Sonstige betriebliche Erträge	15.744	-1.618	14.126
Materialaufwand	289.441	638	290.079
Personalaufwand	103.792	-921	102.871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	114.562	-2.470	112.092

8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens.

in TEUR	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte	1.870	1.978
Sachanlagen	14.331	17.144
Planmäßige Abschreibungen	16.201	19.122
Außerplanmäßige Abschreibungen	23.985	1.065
Summe	40.186	20.187

Insgesamt sind die folgenden Gruppen von Vermögenswerten durch außerplanmäßige Abschreibungen betroffen:

in TEUR	2009	2008
Geschäfts- oder Firmenwert	2.535	0
Übrige immaterielle Vermögenswerte	988	135
Grundstücke und Gebäude	9.167	0
Technische Anlagen und Maschinen	6.275	294
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.020	636
Summe	23.985	1.065

Aus den im Jahr 2009 durchgeführten Impairment Tests für den Geschäftsoder Firmenwert ergab sich ein Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 2.535 bei dem der ALNO AG zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert. Bezüglich des Vermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ALNO AG (einschließlich der Leasinggesellschaften) wurde auf Grund des negativen Nutzungswertes der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen (siehe C. "Impairment Test für Geschäfts- oder Firmenwerte"). Hieraus ergab sich ein weiterer Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 988 bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten und TEUR 20.462 bei den Sachanlagen.

Aus den im Jahr 2009 durchgeführten Impairment Tests ergaben sich für die bei den Auslandstochtergesellschaften in Großbritannien, Belgien und Italien vorhandenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen auf Grund verschlechterter Ertragsaussichten Wertminderungen auf den voraussichtlichen Nutzungswert in Höhe von insgesamt TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 953).

Die übrigen außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen im Vorjahr die Abwertung von Sachanlagen auf Grund von Produktionsumstellungen in Höhe von TEUR 112.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen TEUR 15.954 (Vorjahr: TEUR 112) auf das Segment ALNO sowie TEUR 5.393 (Vorjahr: TEUR 0) auf Objektgesellschaften, die im Segment Sonstige enthalten sind. Die außerplanmäßigen Abschreibungen bei den Auslandstochtergesellschaften in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 953) wurden auf Konzernebene gebucht und werden daher in der Konsolidierungsspalte ausgewiesen. Darüber hinaus ist in der Konsolidierungsspalte die außerplanmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 2.535 enthalten.

Weitere Ereignisse oder Umstände, die zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen geführt haben, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

9. FINANZERGEBNIS

Unter den Finanzaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien sowie von Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 12.790 (Vorjahr: TEUR 11.997) und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 1.276) ausgewiesen. Des Weiteren sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und aus Finanzierungsleasing enthalten. Die im Zusammenhang mit der geplanten, aber letztendlich abgesagten Kapitalerhöhung angefallenen Kosten in Höhe von TEUR 1.558 (Vorjahr: TEUR 0) sind ebenfalls in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Innerhalb der Finanzerträge sind Erträge aus Wertpapieranlagen in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 124) ausgewiesen; der verbleibende Finanzertrag resultiert aus sonstigen Zinserträgen aus der Verzinsung von finanziellen Vermögenswerten.

10.ERTRAGSTEUERN

Zusammensetzung der Ertragsteuern:

in TEUR	2009	2008
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand:		
Laufender Ertragsteueraufwand	201	85
Anpassungen von im Vorjahr angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	6	7
Latente Steuern:		
Steuerliche Verlustvorträge	1.566	6.337
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-1.603	1.245
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand aus Ertragsteuern	170	7.674
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern:		
Versicherungsmathematische Verluste bei den Rückstellungen für Pensionen	-26	-84
Börseneinführungskosten	-127	0
Available for sales - Wertpapiere	2	0
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	-151	-84

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Konzer	Konzernbilanz		Konzern-GuV	
III TEON	2009	2008	2009	2008	
Passive latente Steuern					
Sachanlagen	3.661	5.566	-1.905	204	
Vorräte	138	236	-98	236	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	110	113	-1	-160	
Übrige Rückstellungen	31	31	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	-22	
Differenzen aus Währungsumrechnung	-1	0	-1	-4	
Saldierung	-3.887	-4.839	-	_	
	52	1.107	-2.005	254	
Aktive latente Steuern					
Immaterielle Vermögenswerte	1.896	930	-966	25	
Sachanlagen	0	1.222	1.222	47	
Vorräte	74	128	54	6	
Rückstellungen für Pensionen	569	716	121	57	
Übrige Rückstellungen	1.033	881	-152	824	
Sonstige Verbindlichkeiten	0	124	124	44	
Verlustvorträge	610	2.303	1.566	6.337	
Differenzen aus Währungsumrechnung	1	0	-1	-12	
Saldierung	-3.887	-4.839	-	_	
	296	1.465	1.968	7.328	
Latenter Steuerertrag					
(Vorjahr: Steueraufwand)			-37	7.582	

Von den erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern ist wie folgt überzuleiten:

in TEUR	2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-39.201	-14.964
Ergebnis vor Ertragsteuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	407	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	-38.794	-14.964
Erwartete Ertragsteuern	-10.862	-4.190
Auswirkungen abweichender Bemessungsgrundlagen/Steuersätze	-99	-498
Nicht berücksichtigte Verluste des Geschäftsjahrs	1.449	3.527
Abwertung bzw. Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	4.980	346
Veränderung aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	1.566	6.337
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben		
Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts	710	0
Sonstige nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	2.878	1.986
Steuerwirkungen auf Grund Sachverhalte vergangener Perioden	-444	-206
Sonstige Abweichungen	-8	372
Tatsächliche Ertragsteuern	170	7.674
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuern	170	7.674
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnende Ertragsteuern	0	0

Der effektive Ertragsteuersatz – im ALNO Konzern mit 28 % (Vorjahr: 28 %) definiert – ergibt sich bei Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % (Vorjahr: 15 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % der Körperschaftsteuer sowie einer gewichteten Gewerbeertragsteuer auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Die latenten Steuern der inländischen Gesellschaften werden deshalb unter Verwendung der zukünftigen Ertragsteuerbelastungen von 28 % gerechnet.

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge im Inland, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, betragen TEUR 143.310 (Vorjahr: TEUR 132.143). Die nicht berücksichtigten inländischen gewerbesteuerlichen Verlustvorträge betragen zum Bilanzstichtag TEUR 164.628 (Vorjahr: TEUR 152.871). Für ausländische Verlustvorträge wurden in Höhe von TEUR 3.628 (Vorjahr: TEUR 4.728) keine latenten Steuern aktiviert. Davon sind TEUR 2.714 (Vorjahr: TEUR 3.989) zeitlich begrenzt nutzbar.

Der Zinsvortrag auf Grund der Zinsschrankenregelung im Inland, für den keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 12.755 (Vorjahr: TEUR 5.852).

Das ausgewiesene Ertragsteuerergebnis wurde durch die Verwendung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge von TEUR 2.414 (Vorjahr: TEUR 981) um TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 213) verbessert.

Für den steuerlichen Organkreis der ALNO AG wurden im Geschäftsjahr die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um TEUR 1.435 (Vorjahr: TEUR 6.620) auf TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 1.681) vermindert. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ausschließlich in Höhe des Überhangs der passiven über die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen gebildet.

Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn im steuerlichen Organkreis der ALNO AG ein positives zu versteuerndes Einkommen im Jahr 2010 erzielt wird. Die Höhe der Wertaufholung ist abhängig von den erwarteten steuerlichen Gewinnen auf Basis der fünfjährigen steuerlichen Planungsrechnung.

Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, werden auf Grund einer länger andauernden Verlusthistorie nur in Höhe des Überhangs der passiven über die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit um TEUR 203 auf TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 392) vermindert.

Bei einer ausländischen Gesellschaft verminderten sich die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um TEUR 55 auf TEUR 175.

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betragen TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 16), die Forderungen aus Ertragsteuererstattungsansprüchen betragen TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 453).

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Wert	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungskosten				
1. Januar 2008	24.864	4.090	2.302	31.256
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	1.435	0	755	2.190
Umbuchungen	2.302	0	-2.302	0
Abgänge	-2.774	0	0	-2.774
Abgänge Konsolidierungskreis	-61	0	0	-61
31. Dezember 2008	25.766	4.090	755	30.611
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	495	0	499	994
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-791	0	0	-791
31. Dezember 2009	25.470	4.090	1.254	30.814
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2008	21.356	72	0	21.428
Währungsdifferenzen	1	0	0	1
Zugänge				
planmäßig	1.978	0	0	1.978
außerplanmäßig	135	0	0	135
Abgänge	-2.774	0	0	-2.774
Abgänge Konsolidierungskreis	-33	0	0	-33
31. Dezember 2008	20.663	72	0	20.735
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge				
planmäßig	1.870	0	0	1.870
außerplanmäßig	988	2.535	0	3.523
Abgänge	-791	0	0	-791
31. Dezember 2009	22.730	2.607	0	25.337
Buchwerte				
31. Dezember 2009	2.740	1.483	1.254	5.477
31. Dezember 2008	5.103	4.018	755	9.876
1. Januar 2008	3.508	4.018	2.302	9.828

2. SACHANLAGEN

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
119.413	131.562	71.885	82	322.942
-108	-57	-265	0	-430
201	1.447	8.522	415	10.585
20	48	0	-68	0
-50	-2.022	-16.997		-19.069
-1.480	-789	-217	0	-2.486
117.996	130.189	62.928	429	311.542
0	0	74	0	74
43	1.214	9.918	3.942	15.117
0	415	0	-415	0
-38	-5.089	-13.558	0	-18.685
118.001	126.729	59.362	3.956	308.048
57.690	111.086	52.915	0	221.691
-7	-11	-122	0	-140
1.566	3.147	12.431	0	17.144
0	294	636	0	930
-50	-1.949	-16.060	0	-18.059
-107	-180	-68	0	-355
59.092	112.387	49.732	0	221.211
0	0	36	0	36
1.517	3.038	9.776	0	14.331
9.167	6.275	5.020	0	20.462
-31	-4.898	-13.047	0	-17.976
69.745	116.802	51.517	0	238.064
48.256	9.927	7.845	3.956	69.984
58.904	17.802	13.196	429	90.331
	119.413 -108 -201 -20 -50 -1.480 -117.996 -0 -38 -118.001 -7 -7 -1.566 -0 -50 -107 -59.092 -0 -1.517 -9.167 -31 -9.745	grundstücksgleiche Rechte und Bauten Technische Anlagen und Maschinen 119.413 131.562 -108 -57 201 1.447 20 48 -50 -2.022 -1.480 -789 117.996 130.189 0 0 43 1.214 0 415 -38 -5.089 118.001 126.729 57.690 111.086 -7 -11 1.566 3.147 0 294 -50 -1.949 -107 -180 59.092 112.387 0 0 1.517 3.038 9.167 6.275 -31 -4.898 69.745 116.802	Technische Anlagen Hebrische Anlagen Heb	Technische Anlagen Betriebs- und Anlagen im Bau

Sachanlagen, die dem Konzern im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses zur Verfügung stehen, sind mit einem Buchwert von TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 355) in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten. Bei den Leasinggegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Informations- und Kommunikationsanlagen sowie Betriebsvorrichtungen an Gebäuden.

3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 3.279 (Vorjahr: TEUR 3.286).

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Wertpapiere zur Insolvenzabsicherung der Altersteilzeit in Höhe von TEUR 3.274 (Vorjahr: TEUR 3.281) sowie Anteile an Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5).

4. AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE

Zum 31. Dezember 2009 wies ALNO Middle East in ihrer Bilanz folgende Vermögenswerte und Schulden aus, die der ALNO AG gemäß ihrer Beteiligungsquote von 50 % zuzurechnen sind.

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Vermögenswerte	5.017	4.051
- davon langfristig	1.063	1.155
- davon kurzfristig	3.954	2.896
Schulden	3.087	2.280
- davon langfristig	1.826	1.027
- davon kurzfristig	1.261	1.253

Im Jahr 2009 entfielen auf die ALNO AG Erträge und Aufwendungen in folgender Höhe:

in TEUR	2009	2008
Erträge	3.816	1.942
Aufwendungen	3.636	1.394

Der auf die ALNO AG entfallende Gewinn im Jahr 2009 in Höhe von TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 548) wurde in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 548) in einer Nebenbuchhaltung mit dem negativen Reinvermögen verrechnet. Der übersteigende Betrag in Höhe von TEUR 109 erhöhte den Beteiligungsbuchwert erfolgswirksam. Außerdem erhöhte sich der Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft auf Grund von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR -199), die erfolgsneutral im Eigenkapital der ALNO AG erfasst wurden.

5. FINANZFORDERUNGEN

In den langfristigen Finanzforderungen sind gewährte Darlehen gegen ALNO Middle East in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 934) enthalten.

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

		Restlaufzeit		
in TEUR	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
31. Dezember 2009	47.634	46.548	1.086	0
31. Dezember 2008	48.318	47.239	1.079	0

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

		weder über-	nicht wertgemindert und in der Zeiträumen überfälli			
in TEUR	Buchwert	fällig noch wertgemindert	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 365 Tagen	mehr als 365 Tage	
31. Dezember 2009	47.634	37.717	4.307	3.524	172	
31. Dezember 2008	48.318	32.022	7.503	5.808	495	

Der Bruttowert der wertberichtigten Forderungen beträgt TEUR 11.731 (Vorjahr: TEUR 10.842).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2009	2008
1. Januar	8.352	8.617
Kursdifferenzen	30	-90
Verbrauch	599	1.892
Auflösung	694	1.070
Zuführung	2.728	2.787
31. Dezember	9.817	8.352

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

7. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.292	17.119
Unfertige Erzeugnisse	4.353	6.234
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.202	8.365
Erhaltene Anzahlungen	-123	-558
Summe	24.724	31.160

Die Wertminderungen im Vorratsvermögen haben sich im Jahr 2009 um TEUR 399 (Vorjahr: TEUR 1.821) auf TEUR 1.929 (Vorjahr: TEUR 2.328) verringert.

8. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

		Restlaufzeit		
in TEUR	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
31. Dezember 2009	6.087	5.500	587	0
31. Dezember 2008	6.944	6.296	648	0

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche, Forderungen gegen Mitarbeiter und aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Altersteilzeit an die Bundesagentur für Arbeit.

Im Geschäftsjahr wurden auf die sonstigen Vermögenswerte Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 0) gebildet.

9. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei den nicht frei verfügbaren flüssigen Mitteln handelt es sich um Sicherheitshinterlegungen bei Banken.

Zum Bilanzstichtag setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	2.857	3.174
Nicht frei verfügbare flüssige Mittel	-1.599	-1.855
Summe	1.258	1.319

10. EIGENKAPITAL

a. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2009 unverändert TEUR 41.124 und ist in 15.816.873 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind als auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben und sind voll einbezahlt. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am gezeichneten Kapital beträgt EUR 2,60.

in TEUR	
1. Januar 2008	41.124
Veränderungen 2008	0
31. Dezember 2008	41.124
Veränderungen 2009	0
31. Dezember 2009	41.124

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 13. Dezember 2007 wurde im Rahmen der durch die ordentliche Hauptversammlung der ALNO AG am 26. Juli 2007 verabschiedeten Kapitalmaßnahmen eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Sacheinlagen beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 39.243.170,20 wurde durch Ausgabe von 723.346 Stamm-Stückaktien auf EUR 41.123.869,80 erhöht. Der Ausgabepreis der neuen Aktien betrug EUR 5,60 je Aktie. Die neuen Aktien wurden von der Küchen Holding GmbH gezeichnet und übernommen. Die Küchen Holding GmbH brachte dafür als Sacheinlage ihren Rückzahlungsanspruch in Höhe von insgesamt EUR 4.050.738,00 aus Gesellschafterdarlehen in die Gesellschaft ein. Der übersteigende Betrag der Sacheinlage in Höhe von EUR 2.170.038,40 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, diese beträgt danach EUR 36.543.784,92. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 23. Januar 2008.

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. April 2010 wurde im Rahmen der durch die ordentliche Hauptversammlung der ALNO AG am 26. Juni 2008 verabschiedeten Kapitalmaßnahmen eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bareinlage beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 41.123.869,80 wurde durch Ausgabe von 789.890 Stamm-Stückaktien auf EUR 43.177.583,80 erhöht. Der Ausgabepreis der neuen Aktien betrug EUR 6,33 je Aktie. Die neuen Aktien wurden von IRE Beteiligungs GmbH gezeichnet und übernommen. Der übersteigende Betrag der Bareinlage in Höhe von EUR 2.946.289,70 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, diese beträgt danach EUR 39.490.074,62. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister ist noch nicht erfolgt.

Nachfolgend geben wir die jeweils aktuellen Pflichtmitteilungen der Aktionäre nach § 21 Abs. 1 WpHG und der Stimmrechtsverhältnisse im Zeitpunkt des Erreichens bzw. Über- oder Unterschreitens der Meldegrenzen nach § 21 Abs. 1 WpHG wieder. Die tatsächlichen Stimmrechtsverhältnisse zum Bilanzstichtag können durch nicht meldepflichtige Erwerbe bzw. Veräußerungen davon abweichen.

Herr Alexander Nothdurft, München, hat uns am 31. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG am 28. März 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,38 % beträgt.

Herr Oliver Nothdurft, München, hat uns am 31. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG am 28. März 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,24 % beträgt.

Die oben genannten Mitteilungen wurden am 5. April 2006 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung veröffentlicht.

Die Küchen Holding GmbH, München, Deutschland, und die Milano Investments S.à r.I., Luxemburg, Luxemburg, haben uns am 10. April 2007 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 26. März 2007 jeweils die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der ALNO AG erreicht und überschritten haben. Ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG beträgt seit diesem Tag 75,27 %. Der Küchen Holding GmbH werden von den 75,27 % der Stimmrechte 23,21 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der Milano Investments S.à r.I., Luxemburg, Luxemburg, werden von den 75,27 % der Stimmrechte 52,06 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 23,21 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Sätze 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 14. April 2007 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung veröffentlicht sowie an Bloomberg Europe, Reuters, dpa, Redaktion dow jones und dpa afx versandt.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, Deutschland, namens und im Auftrag der Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbor, Michigan/USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 24 WpHG, sowie für die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Deutschland, gemäß §§ 24, 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Die IRE Beteiligungs GmbH hat am 26. Oktober 2007 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte an der ALNO AG, Pfullendorf, unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils der IRE Beteiligungs GmbH beträgt nunmehr 19,50 %. Dies entspricht 2.943.237 Stimmen.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH hat am 26. Oktober 2007 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte an der ALNO AG, Pfullendorf, unterschritten. Der Stimmrechtsanteil der Bauknecht Hausgeräte GmbH an der ALNO AG beträgt seit diesem Tag 19,50 %. Dies entspricht 2.943.237 Stimmen. Diese Stimmrechte sind der Bauknecht Hausgeräte GmbH in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet: IRE Beteiligungs GmbH.

Die Whirlpool Greater China Inc. hat am 26. Oktober 2007 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte an der ALNO AG, Pfullendorf, unterschritten. Der Stimmrechtsanteil der Whirlpool Greater China Inc. an der ALNO AG beträgt

seit diesem Tag 19,50 %. Dies entspricht 2.943.237 Stimmen. Diese Stimmrechte sind der Whirlpool Greater China Inc. in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet: Bauknecht Hausgeräte GmbH und IRE Beteiligungs GmbH.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 13. Dezember 2007 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Der Erste Private Investmentclub Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, hat am 8. August 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, überschritten. Der Stimmrechtsanteil des Ersten Privaten Investmentclubs Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, betrug zu diesem Tag 4,41 %. Dies entspricht 697.900 Aktien.

Der Erste Private Investmentclub Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, hat am 14. August 2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der ALNO AG, Pfullendorf, überschritten. Der Stimmrechtsanteil des Ersten Privaten Investmentclubs Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, betrug zu diesem Tag 6,17 %. Dies entspricht 976.659 Aktien.

Die oben genannten Mitteilungen wurden am 4. September 2008 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Der Erste Private Investmentclub Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, hat am 21. Januar 2009 die Schwelle von 5 % der Anteile an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, unterschritten. Der Stimmrechtsanteil des Ersten Privaten Investmentclubs Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, betrug zu diesem Tag 3,59 %. Dies entspricht 567.546 Aktien.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 27. Januar 2009 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt am Main, Deutschland, hat am 21. Januar 2009 die Schwelle von 3 % und von 5 % der Stimmrechte an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland, betrug zu diesem Tag 7,08 %. Dies entspricht 1.120.270 Aktien.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 26. Januar 2009 mit Korrekturen vom 3. Februar 2009 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt am Main, Deutschland, hat am 23. Oktober 2009 die Schwelle von 5 % und von 3 % der Stimmrechte an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland unterschritten. Der Stimmrechtsanteil der Universal-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt am Main, Deutschland, betrug zu diesem Tag 0,00 %. Dies entspricht 0 Stimmrechten.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 3. November 2009 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Der Erste Private Investmentclub Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, hat am 22. Oktober 2009 die Schwelle von 5 % und 10 % der Stimmrechte an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, überschritten. Der Stimmrechtsanteil des Ersten Privaten Investmentclubs Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, betrug an diesem Tag 10,66 %. Dies entspricht 1.686.636 Stimmrechten.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 3. November 2009 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, Köln, Deutschland, hat mit ihrem Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 15. Dezember 2009 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten und hält zu diesem Tag 10,66 %. Dies entspricht 1.686.636 Aktien.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 8. Januar 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, Deutschland, namens und im Auftrag der Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbor, Michigan/USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1, 24 WpHG, sowie für die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Deutschland, gemäß §§ 24, 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Die IRE Beteiligungs GmbH hat mit ihrem Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, am 15. Dezember 2009 die Schwelle von 15 % unterschritten und hält zu diesem Tag 12,41 %. Dies entspricht 1.962.844 Aktien.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, hat mit ihrem Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, am 15. Dezember 2009 die Schwelle von 15 % unterschritten und hält zu diesem Tag 12,41 %. Dies entspricht 1.962.844 Aktien. Diese Stimmrechte sind der Bauknecht Hausgeräte GmbH in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet: IRE Beteiligungs GmbH.

Die Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbour, Michigan, USA, hat mit ihrem Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, am 15. Dezember 2009 die Schwelle von 15 % unterschritten und hält zu diesem Tag 12,41 %. Dies entspricht 1.962.844 Aktien. Diese Stimmrechte sind der Whirlpool Greater China Inc. in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet: Bauknecht Hausgeräte GmbH und IRE Beteiligungs GmbH.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 8. Januar 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 26. Juni 2008 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, bis zum 26. Juni 2013 das Grundkapital der Gesellschaft bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 20.561.933,60 durch Ausgabe neuer Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 27. August 2008.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- a) für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- b) das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran und von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Darlehens- und sonstigen Verbindlichkeiten, anbieten zu können.
- c) das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.
- d) das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Optionsrechten oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Optionsoder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

Das genehmigte Kapital wurde bis zum 31. Dezember 2009 nicht beansprucht und betrug somit weiterhin EUR 20.561.933,60.

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. April 2010 wurde durch Ausgabe von 789.890 neuen Stamm-Stückaktien gegen Bareinlage das Grundkapital um EUR 2.053.714,00 auf EUR 43.177.583,80 erhöht. Das genehmigte Kapital beträgt nach dieser teilweisen Inanspruchnahme noch EUR 18.508.219,60.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 26. Juli 2007 hat eine bedingte Kapitalerhöhung beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 25. Juli 2012 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften (Konzernunternehmen) Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren (Schuldverschreibungen) zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- und/oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 5.761.049 Stamm-

Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 14.978.727,40 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2007/I). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 21. September 2007.

Erwerb eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung der ALNO AG vom 26. Juli 2007 war der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung galt bis zum 26. Januar 2009. Die bestehende Ermächtigung des Vorstands wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 und Wirkung zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung aufgehoben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 wurde der Vorstand zum Erweb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr.8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals zu erwerben, gilt bis zum 26. Dezember 2009. Die bestehende Ermächtigung des Vorstands wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2009 und Wirkung zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung aufgehoben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2009 wurde der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals zu erwerben, gilt bis zum 29. Januar 2011.

b. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

in TEUR	
1. Januar 2008	36.544
Veränderungen 2008	0
31. Dezember 2008	36.544
Veränderungen 2009	0
31. Dezember 2009	36.544

Im Dezember 2009 verzichtete ein Gesellschafter auf einen Teil der Mezzanine-Darlehen in Höhe von TEUR 5.000 und legte diesen Teil in die Kapitalrücklage ein. Dieser Betrag wurde vom Vorstand im Rahmen der Bilanzaufstellung zur teilweisen Abdeckung der aufgelaufenen Verluste wieder entnommen.

c. Kumuliertes Konzernergebnis

Bezüglich der Entwicklung des kumulierten Konzernergebnisses wird auf die Darstellung innerhalb der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Das kumulierte Konzernergebnis beinhaltet das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital, die erfolgsneutral erfassten Börseneinführungskosten, die Rücklage aus Währungsumrechnung sowie die anderen erfolgsneutral erfassten Transaktionen.

Im erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital sind die aufgelaufenen Konzernergebnisse der Berichtsperioden sowie die Rücklage aus Umbewertungen zum Zeitpunkt der IFRS-Erstanwendung enthalten. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr der durch die Gesellschafter ausgesprochene Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 5.000 in dieser Position erfasst.

Die anderen erfolgsneutral erfassten Transaktionen betreffen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen, die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Wertpapiere sowie die jeweils damit verbundenen latenten Steuern. Die im Geschäftsjahr 2009 erfassten Beträge sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

d. Kapitalsteuerung

Das Konzern-Eigenkapital weist einen negativen Betrag in Höhe von TEUR 71.132 aus und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	41.124	41.124
Kapitalrücklage	36.544	36.544
Kumuliertes Konzernergebnis	-148.800	-114.632
Summe	-71.132	-36.964

Die am 23. April 2010 unterschriebene Sanierungsvereinbarung enthält wesentliche Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung von ca. EUR 60,0 Mio., die im Abschnitt P. "Ereignisse nach dem Bilanzstichtag" ausführlich erläutert sind.

Das Ziel dieser Sanierungsvereinbarung sowie des Projekts "ALNO 2013" ist die Erreichung eines positiven Eigenkapitals im Jahr 2013.

Die Netto-Finanzschulden des ALNO Konzerns haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 7.109 verringert und stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2008 in TEUR	21 12 2009	Veränderungen		
	in TEUR		in TEUR	in Prozent		
Gesellschafterdarlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten						
langfristig	14.129	22.170	-8.041	-36,3		
kurzfristig	93.122	92.507	615	0,7		
	107.251	114.677	-7.426	-6,5		
abzüglich Flüssige Mittel	-2.857	-3.174	-317	-10,0		
Netto-Finanzschulden	104.394	111.503	-7.109	-6,4		
Bilanzsumme	165.026	198.243	-33.217	-16,8		
Netto-Finanzschulden in % zur Bilanzsumme	63,3 %	56,3 %				

Die Netto-Finanzschulden sind um 6,4 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf den Forderungsverzicht von Gesellschaftern in Höhe von TEUR 5.000 zurückzuführen. Gleichzeitig ist die Bilanzsumme um TEUR 33.217 oder 16,8 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken, im Wesentlichen auf Grund der im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 22.920 höheren außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie des Rückgangs der Vorräte um TEUR 6.436. Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite wurde im Wesentlichen verursacht durch den Konzernjahresfehlbetrag. Durch diesen Rückgang steigen die in absoluten Zahlen gesunkenen Netto-Finanzschulden im Verhältnis zur Bilanzsumme von 56,3 % auf 63,3 % an.

Das Eigenkapital der ALNO AG im Einzelabschluss zum 31. Dezember 2009 nach HGB beläuft sich auf TEUR 30.993 (Vorjahr: TEUR 35.908). Die Reduzierung des Eigenkapitals um TEUR 4.915 ist einerseits auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen, andererseits wirkt der Forderungsverzicht von Gesellschaftern in Höhe von TEUR 5.000 dieser Reduzierung entgegen. Die ALNO AG betrachtet im Rahmen eines monatlichen Monitorings die Eigenkapitalentwicklung.

11. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die betriebliche Altersversorgung im ALNO Konzern beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Betriebszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich. Die genannten Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Grundlage der Gutachten sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Bewertungsparameter werden dabei länderspezifisch ausgeübt.

Die Rückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Im Inland, das mit über 99,2 % (Vorjahr: 99,7 %) den überwiegenden Teil der Rückstellung ausmacht, wird hierbei ein Abzinsungssatz von 6,0 % (Vorjahr: 5,7 %) zugrunde gelegt. Im Ausland beträgt der Abzinsungssatz 5,8 % (Vorjahr: 6,5 %).

Die bestehenden Verpflichtungen werden im Inland mit einer Steigerung der Löhne und Gehälter von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) und einem durchschnittlichen Rententrend von 1,0 % bzw. 1,5 % (Vorjahr: 1,0 % bzw. 1,5 %) bewertet. Im Ausland wird mit keiner Steigerung der Löhne und Gehälter gerechnet. Die durchschnittliche Rentensteigerung wird im Ausland mit 5,0 % (Vorjahr: 5,0 %) angenommen. Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und wird im Inland mit 0,0 % bzw. 1,0 % (Vorjahr: 0,0 % bzw. 1,0 %) kalkuliert. Im Ausland wird mit einer Fluktuationsrate von 3,6 % (Vorjahr: 2,6 %) gerechnet.

Erwartete Erträge aus Planvermögen werden mit einem Zinssatz von 4,5 % im Inland und 3,4 % im Ausland (Vorjahr: 4,6 % bzw. 3,7 %) kalkuliert. Der erwartete Ertrag aus Planvermögen entspricht der durchschnittlichen Rendite von langfristigen Anlagen, die dem Planvermögen zugrunde liegen. Tatsächlich ergab sich ein Ertrag aus Planvermögen in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: Aufwand: TEUR 38).

Das Planvermögen wird im Ausland in Form von langfristigen Lebensversicherungen angelegt; für Planvermögen im Inland erfolgt die Anlage zentral über die Allianz Global Investors. Das Planvermögen, welches in der Bilanz ausgewiesen wird, ist nicht selbst genutzt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand (Current service costs)	22	34
Zinsaufwand	961	953
Erwarteter Ertrag des Planvermögens (Expected Return on assets)	-41	-39
Summe	942	948

Bis auf den Zinsaufwand, der in den Finanzaufwendungen ausgewiesen wird, werden die Aufwendungen im Aufwand für Altersversorgung erfasst.

Die Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur ausgewiesenen Rückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2009	2008	2007	2006	2005
Anwartschaftsbarwert der rückstellungs- finanzierten Versorgungsansprüche	16.061	16.258	16.651	18.793	17.655
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten	10.001	10.236	10.031	10.793	17.033
Versorgungsansprüche	1.132	936	1.184	1.369	1.339
Anwartschaftsbarwert der direkten					
Versorgungsansprüche (DBO)	17.193	17.194	17.835	20.162	18.994
Zeitwert des Planvermögens					
(Fair value of plan assets)	-992	-888	-1.083	-1.112	-942
Rückstellung für Pensionen	16.201	16.306	16.752	19.050	18.052
Erfahrungsbedingte Gewinne (-) oder					
Verluste (+) auf Versorgungsansprüche	429	-30	38	-200	-197

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2009	2008
Verpflichtung zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs	17.194	17.835
Zinsaufwand	961	953
Laufender Dienstzeitaufwand	22	34
Pensionszahlungen der Periode	-1.028	-1.001
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+)	9	-405
Währungsdifferenzen	35	-222
Verpflichtung zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs	17.193	17.194

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2009	2008
Planvermögen zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs	888	1.083
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	41	39
Arbeitgeberbeiträge	67	46
Versicherungsmathematische Gewinne (+) oder Verluste (-)	-36	-88
Währungsdifferenzen	32	-192
Planvermögen zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs	992	888

In den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten ist auf Grund der Beachtung der Obergrenze nach IAS 19.58 (b) ein versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 67) enthalten. Die Veränderung wurde erfolgsneutral mit den übrigen versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Höhe von TEUR 33 im Eigenkapital erfasst. Zum Bilanzstichtag betragen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 192).

12. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	1.1.2009	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- differenz	31.12.2009
Langfristige Rückstellungen						
Personalkosten	4.258	-216	-56	1.075	0	5.061
Aufbewahrung	339	0	0	57	0	396
	4.597	-216	-56	1.132	0	5.457
Kurzfristige Rückstellungen						
Gewährleistung, Schadensersatz und Drohverluste	2.624	-1.846	-436	1.198	2	1.542
Restrukturierung	3.550	-894	-2.386	81	0	351
Abschluss- und Steuerberatungskosten	442	-440	-2	380	0	380
Personalkosten	1.413	-968	-16	1.229	0	1.658
Steuern	118	-114	-1	87	0	90
Summe	8.147	-4.262	-2.841	2.975	2	4.021

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für in Deutschland übliche Altersteilzeitregelungen. Die Altersteilzeit-Rückstellung umfasst Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase (Erfüllungsrückstand) sowie die zusätzlichen Aufstockungsbeträge für die gesamte Restlaufzeit der Altersteilzeit. Daneben sind Abfindungen im Rahmen der Altersteilzeit von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 286) enthalten. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes in Höhe von 2,3 % (Vorjahr: 4,9 %). Für die zu erwartenden Erstattungen durch die Bundesagentur für Arbeit aus Ansprüchen aus dem Altersteilzeitgesetz ist ein Betrag in Höhe von TEUR 555 (Vorjahr: TEUR 525) unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Rückstellung für Gewährleistung, Schadensersatz und Drohverluste umfasst zum einen kostenlose Lieferungen auf Grund von schadhafter Ware, Fehlteilen und sonstigen Mängeln, die mit ihren produktionsbezogenen Herstellungskosten bewertet werden. Zum anderen deckt die Rückstellung Risiken in Zusammenhang mit Schadensersatzforderungen von Kunden und Lieferanten ab, welche mit der erwarteten Inanspruchnahme angesetzt werden. Daneben werden Rückstellungen für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen gebildet, bei denen die unvermeidbaren Kosten zu deren Erfüllung den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen.

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet die noch zu erwartenden Aufwendungen für Abfindungen und Freistellungsgehälter sowie die noch ausstehenden Zahlungen im Rahmen der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften.

Die langfristigen Rückstellungen, die sich auf Altersteilzeitvereinbarungen beziehen, werden im Wesentlichen innerhalb der nächsten drei Jahre verbraucht. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen sowie die Aufbewahrungsrückstellung werden innerhalb der nächsten zehn Jahre verbraucht.

13. GESELLSCHAFTERDARLEHEN

Im Geschäftsjahr bestanden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.735 (Vorjahr: TEUR 6.493), die von Gesellschaftern der ALNO AG gewährt wurden.

14. SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	04.40.0000		Restlaufzeit	
in TEUR	31.12.2009 Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.456	80.327	7.808	6.321
Derivative Finanzinstrumente	1.015	1.015	0	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	6.045	6.045	0	0
Summe	101.516	87.387	7.808	6.321
		Restlaufzeit		

			Restlaufzeit	
in TEUR	31.12.2008 Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.142	79.277	7.006	8.859
Derivative Finanzinstrumente	1.255	753	502	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	11.787	11.787	0	0
Summe	108.184	91.817	7.508	8.859

Neben Darlehen, die innerhalb von Rahmenverträgen mit Kreditinstituten regelmäßig prolongiert werden, bestehen Darlehen, auf die monatlich, quartalsweise oder halbjährlich Tilgungen geleistet werden.

Die Zinssätze bewegen sich im Wesentlichen zwischen 4,5 % p.a. und 9,5 % p.a. (Vorjahr: zwischen 6,0 % p.a. und 10,0 % p.a.).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Fremdwährungsdarlehen in Höhe von TGBP 634 (Vorjahr: TGBP 1.253) und TCHF 1.925 (Vorjahr: TCHF 2.650) enthalten.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Zinsabsicherung und laufen bis August 2010. Das Nominalvolumen beträgt TEUR 50.000.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferanten-Factoring.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte und Abtretung der Rückgewähransprüche freier Grundschuldteile sowie durch Sicherungsübereignung von Maschinen und technischen Anlagen gesichert. Ferner sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Abtretung der Forderungen und Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen gegen Abnehmer und solchen gegenüber Zentralregulierern, durch Verpfändung von nicht aktivierten Markenrechten, durch Sicherungsübereignung von Warenbeständen sowie durch die Verpfändung der Kommanditanteile an der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, und der Geschäftsanteile an der Casawell Service GmbH, Enger, der Impuls Küchen GmbH, Brilon, und der pino Küchen GmbH, Klieken, gesichert.

Zum Bilanzstichtag wurden die als Sicherheiten gegebenen Vermögenswerte mit folgenden Buchwerten in der Konzernbilanz ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Grundstücke und Gebäude	47.861	58.228
Maschinen und technische Anlagen	4.907	4.878
Vorräte	14.349	18.825
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.996	27.638

15. ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 807 (Vorjahr: TEUR 843) enthalten Investitionszuschüsse für eine Tochtergesellschaft in den neuen Bundesländern. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 37) erfolgswirksam aufgelöst.

16. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2009 Gesamt	Restlaufzeit		
in TEUR		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.475	72.475	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	29.721	29.569	152	0
- davon Kundenboni	13.916	13.916	0	0
- davon Personal	6.106	6.106	0	0
- davon ausstehende Rechnungen	2.882	2.882	0	0
- davon sonstige Steuern	2.375	2.375	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	276	276	0	0
- davon Finanzierungsleasing	172	123	49	0
Summe	102.196	102.044	152	0

		Restlaufzeit			
in TEUR	31.12.2008 Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.415	48.415	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	41.099	40.418	681	0	
- davon Kundenboni	13.533	13.533	0	0	
- davon Personal	7.148	7.148	0	0	
- davon ausstehende Rechnungen	3.174	3.174	0	0	
- davon sonstige Steuern	3.386	3.386	0	0	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	323	323	0	0	
- davon Finanzierungsleasing	399	225	174	0	
Summe	89.514	88.833	681	0	

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ergeben sich wie folgt:

	Fälligkeit		
31.12.2009 in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Leasingzahlungen nominal	132	52	0
Abzinsung	-9	-3	0
Barwerte	123	49	0
	Fälligkeit		
31.12.2008 in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Leasingzahlungen nominal	247	186	0
Abzinsung	-22	-12	0

225

174

F. AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im Geschäftsjahr 2007 wurde das laufende Ergebnis der im April 2007 veräußerten GEBA Möbelwerke GmbH, Löhne (GEBA) sowie das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Gesellschaft getrennt vom Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Vergleich mit den damaligen Erwerbern geschlossen, der zu einer Auflösung der Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von TEUR 407 führte, die im Jahr 2007 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gebildet wurde. Der Ertrag aus der Auflösung ist ebenfalls im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu zeigen.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Barwerte

Allgemeines

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statements), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern durch Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit sowie durch Veränderung der Wechselkurse im Laufe des Berichtsjahrs verändert haben.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum jeweiligen Geschäftsjahresende ist unter E. 9. ersichtlich.

Ergebnisse

Bei den für die laufende Geschäftstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmitteln ergab sich ein Mittelzufluss im Berichtsjahr von TEUR 21.210 (Vorjahr: Mittelabfluss TEUR -17.108). Der Anstieg um TEUR 38.318 resultiert vor allem aus der Verringerung des Working Capitals um TEUR 16.907 im Gegensatz zur Erhöhung des Working Capital um TEUR 5.496 im Vorjahr. Der Rückgang des Working Capitals im Geschäftsjahr ist vor allem bedingt durch eine Erhöhung der sonstigen Schulden gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.744. Dabei haben sich vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 24.060 erhöht. Auch der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Working-Capital-Veränderungen, hat sich von TEUR -11.612 um TEUR 15.915 auf TEUR 4.303 verbessert.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von TEUR 15.967 gegenüber TEUR 10.581 im Vorjahr. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr erfassten Mittelzuflüssen aus dem Verkauf von 50 % der Anteile an der ALNO Middle East in Höhe von TEUR 2.371.

Der um TEUR 32.306 gesunkene Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -5.303 resultiert insbesondere aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.203. Die Auszahlungen für die geplante, aber letztlich nicht durchgeführte Kapitalerhöhung werden ebenfalls im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Vorjahr waren hohe Mittelzuflüsse aus der Aufnahme kurzfristiger Kredite zu verzeichnen.

H. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des ALNO Konzerns gemäß den Regeln von IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. An den Vorstand berichtete Segmente werden nicht zusammengefasst. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und umfasst die Segmente ALNO, WELLMANN, IMPULS, PINO, die Auslandstochtergesellschaften (ATG) sowie sonstige Gesellschaften.

Das Segment ALNO umfasst die ALNO AG in Pfullendorf, die Markenküchen im oberen und mittleren Preissegment produziert, während das Segment WELLMANN Küchen im mittleren Preissegment beinhaltet, die am Standort Enger produziert werden. Das Segment IMPULS umfasst die Impuls Küchen GmbH in Brilon und das Segment PINO die pino Küchen GmbH in Klieken, beide produzieren Küchen im unteren Preissegment. Unter den Auslandstochtergesellschaften werden die acht Vertriebsgesellschaften im europäischen Ausland zusammengefasst. Unter Sonstige werden zwei Objektgesellschaften sowie eine Zwischenholding ausgewiesen. Im Vorjahr waren in den Ergebnisgrößen auch die Werte der ALNO Middle East enthalten, die zum 30. Juni 2008 entkonsolidiert wurde.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an, diese wurden zu Marktpreisen getätigt.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Gesamtvorstand.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse Außenumsätze Innenumsätze Umsätze Gesamt Ergebnisgrößen Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT) Ertragsteuern Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche Periodenergebnis Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen Segmentschulden	103.258 31.186 134.444 -37.759 665 -37.094 6.672 15.954 2.672 20.506 0 104.690 138.173 4.000	122.089 14.451 136.540 617 -26 591 4.431 0 32 6.788 0	99.947 9.732 109.679 5.516 136 5.652 2.913 0 1.027 1.505 0	86.631 3.955 90.586 6.350 -44 6.306 1.796 0 1.366 1.275	81.448 17 81.465 1.457 -237 1.220 309 0 122 685 0	-4.969 -632 -5.601 265 5.393 0 869	0 -61.056 -61.056 -10.413 -32 -10.445 -185 2.638 -5.081 -15.094 109	493.373 0 493.373 -39.201 -170 407 -38.964 16.201 23.985 138 16.534 109
Innenumsätze Umsätze Gesamt Ergebnisgrößen Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT) Ertragsteuern Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche Periodenergebnis Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	31.186 134.444 -37.759 665 -37.094 6.672 15.954 2.672 20.506 0 104.690 138.173	14.451 136.540 617 -26 591 4.431 0 32 6.788 0	9.732 109.679 5.516 136 5.652 2.913 0 1.027 1.505	3.955 90.586 6.350 -44 6.306 1.796 0 1.366 1.275	17 81.465 1.457 -237 1.220 309 0 122 685	1.715 1.715 -4.969 -632 -5.601 265 5.393 0	-61.056 -61.056 -10.413 -32 -10.445 -185 2.638 -5.081 -15.094	-39.201 -170 407 -38.964 16.201 23.985 138 16.534
Umsätze Gesamt Ergebnisgrößen Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT) Ertragsteuern Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche Periodenergebnis Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	-37.759 665 -37.094 6.672 15.954 2.672 20.506 0	136.540 617 -26 591 4.431 0 32 6.788 0	5.516 136 5.652 2.913 0 1.027 1.505	90.586 6.350 -44 6.306 1.796 0 1.366 1.275	1.457 -237 1.220 309 0 122 685	-4.969 -632 -5.601 265 5.393 0	-10.413 -32 -10.445 -185 2.638 -5.081 -15.094	-39.201 -170 407 -38.964 16.201 23.985 138 16.534
Ergebnisgrößen Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT) Ertragsteuern Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche Periodenergebnis Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	-37.759 665 -37.094 6.672 15.954 2.672 20.506 0	617 -26 591 4.431 0 32 6.788 0	5.516 136 5.652 2.913 0 1.027 1.505	6.350 -44 6.306 1.796 0 1.366 1.275	1.457 -237 1.220 309 0 122 685	-4.969 -632 -5.601 265 5.393 0	-10.413 -32 -10.445 -185 2.638 -5.081 -15.094	-39.201 -170 407 -38.964 16.201 23.985 138 16.534
Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT) Ertragsteuern Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche Periodenergebnis Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	-37.094 6.672 15.954 2.672 20.506 0	-26 591 4.431 0 32 6.788 0	136 5.652 2.913 0 1.027 1.505 0	-44 6.306 1.796 0 1.366 1.275	-237 1.220 309 0 122 685	-632 -5.601 265 5.393 0 869	-32 -10.445 -185 2.638 -5.081 -15.094	-170 407 -38.964 16.201 23.985 138 16.534
Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT) Ertragsteuern Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche Periodenergebnis Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	-37.094 6.672 15.954 2.672 20.506 0	-26 591 4.431 0 32 6.788 0	136 5.652 2.913 0 1.027 1.505 0	-44 6.306 1.796 0 1.366 1.275	-237 1.220 309 0 122 685	-632 -5.601 265 5.393 0 869	-32 -10.445 -185 2.638 -5.081 -15.094	-170 407 -38.964 16.201 23.985 138 16.534
Ertragsteuern Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche Periodenergebnis Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	-37.094 6.672 15.954 2.672 20.506 0	-26 591 4.431 0 32 6.788 0	136 5.652 2.913 0 1.027 1.505 0	-44 6.306 1.796 0 1.366 1.275	-237 1.220 309 0 122 685	-632 -5.601 265 5.393 0 869	-32 -10.445 -185 2.638 -5.081 -15.094	-170 407 -38.964 16.201 23.985 138 16.534
Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche Periodenergebnis Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	-37.094 6.672 15.954 2.672 20.506 0	591 4.431 0 32 6.788 0	5.652 2.913 0 1.027 1.505	6.306 1.796 0 1.366 1.275	1.220 309 0 122 685	-5.601 265 5.393 0 869	-10.445 -185 2.638 -5.081 -15.094	407 -38.964 16.201 23.985 138 16.534
Periodenergebnis Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	6.672 15.954 2.672 20.506 0 104.690 138.173	4.431 0 32 6.788 0	2.913 0 1.027 1.505	1.796 0 1.366 1.275	309 0 122 685	265 5.393 0 869	-185 2.638 -5.081 -15.094	-38.964 16.201 23.985 138 16.534
Planmäßige Abschreibungen Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	6.672 15.954 2.672 20.506 0 104.690 138.173	4.431 0 32 6.788 0	2.913 0 1.027 1.505	1.796 0 1.366 1.275	309 0 122 685	265 5.393 0 869	-185 2.638 -5.081 -15.094	16.201 23.985 138 16.534
Außerplanmäßige Abschreibungen Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	15.954 2.672 20.506 0 104.690 138.173	0 32 6.788 0	1.027 1.505 0	0 1.366 1.275	0 122 685	5.393 0 869	2.638 -5.081 -15.094	23.985 138 16.534
Finanzerträge Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	2.672 20.506 0 104.690 138.173	32 6.788 0	1.027 1.505 0	1.366 1.275	122 685	0 869	-5.081 -15.094	138 16.534
Finanzaufwendungen Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	20.506 0 104.690 138.173	6.788	1.505	1.275	685	869	-15.094	16.534
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	104.690 138.173	50.917	0					
Vermögenswerte und Schulden Segmentvermögen	104.690 138.173	50.917		0	0	0	109	109
Segmentvermögen	138.173		40.061					
	138.173		40.061					
Seamentschulden		42.623		30.825	17.690	64.112	-143.269	165.026
	4.000		32.920	25.727	18.456	11.444	-33.185	236.158
At Equity bewertete Anteile		0	0	0	0	0	-2.070	1.930
Sonstige Segmentinformationen								
Investitionen	5.029	6.415	2.782	1.767	143	0	-25	16.111
2008 nach Konzernbereichen in TEUR	ALNO	WELLMANN	IMPULS	PINO	ATG	Sonstige	Konsoli- dierung	Summe
Umsatzerlöse								
Außenumsätze	105.440	125.240	90.269	79.280	108.813	2.162		511.204
Innenumsätze	40.950	19.161	13.392	3.921	5	2.010	-79.439	0
Umsätze Gesamt	146.390	144.401	103.661	83.201	108.818	4.172	-79.439	511.204
Ergebnisgrößen								
Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-17.653	-4.461	5.208	4.662	-2.048	-1.078	406	-14.964
Ertragsteuern	-7.380	84	-77	-41	-43	-134	-83	-7.674
Periodenergebnis	-25.033	-4.377	5.131	4.621	-2.091	-1.212	323	-22.638
Planmäßige Abschreibungen	7.942	5.436	3.255	1.813	411	410	-145	19.122
Außerplanmäßige Abschreibungen	112		0	0 -	323	0	630	1.065
Finanzerträge	1.425	918	544	1.153	456	1	-4.287	210
Finanzaufwendungen	10.350	7.045	999	806	1.028	1.060	-7.035	14.253
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	0				0	0		0
Vermögenswerte und Schulden								
Segmentvermögen	168.879	52.597	36.602	37.418	23.604	71.006	-191.863	198.243
Segmentschulden	146.562	75.001	29.333	32.371	24.560	12.740	-85.360	235.207
At Equity bewertete Anteile	4.000	0	0	0	0	0	-2.199	1.801
Sonstige Segmentinformationen								
Investitionen	5.548	2.580	2.816	1.557	232	42		12.775

Die Konsolidierung bei den Umsatzerlösen umfasst die Eliminierung der Innenumsätze innerhalb des ALNO Konzerns.

Die Konsolidierungsbuchungen in der Zeile "Segmentergebnis vor Ertragsteuern" setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Kapitalkonsolidierung	-7.341	4.346
Schuldenkonsolidierung	18.170	-3.267
Aufwands- und Ertragskonsolidierung	0	-840
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	-416	167
Summe	-10.413	406

Die sonstigen Konsolidierungsbuchungen betreffen die Zwischenergebniseliminierung im Vorratsvermögen, die auf Konzernebene vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen sowie den Ergebniseffekt aus der At Equity-Bewertung.

Die Werte in der Spalte Konsolidierung bei den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren im Wesentlichen aus der auf Konzernebene vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung sowie auf die Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von TEUR 2.535 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Konsolidierungsbuchungen im Bereich der Finanzerträge und -aufwendungen umfassen die Eliminierung der konzerninternen Zinsen sowie die Eliminierung von konzerninternen Beteiligungsabschreibungen in Höhe von TEUR 9.952 (Vorjahr: TEUR 3.509).

Die Konsolidierungsbuchungen im Bereich des Segmentvermögens setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Kapitalkonsolidierung	-110.770	-116.662
Schuldenkonsolidierung	-26.174	-59.054
At Equity-Bewertung	-2.070	-2.199
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	-4.255	-13.948
Summe	-143.269	-191.863

Die sonstigen Konsolidierungsbuchungen betreffen die auf Konzernebene vorgenommenen Saldierung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.887 (Vorjahr: TEUR 4.839), die Zwischenergebniseliminierung im Vorratsvermögen sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich des Anlagevermögens. Im Vorjahr war darüber hinaus noch die Abwertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge über TEUR 8.310 enthalten.

Die Konsolidierungsbuchungen im Bereich der Segmentschulden setzen sich zusammen aus der Eliminierung der konzerninternen Schulden sowie aus der Saldierung der latenten Steuern.

Die Umsätze nach Regionen werden nach dem Ort der Lieferung ermittelt. Im ALNO Konzern gibt es keinen externen Kunden, mit dem 10 % oder mehr des Gesamtumsatzes erzielt wird.

Gesamtumsätze nach Regionen in TEUR	2009	2008
Deutschland	346.103	339.122
Übriges Europa	133.512	154.592
Übriges Ausland	13.758	17.490
Summe	493.373	511.204
Immat. Vermögenswerte, Sachanlagen und at Equity bewertete Anteile in TEUR	2009	2008
Deutschland	77.269	101.916
Übriges Europa	122	92
Summe	77.391	102.008

I. MANAGEMENT DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN RISIKEN

1. GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikoeinschätzung informiert wird. Das Treasury betrachtet das effektive Management des Marktrisikos als eine seiner Hauptaufgaben. Um die Auswirkungen unterschiedlicher Gegebenheiten am Markt einschätzen zu können, werden Simulationsrechnungen unter Verwendung verschiedener Worst-Caseund Markt-Szenarien vorgenommen.

Der Konzern ist finanzwirtschaftlichen Risiken aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie aus geplanten Transaktionen ausgesetzt. Finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel resultieren unmittelbar aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Daneben zählen die Wertpapiere zu den finanziellen Vermögenswerten, die zur Absicherung der Altersteilzeitansprüche dienen. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere die Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hauptzweck der finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Die sich aus den finanziellen Vermögenswerten und Schulden ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Zinsänderungsrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Ausfallrisiken.

Das Risiko aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere (Kursrisiko) stellt auf Grund der risikoarmen Anlagestrategie kein wesentliches Risiko aus Konzernsicht dar.

Die ALNO AG setzt derzeit derivative Finanzinstrumente ein, um sich gegen das Zinsänderungsrisiko abzusichern. Darüber hinaus bestehen keine Verträge über derivative Finanzinstrumente.

2. WÄHRUNGSRISIKEN

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows von monetären Posten auf Grund von Wechselkursschwankungen beeinflusst werden.

Die Währungsrisiken resultieren grundsätzlich aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, die in einer von der Berichtswährung der Gesellschaft abweichenden Währung vorgenommen werden. Fremdwährungsrisiken, die die Cash Flows des Konzerns nicht beeinflussen, z.B. aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Währung des Konzerns, werden hingegen grundsätzlich nicht näher vom Konzern-Treasury betrachtet.

Zum Abschlussstichtag bestand kein wesentliches Risiko im Investitionsbereich.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Bankdarlehen und Kontokorrentkrediten in Fremdwährung sowie aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden.

Aus Konzernsicht besteht ein wesentliches Währungsrisiko für die in den Konzern einbezogenen Vertriebsgesellschaften in Großbritannien und der Schweiz, die ihre Einkäufe im Euro-Raum tätigen. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 liefern und fakturieren die inländischen Werke direkt an Kunden in der Schweiz und in Großbritannien. Die Faktura erfolgt in EUR, wodurch das zuvor genannte Risiko tendenziell verringert wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern auf Grund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der monetären Fremdwährungspositionen. Effekte auf das Eigenkapital ergeben sich keine.

		Kursentwicklung	Ergebnisauswirkung	Ertrag (+) / Aufwand (-)
	in Prozent	in Prozent	in TEUR	in TEUR
	GBP	CHF	GBP	CHF
2009	+10,0 %	+10,0 %	+220	+168
2009	-10,0 %	-10,0 %	-220	-168
2008	+30,0 %	+10,0 %	+269	+142
	-30,0 %	-10,0 %	-269	-142

3. ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf Grund von Marktzinsänderungen schwanken.

Der Konzern unterliegt Zinsänderungsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Um die Auswirkungen von Zinsschwankungen in diesen Regionen zu minimieren, managt die ALNO AG das Zinsrisiko für die auf Euro lautenden Netto-Finanzverbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen nur in untergeordnetem Umfang. Im Jahr 2008 wurden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken mit einem Nominalvolumen von TEUR 50.000 und mit einer Laufzeit bis August 2010 abgeschlossen.

In der nachfolgenden Zinssatzsensitivitätsanalyse wurden nur jene finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt, die eine variable Verzinsung aufweisen und die nicht über derivative Finanzinstrumente abgesichert sind. Die Sensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme erstellt, dass die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten sowie das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung gleich bleiben.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2009 um 100 Basispunkte (Vorjahr: 200 Basispunkte) höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis und somit auch das Eigenkapital um TEUR 539 (Vorjahr: TEUR 798) geringer (höher) gewesen.

4. AUSFALLRISIKEN

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass der Vertragspartner im Bereich der finanziellen Vermögenswerte seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Im Zuge des Konzernforderungsmanagements werden für alle Geschäftspartner des ALNO Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität sowie individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Grundlage ist dabei eine festgeschriebene Limitsystematik, deren Einhaltung ständig überwacht wird. Außerdem sichert der ALNO Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen ab, die im Falle eines Forderungsausfalles in der vertraglich festgelegten Höhe den entstehenden Schaden erstatten. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind über Warenkreditversicherer und über die Delkrederehaftung der Zentralregulierer mit einer Gesamtquote von 90 % (Vorjahr: 90 %) abgesichert.

Der ALNO Konzern ist auf Grund der Marktstrukturen im Küchenhandel mit einer geringen Anzahl von überregional organisierten Einkaufsverbänden und dahinter stehenden Filialisten von einer begrenzten Anzahl an Kunden abhängig. Dem Ausfallrisiko einzelner Großkunden wird jedoch durch Warenkreditversicherungen oder Delkrederehaftung bei Zentralregulierern begegnet.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Eine Übersicht des Ausfallrisikos für nicht im Wert geminderte finanzielle Vermögenswerte und die Entwicklung der Einzelwertberichtigungen werden unter Punkt E.6. "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" dargestellt.

5. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Unter dem Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Konzern Schwierigkeiten bei der vertragsgemäßen Begleichung seiner finanziellen Verbindlichkeiten hat.

Die ALNO AG fungiert für alle Konzerngesellschaften als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst günstige und stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für die operative Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Das dazu notwendige Informationspotenzial wird im Rahmen einer rollierenden Finanzplanung monatlich aktualisiert und einer Abweichungsanalyse unterzogen.

Diese Finanzplanung mit einem Planungshorizont von einem Jahr wird durch eine tägliche Cash-Flow-Entwicklungsplanung für Inlandsgesellschaften ergänzt, die mit den tatsächlichen Zahlungsströmen ständig abgeglichen wird. Die Auslandsgesellschaften werden monatlich aktualisiert. Die ALNO AG überwacht stets die vorhandenen Liquiditätsreserven.

Durch den im Inland durchgeführten konzerninternen Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erfolgt eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens mit positiver Auswirkung auf das Finanzergebnis des Konzerns. Der interne Finanzausgleich ermöglicht die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung anderer Konzerngesellschaften. Das Cash-Pooling wird manuell gesteuert.

Zur Erweiterung des notwendigen Liquiditätsspielraums des ALNO Konzerns wurden darüber hinaus in der Vergangenheit im Rahmen eines Factoring-Vertrags Forderungen der Wellmann KG im Wert von bis zu TEUR 26.000 abgetreten. Durch Einführung des Reverse-Factorings im Jahr 2007 konnten Zahlungszielverlängerungen gegenüber Lieferanten mit einer Finanzierungswirkung von bis zu TEUR 4.000 realisiert werden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Einbezogen wurden alle Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

		fällig in			
2009 in TEUR	Buchwert 31.12.2009	2010	2011-2014	2015 ff.	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.456	87.002	11.878	9.738	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	6.045	6.514	0	0	
Derivative Finanzinstrumente	1.015	1.015	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.475	74.770	0	0	
Gesellschafterdarlehen	5.735	6.250	0	0	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	172	132	52	0	

			fällig in	
2008 in TEUR	Buchwert 31.12.2008	2009	2010-2013	2014 ff.
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.142	87.352	10.808	12.833
Übrige Finanzverbindlichkeiten	11.787	12.264	0	0
Derivative Finanzinstrumente	1.255	753	502	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.415	48.415	0	0
Gesellschafterdarlehen	6.493	1.113	6.970	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	399	247	186	0

Die im Jahr 2008 von den Hausbanken der ALNO AG erklärte Verlängerung der Kreditlinien "bis auf Weiteres" war an die Bedingungen geknüpft, dass der ALNO AG im ersten Halbjahr 2009 im Rahmen einer Kapitalerhöhung TEUR 15.000 Mittel zufließen, eine Vorfinanzierung in Höhe von TEUR 6.000 im ersten Quartal 2009 erfolgt und die Warenkreditversicherer diesen Finanzierungsmaßnahmen zustimmen. Die Zwischenfinanzierung ist der ALNO AG in zwei Tranchen mit jeweils TEUR 3.000 im Januar 2009 und März 2009 zugeflossen. Vereinbarungsgemäß wurde ein Teil der Zwischenfinanzierung in Höhe von TEUR 3.000 im Mai 2009 an die gewährenden Banken zurückgeführt.

Ergänzend zu der ursprünglich im Dezember 2008 getroffenen Zusage der Banken wurde mit den Banken im April 2009 vereinbart, die Bedingung der Verlängerung "bis auf Weiteres" dahin gehend zu modifizieren, dass anstelle der Kapitalerhöhung auch eine Gesellschafterfinanzierung erfolgen kann. Im Rahmen der im Mai 2009 durchgeführten Gesellschafterfinanzierung wurde der ALNO AG ein Mezzanine-Darlehen, vermittelt durch die GermanCapital GmbH, München, in Höhe von TEUR 4.458 bis zum 31. Dezember 2010 gewährt und die für das Darlehen anfallenden Zinsen bis zum 31. Dezember 2010 gestundet. Weiter wird der ALNO AG ein um TEUR 10.500 erhöhter Lieferantenkredit mit einem Betrag in der Gesamthöhe von TEUR 25.500 "bis auf Weiteres" bereitgestellt. Die auf den Erhöhungsbetrag anfallenden Zinsen werden bis zum 31. Dezember 2010 gestundet.

Zu Beginn des Jahres 2010 war der vorhandene Liquiditätsrahmen saisonal bedingt durch hohe Jahresbonuszahlungen im Rahmen der Kundenvereinba-

rungen stark belastet. Durch die im März 2010 erzielte Factoring-Finanzierung in Höhe von TEUR 15.000 konnte zusätzlicher Finanzierungsspielraum gewonnen werden.

Aufgrund der am 23. April 2010 geschlossenen Sanierungsvereinbarung verzichten die Konsortialbanken in 2010 auf insgesamt TEUR 20.000 Darlehensforderungen, die in zwei Stufen je TEUR 10.000 wirksam werden. Dieser Bankenverzicht betrifft sowohl kurz- als auch langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Des Weiteren enthält die Sanierungsvereinbarung Regelungen zu Zinsstundungen und Zinsreduktionen. Mit der Vereinbarung werden die bis dahin nur "bis auf Weiteres" geltenden Darlehensvereinbarungen bis Ende Dezember 2011 prolongiert. Darüber hinaus haben alle Parteien eine Erklärung für eine mögliche Verlängerung unterzeichnet. Im Gegenzug verpflichtet sich der ALNO Konzern mittels eines so genannten "Besserungsscheins" dazu, die Konsortialbanken an dem aus dem Projekt "ALNO 2013" wirtschaftlich resultierenden Erfolg, partizipieren zu lassen. Der Besserungsschein beträgt maximal TEUR 10.000 für die ALNO AG. Der Bankenverzicht steht unter aufschiebenden Bedingungen.

6. SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster finanzieller Vermögenswerte und Schulden.

		31.12	.2009	31.12.2008	
in TEUR		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Flüssige Mittel	LaR	2.857	2.857	3.174	3.174
Forderungen aus LuL	LaR	47.634	47.634	48.318	48.318
Finanzforderungen	LaR	2.656	2.656	1.435	1.435
Wertpapiere	AfS	3.274	3.274	3.281	3.281
Anteile an Beteiligungsunternehmen	AfS	5	*	5	*
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus LuL	FLaC	72.475	72.475	48.415	48.415
Sonstige Verbindlichkeiten					
ausstehende Rechnungen	FLaC	2.882	2.882	3.174	3.174
Kundenboni	FLaC	13.916	13.916	13.533	13.533
Verbindl. aus Finanzierungsleasing	**	172	172	399	399
Gesellschafterdarlehen	FLaC	5.735	5.735	6.493	6.493
Derivative Finanzinstrumente	FLHfT	1.015	1.015	1.255	1.255
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLaC	100.501	100.501	106.929	106.929

- * Zeitwert lässt sich nicht zuverlässig ermitteln.
- ** Keine Bewertungskategorie im Sinne von IAS 39.

Aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39

	31.12.2009		31.12.2008	
in TEUR	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Loans and Receivables (LaR)	53.147	53.147	52.927	52.927
Available-for-Sale (AfS)				
zum Zeitwert bewertet	3.274	3.274	3.281	3.281
zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertet	5	*	5	*
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	1.015	1.015	1.255	1.255
Financial Liabilities measured at cost (FLaC)	195.509	195.509	178.544	178.544

^{*} Zeitwert lässt sich nicht zuverlässig ermitteln.

Die ausgewiesenen Wertpapiere sind in voller Höhe zu Marktwerten angesetzt.

Die Anteile an Beteiligungsunternehmen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert, da für sie kein aktiver Markt besteht. Der Zeitwert lässt sich auch anderweitig nicht zuverlässig ermitteln.

Die Buchwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen auf Grund ihrer kurzen Laufzeit den Zeitwerten.

Die Buchwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen auf Grund ihrer marktgerechten Verzinsung den Zeitwerten.

Die ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente sind in voller Höhe zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Ermittlung erfolgte nach der Black-Scholes-Methode auf Basis abgezinster, zukünftiger Cash Flows. Dabei wurden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze und Volatilitäten verwendet.

Die folgende Hierarchie wird verwendet, um den Zeitwert von Finanzinstrumenten zu bestimmen und auszuweisen:

- Stufe 1: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im ALNO Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere in Höhe von TEUR 3.274 (Vorjahr: TEUR 3.281) fallen unter die Hierarchiestufe 1, derivative Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 1.015 (Vorjahr: TEUR 1.255) unter die Hierarchiestufe 2.

Für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden ergaben sich – unterteilt in Bewertungskategorien – folgende Nettogewinne und -verluste:

Nettogewinne und -verluste

2009 in TEUR	Zinsen	Wert- minderung	Sonstige Nettogewinne/ -verluste	Summe
Loans and Receivables	84	-2.728	-76	-2.720
Available-for-Sale (Zeitwert)	0	0	48	48
Financial Liabilities Held for Trading	0	0	-1.200	-1.200
Financial Liabilities measured at cost	-12.790	0	674	-12.116

2008 in TEUR	Zinsen	Wert- minderung	Sonstige Nettogewinne/ -verluste	Summe
Loans and Receivables	86	-2.787	239	-2.462
Available-for-Sale (Zeitwert)	0	0	125	125
Financial Liabilities Held for Trading	0	0	-1.276	-1.276
Financial Liabilities measured at cost	-11.997	0	188	-11.809

Die Wertminderungen der "Loans and Receivables" betrifft die Zuführung zur Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Nettogewinne und -verluste enthalten Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie Aufwendungen aus ausgebuchten Forderungen.

Die in der Kategorie "Available-for-Sale – bewertet zum Zeitwert" ausgewiesenen sonstigen Nettogewinne und -verluste umfassen die Erträge aus Wertpapieranlagen und die im Eigenkapital erfassten unrealisierten Wertveränderungen.

Die sonstigen Nettoverluste der Kategorie "Financial Liabilities Held for Trading" betreffen die Aufwendungen der derivativen Finanzinstrumente.

Unter den sonstigen Nettogewinnen der "Financial Liabilities measured at cost" werden die Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten ausgewiesen.

J. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus der gesamtschuldnerischen Mithaftung betragen zum Bilanzstichtag TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.124). Es bestehen zum 31. Dezember 2009 Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 322), davon für Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 84).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in folgender Höhe:

in TEUR	Fällig 2010	Fällig 2011-2014	Fällig 2015 und später	Gesamt
Miet-, Leasing- und Pachtverträge gegenüber Fremden	3.290	4.961	2.297	10.548
Sonstige Verträge gegenüber Fremden	14.715	37.582	15.664	67.961
Begonnene Investitionsvorhaben	1.765	1.500	0	3.265
Lieferkontrakte	2.500	3.750	800	7.050
Summe	22.270	47.793	18.761	88.824

Die begonnenen Investitionsvorhaben in Höhe von TEUR 3.265 betreffen in voller Höhe Sachanlagen.

K. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beherrscht werden können, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, bzw. die auf das berichtende Unternehmen mittelbar oder unmittelbar Beherrschung ausüben können.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Geschäftsbeziehungen:

Personengruppe	Großaktionäre		Gemeinschaftsunternehmen	
Geschäftsbeziehungen	2009 in TEUR	2008 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Bezug von Waren und Dienstleistungen	86.723	88.770	0	0
Zinsaufwand	3.419	964	0	0
Sonstiger Aufwand	19	96	0	158
Finanzforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	2.100	934
Finanzverbindlichkeiten	6.198	6.493	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	49.288	22.828	0	11
Zinssatz	3,5 % bzw. 9 % bzw. Euribor + 9 %	3,5 % bzw. Euribor + 9 %	0 %	0 %

Großaktionäre, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen, sind unmittelbar die Küchen Holding GmbH, München, und die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, sowie mittelbar die RCG International Opportunities S.à r.l., Luxemburg, die Cognis S.à r.l., Luxemburg und die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart.

Das Gemeinschaftsunternehmen betrifft ALNO Middle East.

Der Betrag für bezogene Waren und Leistungen bezieht sich im Wesentlichen auf den Liefervertrag der ALNO AG mit der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart. Dieser Vertrag regelt die Belieferung des ALNO Konzerns mit Elektrogeräten und wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Der Liefervertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2014.

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der Küchen Holding GmbH wurden von dieser für Beratungstätigkeiten insgesamt TEUR 315 (Vorjahr: TEUR 469) berechnet. Zusätzlich wurden für weitere Beratungsleistungen und Reisekosten eines Gesellschafters der Küchenholding GmbH TEUR 209 (Vorjahr: TEUR 96) berechnet.

Im Geschäftsjahr wurde von Großaktionären ein Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 5.000 ausgesprochen. Dieser wurde erfolgsneutral im kumulierten Konzernergebnis erfasst.

Die von Großaktionären gewährten Darlehen besitzen eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2010.

Geschäftsvorfälle und Bezüge betreffend Organmitglieder sind unter Abschnitt L. aufgeführt.

L. AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Vertreter der Anteilseigner:

- Hans-Peter Haase, Neubiberg (Vorsitzender)
 Geschäftsführer Küchen Holding GmbH, München
- Werner Devinck, Knokke-Heist, Belgien Vorsitzender der Geschäftsführung der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart
- Dr. oec. Jürgen Diegruber, Gräfelfing Managing Partner German Capital GmbH, München
- Christoph Maaß, Jesteburg Geschäftsführer bei der Borco-Marken-Import Matthiesen GmbH & Co. KG, Hamburg
- Anton Walther, Sulzbach/Taunus Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
- Armin Weiland, Berg
 Managing Partner German Capital GmbH, München

Vertreter der Arbeitnehmer:

- Bernd Bleibler, Balingen (Stellvertretender Vorsitzender) (bis 29. Juli 2009) Erster Bevollmächtigter der IG-Metall, Albstadt (in Altersteilzeit)
- Rudolf Wisser, Meßkirch (Stellvertretender Vorsitzender ab 29. Juli 2009) Freigestellter Betriebsrat bei der ALNO AG, Pfullendorf
- Andreas Bilz, Minden (ab 26. Januar 2009)
 Gewerkschaftssekretär bei der IG-Metall, Minden
- Michael Föst, Balingen (ab 29. Juli 2009)
 Revollmächtigter/Kassierer bei der IG Met
 - 2. Bevollmächtigter/Kassierer bei der IG Metall Albstadt

- Thomas Hofmann, Stein (bis 29. Juli 2009)
 Leiter Vertriebsplanung und -steuerung Vertrieb International bei der ALNO AG, Pfullendorf
- Jörg Kespohl, Löhne (ab 29. Juli 2009)
 Kaufmännischer Angestellter bei der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG,
 Enger
- Gerhard Meyer, Brilon (ab 29. Juli 2009)
 Betriebsrat bei der Impuls Küchen GmbH, Brilon
- Ralph Ossiander, Greifenberg (ab 29. Juli 2009)
 Leiter Qualität Konzern bei der ALNO AG, Pfullendorf
- Christian Schwengel, Kirchlengern (bis 29. Juli 2009)
 Betriebsratsvorsitzender der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger
- Hermann Zweifel, Pfullendorf (bis 29. Juli 2009)
 Betriebsratsvorsitzender bei der ALNO AG, Pfullendorf

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind:

- Hans-Peter Haase, Neubiberg
 Geschäftsführer der Alphaptose GmbH, Eutin (pro bono)
 Vorstand der Facionic AG, Köln (pro bono)
- Hermann Zweifel, Pfullendorf
 Beiratsmitglied bei der Regio TIP GmbH, Pfullendorf (bis 9. Juli 2009)
 Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Pfullendorf GmbH, Pfullendorf (bis 9. Juli 2009)
- Dr. oec. Jürgen Diegruber, Gräfelfing Präsident des Verwaltungsrats bei der Caldergroup Swiss AG, St. Gallen, Schweiz

Director bei der Calder Finco UK Ltd, Chester, Großbritannien Chairman of the Shareholder Commitee, Milano Investments S.à r.L., Esch-sur-Alzette, Luxemburg

Mitglied des Verwaltungsrats bei der Leclanché S.A., Yverdon-les-Bains, Schweiz (ab 6. Juni 2009)

Member-Board of Directors, Calder Group Limited, Chester, Großbritannien

- Christoph Maaß, Jesteburg
 - Aufsichtsratsmitglied bei der Master Consulting AG, Frankfurt am Main
- Armin Weiland, Berg

Mitglied des Verwaltungsrats bei der RES Finco AG, St. Gallen, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats bei der Leclanché S.A., Yverdon-les-Bains, Schweiz

Vorstand des Beirats der Tarvos Investments GmbH, München Chairman des Verwaltungsrats der RES NewCo AG, St. Gallen, Schweiz Chairman des Verwaltungsrats der Energy Group Holding AG, St. Gallen, Schweiz

Vice President des Verwaltungsrats der The Energy Holding AG, St. Gallen, Schweiz

Herr Andreas Bilz, Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Ulm vom 26. Januar 2009 bestellt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 Bezüge in Höhe von TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 310).

Für Beratungstätigkeiten wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Honorare gezahlt. Zum 31. Dezember 2009 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 1.000 (Vorjahr: 400) Stückaktien.

Vorstandsmitglieder sind:

- Dr. Georg Kellinghusen, München (Vorstandsvorsitzender)
 (bis 31. Mai 2009)
 Mitglied im Beirat Verlag NEUE WIRTSCHAFTS-BRIEFE GmbH & Co. KG,
 Herne
 Mitglied im Regionalbeirat Deutsche Bank AG Süd
- Jörg Deisel, Witten (Vorstand Vertrieb und Marketing) (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender ab 1. April 2009, Vorstandsvorsitzender ab 1. Juni 2009)
 Mitglied im Beirat der Techem AG, Eschborn (bis 31. März 2009)
- Michael Paterka, Ravenstein (Vorstand Einkauf, Produktion, Personal, IT und Qualität)
- Jörg Artmann, Stuttgart (Vorstand Finanzen) (ab 1. Juni 2009)

Zum Bilanzstichtag wurden von den Mitgliedern des Vorstands 55.643 (Vorjahr: 101.736) Stückaktien gehalten.

VERGÜTUNGSBERICHT

Zuständigkeit, Zielsetzung und Struktur der Vergütung des Vorstands

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands der ALNO AG hat der Aufsichtsrat dem Personalausschuss übertragen, der seinerseits den Aufsichtsrat über seine Beschlüsse regelmäßig informiert und bei Bedarf die Zustimmung des Gesamtgremiums einholt. Der Aufsichtsrat berät zudem über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft diese regelmäßig.

Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und dabei durch eine hohe Variabilität die gemeinsame und persönliche Leistung des Vorstands sowie den Unternehmenserfolg deutlich und unmittelbar zu berücksichtigen.

Dazu weist das Vergütungssystem im Einzelnen eine fixe Grundvergütung sowie eine variable Vergütung mit mittel- und langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf. Um die Wettbewerbsfähigkeit und Angemessenheit der Vorstandsvergütung sicherzustellen, werden diese Struktur, die einzelnen Komponenten und die Gesamtvergütung jedes Jahr überprüft.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich für das Jahr 2009 damit aus den im Folgenden detailliert dargestellten Komponenten zusammen.

Die fixe Grundvergütung inklusive Sachbezügen, ausbezahlt in zwölf Monatsraten, orientiert sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die variable Vergütung, dessen Grundlage die kurz- und mittelfristige Wertentwicklung des Unternehmens ist, basiert grundsätzlich auf dem Konzernergebnis vor Ertragsteuer sowie auf individuellen Zielvereinbarungen.

Höhe der Vorstandsvergütung im Jahr 2009

Die folgenden Angaben beinhalten Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von der ALNO AG im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt worden sind. Die Gesamtbezüge für den Vorstand berechnen sich aus der Summe aller Vergütungen in bar und in geldwerten Vorteilen aus Sachbezügen. Letztere beinhalten im Wesentlichen die Gestellung von Dienstfahrzeugen. Im Jahr 2009 sind insgesamt TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 1.429) als Aufwendungen erfasst. Davon entfallen TEUR 948 (Vorjahr: TEUR 981) auf fixe, d.h. erfolgsunabhängige, und TEUR 209 (Vorjahr: TEUR 528) auf variable erfolgsbezogene Vergütungskomponenten mit mittel- und langfristiger Anreizwirkung. Die variable Vergütung betrifft das Jahr 2009 sowie das Jahr 2008. Der Ertrag aus der Veränderung der Verbindlichkeit aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beträgt TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 80).

Von den Gesamtaufwendungen des Jahres 2009 entfallen auf Herrn Deisel TEUR 534 (Vorjahr: TEUR 139), davon TEUR 379 (Vorjahr: TEUR 79) fixe Vergütungskomponenten und TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 60) variable Vergütungskomponenten (davon TEUR 53 für 2009 und TEUR 102 für 2008). Auf Herrn Paterka entfallen TEUR 299 (Vorjahr: TEUR 354), davon TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 261) fixe Vergütungskomponenten und TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 117) variable Vergütungskomponenten (davon TEUR 56 für 2009 und TEUR -9 für 2008 aus der Auflösung der Tantiemerückstellung) sowie aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm TEUR -9 (Vorjahr: TEUR -24). Auf Herrn Artmann entfallen TEUR 163 fixe Vergütungskomponenten und TEUR 7 variable Vergütungskomponenten.

Bis zu seinem Ausscheiden erhielt Herr Dr. Kellinghusen für seine Vorstandstätigkeit im Geschäftsjahr 2009 TEUR 145 an fixen Vergütungskomponenten. Im Vorjahr umfasste die Gesamtvergütung von Herrn Dr. Kellinghusen TEUR 666, davon TEUR 330 an fixen Vergütungskomponenten und TEUR 359 an variablen Vergütungskomponenten. Aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm entfielen im Vorjahr auf Herrn Dr. Kellinghusen TEUR -23.

Aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm entfielen auf Herrn Dr. Popp TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -33).

Altersvorsorge

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Pensionszusagen oder ähnlichen Regelungen zur Altersvorsorge an die im Jahr 2009 aktiven Vorstandsmitglieder.

Wesentliche Zusagen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung seiner Tätigkeit

Die Zahlung einer Abfindung an ein Vorstandsmitglied im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses ist nicht vorgesehen.

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der ALNO AG und ihre Hinterbliebenen

Die im Geschäftsjahr an ehemalige Vorstandsmitglieder der ALNO AG und ihre Hinterbliebenen gewährten Bezüge belaufen sich auf TEUR 445 (Vorjahr: TEUR 434). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 7.011 (Vorjahr: TEUR 7.119) zurückgestellt. Ansprüche des im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds wurden in Höhe von TEUR 579 im Jahr 2009 ausbezahlt, hiervon waren bereits TEUR 359 zum 31. Dezember 2008 zurückgestellt. Ansprüche des im Jahr 2008 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds wurden in Höhe von TEUR 311 im Jahr 2009 ausbezahlt, diese waren zum 31. Dezember 2008 bereits in voller Höhe zurückgestellt.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Gesellschaft hat am 22. Oktober 2007 ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (virtuelles Aktienoptionsprogramm) mit einer Laufzeit bis zum 21. Oktober 2009 aufgelegt, das inzwischen bis zum 21. Oktober 2010 verlängert worden ist und im Rahmen dessen die Mitglieder des Vorstands sowie leitende Angestellte der ALNO Gruppe zusätzlich zu ihrer Vergütung eine Incentive-Zahlung in bar erhalten können. Außerdem wurden einige für die ALNO AG längerfristig tätige externe Berater ebenfalls in das Incentive-Programm mit aufgenommen. Der Erhalt der Incentive-Zahlung hängt von einem Eigeninvestment der Teilnehmer des Programms und der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ab. Das Eigeninvestment betrifft den Erwerb von neuen Aktien der Gesellschaft aus der im Oktober 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung. Diese Aktien wurden hierbei von der Küchen Holding GmbH zum Bezugspreis von EUR 5,60 – demselben Preis, zu dem auch die Küchen Holding GmbH die neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung erworben hat - erworben. Die Höhe der Incentive-Zahlung ergibt sich aus der Multiplikation des Gesamtbetrags des Eigeninvestments mit dem Prozentsatz, um den sich der Börsenkurs der ALNO AG (gewichteter durchschnittliche Börsenkurs während der letzten drei Monate vor Ende des Programms) im Vergleich zum Bezugspreis gesteigert hat. Die Auszahlung erfolgt am Ende der Laufzeit, jedoch spätestens bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010. Die Teilnehmer haben sich verpflichtet, die von ihnen erworbenen Aktien bis zur Auszahlung der Incentive-Zahlung zu halten. Bei ganzer oder teilweiser vorzeitiger Veräußerung bzw. bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses verfällt der Anspruch auf die Incentive-Zahlung. Der Teilnehmerkreis setzt sich zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern aus Vorstand und oberem Management zusammen, die insgesamt 46.413 Stückaktien erworben haben.

Zum 31. Dezember 2009 besaß der Vorstand insgesamt 44.643 Aktien, davon Herr Paterka 44.643 (Vorjahr: 44.643) aus diesem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Die Ansprüche der Herren Dr. Kellinghusen und Dr. Popp aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sind auf Grund ihres Ausscheidens verfallen. Zum Bilanzstichtag musste keine Verbindlichkeit für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm angesetzt werden (Vorjahr: TEUR 19).

Andere Aktienoptionen außerhalb des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms sind an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht ausgegeben.

M. BEFREIUNG VON OFFENLEGUNG

Die Tochterunternehmen Impuls Küchen GmbH, Brilon, pino Küchen GmbH, Klieken, Zweitmarkenholding Impuls Pino GmbH, Pfullendorf, ALNO International GmbH, Pfullendorf, die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, sowie die Grundstücksverwaltungsgesellschaft tielsa Küchen GmbH & Co. KG, Enger sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB befreit. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

N. ANTEILSBESITZ

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %
Anteile an Tochterunternehmen:	
ALNO Inland	
Impuls Küchen GmbH, Brilon	100
pino Küchen GmbH, Klieken	100
Zweitmarkenholding Impuls Pino GmbH, Pfullendorf	100
MINERVA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfullendorf OHG, Grünwald	100
Tignaris Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfullendorf KG, Grünwald	100
Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger	100
Casawell Service GmbH, Enger	100
EuroSet Küchentechnik GmbH, Enger	100
Grundstücksverwaltungsgesellschaft tielsa Küchen GmbH & Co. KG, Enger	100
Wellmann Bauteile GmbH, Enger 1)	100
ALNO International GmbH, Pfullendorf	100
ALNO Ausland	
ALNO (Schweiz) AG, Embrach/Schweiz	100
ALNO AUSTRIA Möbelvertriebsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf/ Österreich	100
ALNO BELGE N.V., Deinze/ Belgien	100
ALNO FRANCE S.A.R.L., Cagnes sur mer/Frankreich	100
ALNO IBERICA S.A., Madrid/ Spanien	100
ALNO ITALIA s.r.l., Florenz/Italien	100
ALNO NEDERLAND B.V., Dongen/Niederlande	100
ALNO UK Ltd, Dewsbury/Großbritannien	100
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen:	
ALNO Middle East FZCO, Dubai/VAE	50

¹⁾ Umbenennung von wellblock Küchen Vertriebsgesellschaft mbH

O. HONORARE DER KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFER

Die durch den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses angefallenen Aufwendungen für Honorare gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	2009	2008
Abschlussprüfung	397	409
Andere Bestätigungsleistungen	114	0
Steuerberatungsleistungen	49	49
Sonstige Leistungen	10	107
Summe	570	565

Der Posten Abschlussprüfung umfasst die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der ALNO AG zum 31. Dezember 2009 sowie für die Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 313 AktG für das Geschäftsjahr 2009. Außerdem ist in diesem Posten eine Nachbelastung für die Abschlussprüfung des Jahres 2008 in Höhe von TEUR 48 enthalten.

Die "anderen Bestätigungsleistungen" enthalten die Aufwendungen für die Erstellung eines Comfort Letters im Rahmen der im Frühjahr 2009 geplanten, aber schlussendlich abgesagten Kapitalerhöhung.

In den Steuerberatungsleistungen sind die Kosten für laufende Steuerberatung enthalten.

Die "sonstigen Leistungen" betreffen Beratungsleistungen zur Rechnungslegung.

P. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

"ALNO 2013"

Am 15. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat der ALNO AG dem Zukunftskonzept "ALNO 2013" zugestimmt. Wesentliches Ziel dieses Programms ist es, Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe nachhaltig zu verbessern. Im Mittelpunkt der damit verbundenen ganzheitlichen Strukturveränderungen steht die Einführung von effizienten Verwaltungsprozessen und Fertigungsstrukturen im gesamten Konzern. Mit einer Neuausrichtung der Marken- und Vertriebsstrategie sollen darüber hinaus die Konzernmarken auch international gestärkt werden.

Die geplante Umwandlung der Fertigungsprozesse beinhaltet eine Vereinheitlichung von Produkt- und Produktionsstandards sowie eine Optimierung der Ressourcenallokation und Auslastung, die im Ergebnis zu einer technisch und administrativ schlankeren Fertigungsstruktur führen soll. So sollen die Komplexität in Produkten und Produktion reduziert und die Kostenstrukturen durch Skaleneffekte in Einkauf und Logistik verbessert werden.

Die Serienfertigung mit hohen Stückzahlen für die Marken ALNO und WELLMANN wird künftig in Enger angesiedelt sein. In Pfullendorf wird der Schwerpunkt auf ausgewählten Spezialsortimenten liegen. Im Zuge dessen wandelt die ALNO AG das Werk in Pfullendorf in einen reinen Produktionsstandort um, inklusive unterstützender administrativer Funktion. Dies wird voraussichtlich zu einem Abbau von maximal 450 Arbeitsplätzen innerhalb der nächsten vier Jahre führen. Gleichzeitig will der ALNO Konzern am Standort Enger rund 200 neue Arbeitsplätze schaffen. Hierdurch soll die Auslastung beider Standorte deutlich gesteigert werden. Von heute rund 1.900 wird die Anzahl der Beschäftigten bis zum Ende des Jahres 2013 wahrscheinlich auf rund 1.650 sinken.

In einer Mitarbeiterinformationsveranstaltung am 28. Januar 2010 am Standort Pfullendorf wurde die Belegschaft über die Neuausrichtung und den umfangreichen Strategieplan "ALNO 2013" sowie den geplanten Stellenabbau bis 2013 informiert.

Die Finanzierung von "ALNO 2013" soll über verschiedene Finanzierungsmaßnahmen der Kapitalgeber erfolgen. Insbesondere sieht das Konzept Darlehensverzichte der Gesellschafter und der Banken, die Durchführung von Kapitalerhöhungen (sowohl unter Ausschluss des Bezugsrechts als auch mit Bezugsrecht) sowie die Aufnahme eines (landesverbürgten) Kredits vor.

SANIERUNGSGUTACHTEN DURCH PRICEWATERHOUSECOOPERS

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde Anfang 2010 beauftragt, für die ALNO Gruppe ein Sanierungsgutachten gem. der Stellungnahme IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu erstellen. Mit ihrem Sanierungsgutachten vom 22. März 2010 sowie dem Addendum vom 30. März 2010 kommt PricewaterhouseCoopers AG zu einem positiven Ergebnis und bescheinigt, dass der ALNO Konzern aus heutiger Sicht, basierend auf den geplanten und zum Teil schon in Umsetzung befindlichen Restrukturierungsmaßnahmen, sanierungsfähig ist.

In ihrem Sanierungsgutachten bescheinigt PricewaterhouseCoopers AG weiter, dass die ALNO Gruppe mit überwiegender Wahrscheinlichkeit durch die Umsetzung des vom Vorstand entwickelten und bereits eingeleiteten Zukunftskonzepts "ALNO 2013" ihre Wettbewerbs- und Renditefähigkeit wieder vollständig herstellen kann. Die Wirtschaftsprüfer der PricewaterhouseCoopers AG bescheinigen dem ALNO Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung sichergestellt ist und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Zur Sicherstellung der Finanzierung führt PricewaterhouseCoopers AG in ihrem Gutachten folgende Maßnahmen auf: Umsetzung des Mezzanine-Verzichts in Höhe von TEUR 4.500, Durchführung von Kapitalerhöhungen (unter Ausschluss des Bezugsrechts) in Höhe von TEUR 10.000, Darlehensverzicht der Konsortialbanken in Höhe von TEUR 20.000, Aufnahme eines (landesverbürgten) Kre-

dites in Höhe von TEUR 15.000, Durchführung einer Kapitalerhöhung von TEUR 20.000 (mit Bezugsrecht) sowie das zumindest teilweise Fortbestehen des Überfälligkeitsrahmens durch die Bauknecht Hausgeräte GmbH.

Unter anderem kommt das Gutachten auch zu dem Schluss, dass die geplante Konzentration und Verdichtung der Produktion am Standort Enger auf Grund von Produktivitätsgewinnen und Synergien für den Konzern sinnvoll ist und nachhaltig zur Produktivitätsverbesserung der Gruppe beitragen kann.

FINANZIERUNGSVEREINBARUNGEN

Im März 2010 wurden der Impuls Küchen GmbH und der pino Küchen GmbH eine Factoringfinanzierung in der Gesamthöhe von TEUR 15.000 gewährt. Durch diese Vereinbarungen, die sogar die Annahmen in dem oben beschriebenen Sanierungsgutachten von PricewaterhouseCoopers AG deutlich übertreffen, hat sich der Finanzierungsspielraum des ALNO Konzerns wesentlich verbessert.

Am 9. April 2010 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital gegen Bareinlage beschlossen. Der ALNO AG sind dadurch TEUR 5.000 zugeflossen (siehe E.10.a "Gezeichnetes Kapital").

Zwischen der ALNO AG, den vier Konsortialbanken, den beiden Hauptgesellschaftern, Küchen Holding GmbH und IRE Beteiligungs GmbH, sowie der Bauknecht Hausgeräte GmbH haben in letzten Monaten intensive Gespräche stattgefunden, um eine Vereinbarung zur Finanzierung der Zukunftskonzepts "ALNO 2013" zu erreichen.

Auf Basis der erfolgten Diskussionen und der im Sanierungsgutachten von PricewaterhouseCoopers AG unter der Voraussetzung einer sichergestellten Finanzierung bestätigten positiven Fortführungsprognose und Sanierungsfähigkeit des ALNO Konzerns haben die Parteien am 23. April 2010 eine Sanierungsvereinbarung getroffen.

In der Sanierungsvereinbarung haben sich die einzelnen Parteien auf für die ALNO AG wichtige Sanierungsbeiträge geeinigt.

Die Gesellschafter verpflichten sich, bis spätestens zum 21. Mai 2010, auf Mezzanine-Darlehen einschließlich aufgelaufene Zinsen in Höhe von TEUR 4.856 zu verzichten und verbleibende aufgelaufene Zinsen bis zum 31. Dezember 2011 zinslos zu stunden. Der ALNO AG werden im Rahmen einer weiteren Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durch die Gesellschafter, bis spätestens 21. Mai 2010, TEUR 5.000 zufließen.

Die Konsortialbanken verzichten auf insgesamt TEUR 20.000 Darlehensforderungen, die in zwei Stufen je TEUR 10.000, wirksam werden. Des Weiteren

enthält die Sanierungsvereinbarung Regelungen zu Zinsstundungen und Zinsreduktionen. Mit der Vereinbarung werden die bis dahin nur "bis auf Weiteres" geltenden Darlehensvereinbarungen bis Ende Dezember 2011 prolongiert. Darüber hinaus haben alle Parteien eine Erklärung für eine mögliche Verlängerung unterzeichnet. Im Gegenzug verpflichtet sich die ALNO AG mittels eines so genannten "Besserungsscheins" dazu, die Konsortialbanken an dem aus dem Projekt "ALNO 2013" wirtschaftlich resultierenden Erfolg, partizipieren zu lassen. Der Besserungsschein beträgt bei Erreichen des Businessplans "ALNO 2013" maximal TEUR 10.000 für die ALNO AG und ist nicht vor dem 1. Juli 2014 fällig.

Ferner regelt die Sanierungsvereinbarung bzgl. des Lieferantenkredits der Bauknecht Hausgeräte GmbH, dass der bestehende Überfälligkeitsrahmen weiter gewährt wird.

Die ALNO AG wird sämtliche Schritte unternehmen, um eine Kapitalerhöhung im Volumen von mindestens TEUR 20.000 auf der Grundlage eines von der ALNO AG zu erstellenden Wertpapierprospektes im zweiten Halbjahr 2010 durchzuführen. Ferner wird die ALNO AG den Prozess zur Aufnahme eines landesverbürgten Darlehens in Höhe von TEUR 15.000 konsequent weiterführen. Dieser Prozess wird von den Konsortialbanken unterstützt.

Die einzelnen Sanierungsbeiträge stehen teilweise unter aufschiebenden Bedingungen. Mit erfolgreicher Durchführung der geplanten Kapitalerhöhung im zweiten Halbjahr 2010 wird die letzte aufschiebende Bedingung erfüllt.

Der Vertrag führt einschließlich der bereits realisierten Kapitalmaßnahmen von je TEUR 5.000 im Dezember 2009 bzw. April 2010 insgesamt zu einer Eigenkapitalstärkung im Konzern von rund TEUR 60.000. Die Vereinbarung gilt als integraler Bestandteil der Konzernsanierung und somit als elementare Basis für die weitere Realisierung der geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen. Aus Sicht des Vorstands der ALNO AG wird mit der erfolgreichen Umsetzung der Sanierungsvereinbarung die Liquidität des Konzerns nachhaltig gesichert sein.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die aufgeführten Finanzierungsmaßnahmen wie geplant durchgeführt werden. Der Vorstand der ALNO AG erwartet, dass die Umsetzung der Regelungen der Sanierungsvereinbarung erfolgreich durchgeführt werden kann.

Q. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" und § 161 AktG am 10. Dezember 2009 überprüft und neu abgegeben. Die Erklärung wird den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich gemacht und ist im Konzernlagebericht 2009 abgedruckt.

Über die Corporate Governance des ALNO Konzerns berichten Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009. Die Erläuterung der Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand erfolgt unter dem Abschnitt L. "Aufsichtsrat und Vorstand".

R. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch eine gewichtete Zahl ausgegebener Aktien. Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sogenannten potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr eingetreten.

in TEUR	2009	2008
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-39.371	-22.638
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	407	0
Konzernjahresfehlbetrag	-38.964	-22.638
Anteile Fremder	0	0
Aktienanzahl in Tsd. (Vorjahr: gewichteter Durchschnitt)	15.817	15.771
Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche in EUR / Aktie	-2,49	-1,44
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches in EUR / Aktie	0,03	0,00
Ergebnis in EUR / Aktie	-2,46	-1,44

Pfullendorf, den 27. April 2010

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernahang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Kon-

zernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir daraufhin, dass in der Konzernbilanz der ALNO Aktiengesellschaft – im Gegensatz zum Einzelabschluss – auf Grund aufgelaufener Verluste ein negatives Eigenkapital von TEUR 71.132 ausgewiesen wird. Des Weiteren weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, hin. Dort ist in Abschnitt "b. Nachtragsbericht" ausgeführt, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des ALNO Konzerns davon abhängt, dass die aufgeführten Finanzierungsmaßnahmen der Sanierungsvereinbarung vom 23. April 2010 wie geplant durchgeführt werden.

Ravensburg, 27. April 2010

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nover Prüsse

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

DER ALNO AG NACH § 297 ABS. 2 S.4 HGB BEZÜGLICH DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHTS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009:

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Pfullendorf, den 27. April 2010

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand

IMPRESSUM

HERAUSGEBER ALNO Aktiengesellschaft, 88629 Pfullendorf

Telefon +49 7552 21-0, Telefax +49 7552 21-3789

E-Mail mail@alno.de, www.alno.ag

INVESTOR RELATIONS ALNO Aktiengesellschaft, Andrea Wolf

Telefon +49 7552 21-3316, Telefax +49 7552 21-773316

E-Mail presse@alno.de

KONZEPT & REDAKTION cometis AG, 65195 Wiesbaden, www.cometis.de

GRAFIK-DESIGN lehne*design, 88079 Kressbronn, www.lehnedesign.de

DRUCKVORSTUFE wagner...digitale medien, 88709 Meersburg, www.wagner-medien-online.de

DRUCK Druckhaus Müller, 88085 Langenargen, www.druckhaus-mueller.de

RECHTLICHER HINWEIS

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Zukunftsbezogene Aussagen sind Aussagen, die sich nicht auf historische Ereignisse und Tatsachen beziehen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen, Prognosen und Einschätzungen künftiger Entwicklungen durch den Vorstand. Die Annahmen, Prognosen und Einschätzungen wurden auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Aussagen und Einschätzungen zugrunde gelegten Annahmen zukünftiger Entwicklungen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit Erwarteten abweichen. Weder der Vorstand noch die Gesellschaft können für den tatsächlichen Eintritt der zukunftsgerichteten Aussagen einstehen. Der Vorstand und die Gesellschaft übernehmen keine Verpflichtung, über ihre gesetzlichen Verpflichtungen hinaus, irgendwelche Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Dieser Geschäftsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen stellen weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in einem anderen Land ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren der ALNO AG dar. Die Aktien der ALNO AG dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika nur nach vorheriger Registrierung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung von dem Registrierungserfordernis nach den Vorschriften des US Securities Act von 1933 in der derzeit gültigen Fassung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Die ALNO AG beabsichtigt nicht, ein öffentliches Angebot von Aktien in den Vereinigten Staaten durchzuführen.

Der Geschäftsbericht der ALNO AG wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich.









ALNO AG

Alno | Wellmann | Impuls | Pino

